

DIPLOMARBEIT

KosMos Quartier_Mostar Urban Living

ausgeführt zum Zwecke des akademischen Grades
einer Diplom-IngenieurIn
unter der Leitung

ao.Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr.tech. Helmut Schramm
e253.2 Forschungsbereich für Wohnbau und Entwerfen
Institut für Architektur und Entwerfen

eingereicht an der Technischen Universität Wien
Fakultät für Architektur und Raumplanung
von

Ivana Camber BSc
00227120

Wien, am 03.06.2019



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
WIEN
Vienna | Austria



Mojim roditeljima

Meinen Eltern



Kada covjek prenoci u Mostaru nije zvuk ono sto ga ujutro probudi, nego svjetlost.

*Wenn man in Mostar übernachtet, ist das Licht das einen erweckt,
nicht die Geräusche.*

Ivo Andric
Nobelpreisträger für Literatur

KURZFASSUNG

Das Thema dieser Diplomarbeit beschäftigt sich mit der Schaffung eines neuen Wohnquartiers in der Stadt Mostar, Bosnien-Herzegowina. Das zentral gelegene Grundstück besitzt ein Ausmaß von ca. 2,2 ha.

Es setzt sich zusammen aus einer nicht bebauten Fläche sowie einem flächenmäßig dreimal so großem bebauten Areal. Dieses ist geprägt von einem für die Stadt bedeutenden öffentlichen Platz, der eine Einheit mit dem historisch geprägten Kulturzentrum bildet, das aufgrund seines kulturellen Nutzens, für die Bevölkerung und das Stadtbild ausgebaut und revitalisiert wird. Vis-a-vis des zu planenden Bauplatzes befindet sich der größte städtische Park der als ein beliebter Treffpunkt der BewohnerInnen fungiert. Dadurch wird er ein maßgeblichen Einfluss auf das planende Gebiet haben.

Die Herausforderung liegt an der Umsetzung eines für die Stadt zukunftsorientierten durchgemischten Wohnquartiers unter Bezug auf die bestehenden Einflussfaktoren und städtebaulichen Gegebenheiten. Ziel ist es eine höhere Wohnzufriedenheit unter den unterschiedlichen Nutzergruppen und eine Erhöhung der Lebensqualität und des Standards zu schaffen.

ABSTRACT

This thesis deals with establishment of a new residential area in the city of Mostar, Bosnia and Herzegovina. The central portion extends over the area of approx. 2,2 ha.

It consists of an unbuilt surface, as well as an existing surface area that is three times as large. This area is embossed with one of the city's most significant opened spaces, that forms unity together with historically imprinted cultural center. In order to create a better and prettier surrounding, this area is being revitalized. Next to the planned building site is also the biggest city park, know as the most popular meeting point in the city. Therefore, there will be a significant influence on the planned residential area.

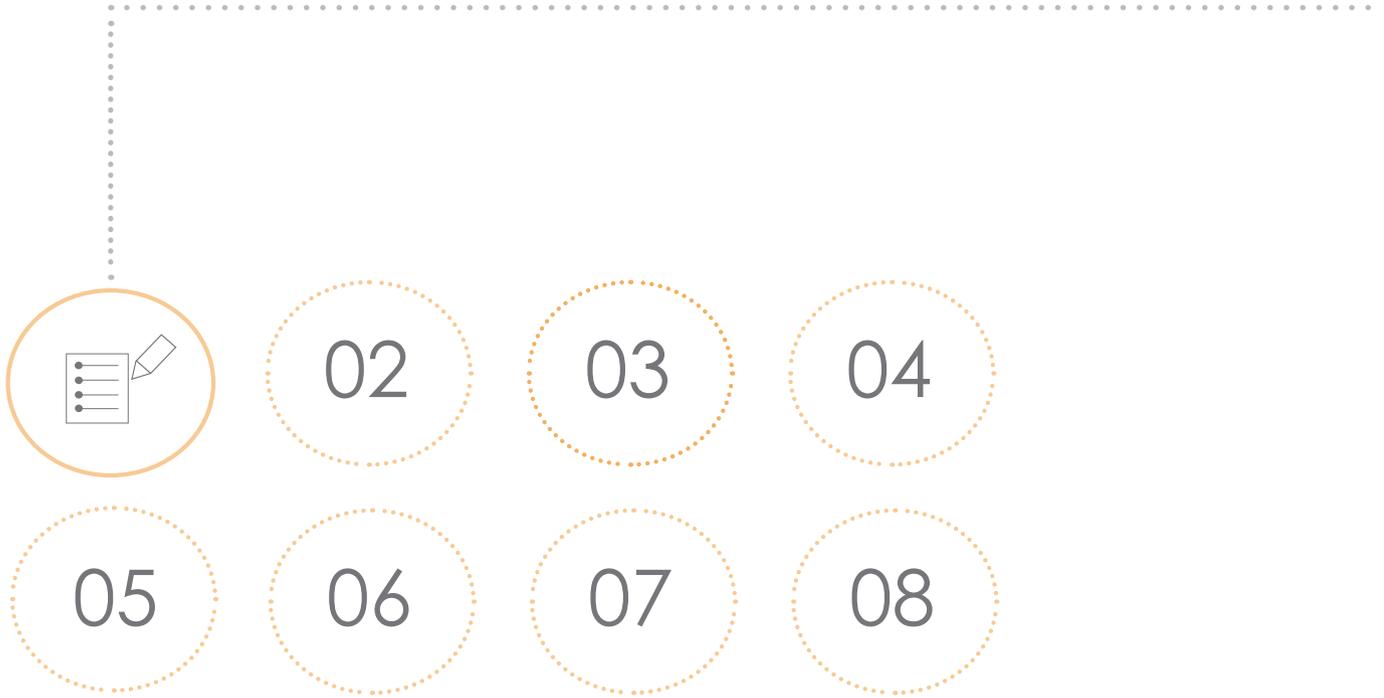
The challenge lies in the implementation of this future-oriented residential area, considering the existing factors and mixed neighbourhoods surrounding it.

The aim is to achieve a higher satisfaction with the surrounding environment for all groups of users and an increase in life quality and standards.



INHALT

.einleitung			
vorwort	12		
urban living	13		
.ort			
bosnien und herzegowina	16		
geschichte	18		
bevölkerung	19		
geographie	20		
klima	21		
mostar fakten	22		
historischer überblick	24		
klima und lage	30		
bevölkerung	32		
mostar architektur	34		
.bauplatzanalyse			
verortung	44		
rondo	46		
umgebung	48		
erschliessung	56		
nutzung	58		
gebäudenutzung	59		
.konzeptfindung			
szenario	62		
ergebniss	63		
funktionen	69		
.entwurf			
grundrisse	74		
schnitt A-A	90		
schnitt-ansicht	92		
ansicht ost	94		
		.typologie	
		teil I	98
		teil II	108
		teil III	114
		teil IV	122
		teil V	130
		flächenaufstellung	138
		.freiraumkonzept	142
		.verzeichnis	
		literatur	148
		onlineressources	
		abbildungen	
		danksagung	



..... **.einleitung**

vorwort
urban living

.ort

bosnien und herzegowina
geschichte
bevölkerung
geographie
klima
mostar fakten
historischer überblick
klima und lage
bevölkerung
mostar architektur

.bauplatzanalyse

verortung
rondo
umgebung
erschliessung
nutzung
gebäudenutzung

.konzeptfindung

szenario
ergebniss
funktionen

.entwurf

grundrisse
schnitt A-A
schnitt-ansicht
ansicht ost

..... .typologie

teil I
teil II
teil III
teil IV
teil V
flächenaufstellung

.freiraumkonzept

.verzeichnis
literatur
onlineresources
abbildungen
danksagung

01

VORWORT

Das Thema der Diplomarbeit beschäftigte mich bereits während der intensiven Studienphase.

Mostar ist die Stadt, in der ich geboren bin und in der ich meine Schulausbildung gemacht habe. Nachdem mich der Weg nach Wien führte, wo ich meine akademische Ausbildung an der Fakultät für Architektur und Raumplanung an der TU Wien begann, wuchs in mir der Wunsch das erworbene Wissen in der Heimat anzuwenden.

Während meiner Beobachtung des Wachstums und der Entwicklung der Stadt, habe ich immer einen besonderen Augenmerk auf die Menschen gelegt. Was bietet die bestehende Architektur einer Stadt deren Geschichte einen starken Einfluss auf die Architekturszenarios hatte?

Wie und in welchem Maße betrifft diese den Mensch und seine unmittelbare Umgebung. Was bietet und braucht der Stadtraum sind die Fragen auf, die durch die Analyse und den daraus folgendem Entwurf in dieser Diplomarbeit näher eingegangen werden.

URBANES WOHNEN
STÄDTISCHES LEBEN
URBAN LIVING

URBANES WOHNEN- Was ist urban living?

ur·ban
/urbán/

städtisch, für die Stadt, für städtisches Leben charakteristisch
„urbane Lebensbedingungen“

liv·ing | \ li·vɪŋ

having life

.....

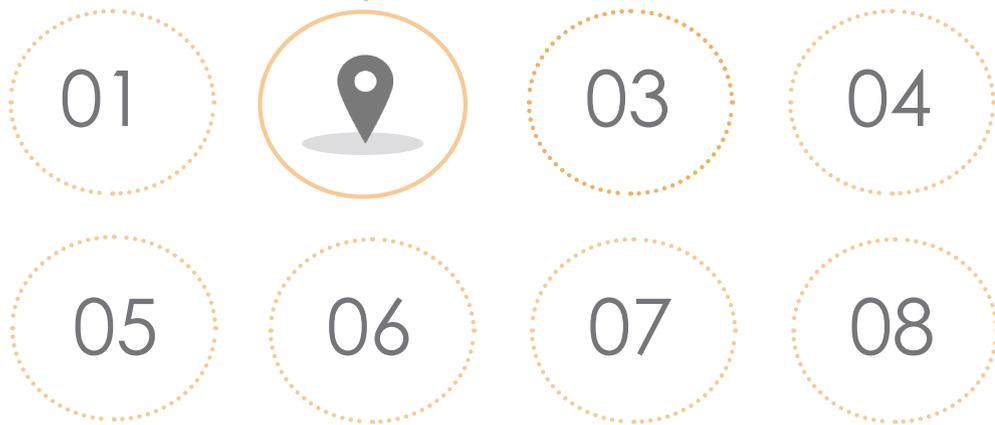
Im 2014 durchgeführten internationalen Ideenworkshop unter dem Namen „Urban Living- Neue Formen des städtischen Wohnens“ in Berlin versucht man sich mit diesen Fragen auseinanderzusetzen. Größe kontinuierliche Zuwanderung auf Jahresbasis in dieser Europäischen Metropole sucht dringend nach neuen Lösungen, bzw. die Wohnbaunot verlangt mehr als 30 000 neue Wohnungen. Dabei wurde der Wert auf Innenerweiterung gesetzt. Die im Ideenwettbewerb umfassten Bauplätze mussten neben der Aufwertung der Wohnqualität der Quartiere, zukunftsfähige und bezahlbare Wohnräume hervorbringen. Wie kann Nachverdichtung zum Gewinn für die gesamte Nachbarschaft werden? Wie kann kostengünstig gebaut und gewohnt werden? Welche Wohnungen und Wohnformen sind zukunftsfähig?

Intelligente Lösungen in Hinblick auf demografischen Wandel sowie Rücksicht auf Klimawandel waren neben diesen Fragen die Richtlinien für die zukünftige Ideen und Konzepte.(1)

Obwohl maßstäblich und räumlich viel kleiner als die Weltmetropole Berlin, können die in diesem Ideenwettbewerb benutzten Lösungsansätze, am Beispiel vom Mostar angewendet werden. Eine weitere Herausforderung stellt die Umgehensweise mit den segregierten urbanen Zonen und städtebauliche Sensibilität der Stadt dar.

Trotz des technologischen und digitalen Fortschritts und dem heutigen Tempo des Lebens, das oft nach Rückzugsorten der Ruhe sucht, verliert das Stadtleben immer noch nicht an Bedeutung. Vielfältigkeit an Angeboten, Nutzungsmischung aus Wohnen und Gewerbe, Durchmischung der Altersgruppen sowie vielseitige Nutzung der Grünflächen sind nur einige der Kriterien wonach in der Konzeptentwicklung heutiger Städte gestrebt wird mit dem Akzent auf Verbesserung der Lebensqualität und dem Wohlbefinden allgemein.

¹ vgl.
<https://urbanliving.berlin.de/static/was-ist-urban-living>



.einleitung
vorwort
urban living

.ort

bosnien und herzegowina
geschichte
bevölkerung
geographie
klima
mostar fakten
historischer überblick
klima und lage
bevölkerung
mostar architektur

.bauplatzanalyse
verortung
rondo
umgebung
erschliessung
nutzung
gebäudenutzung

.konzeptfindung
szenario
ergebniss
funktionen

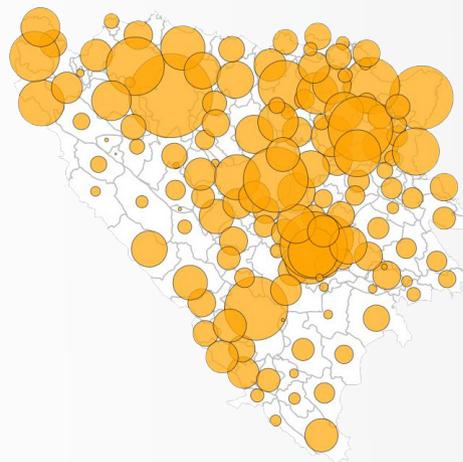
.entwurf
grundrisse
schnitt A-A
schnitt-ansicht
ansicht ost

.typologie
teil I
teil II
teil III
teil IV
teil V
flächenaufstellung
.freiraumkonzept
.verzeichnis
literatur
onlineresources
abbildungen
danksagung



BOSNIEN-HERZEGOWINA_PROFIL

Unabhängigkeit	5. April 1992
Fläche	51.209 km ²
Einwohnerzahl	3.531.159 (2013)
Einwohnerdichte	68,95/km ²
Ethnische Gruppen	50,11 % Bosniaker 30,78 % Serben 15,43 % Kroaten
Sprache(n)	bosnisch, serbisch, kroatisch
Hauptstadt	Sarajewo 43°51'N 18°22'E
BIP	\$29,804 Milliarden
Zeitzone	(UTC+1)
Topographie	höchster Berg Maglić (2386m) größter See Buško jezero (56,7 km ²) längster Fluss Sava (945 km)
Vorwahl	+ 387



1 Europe Map

2 Besiedlung nach Gemeinden

3 Sarajewo 1878

4 Bosnien im Mittelalter

GESCHICHTE

Der Name Bosnien-Herzegowina bezeichnet zwei geographische Gebiete des Landes, Bosnien im Norden und Herzegowina im Süden. Der Name Bosnien leitet sich vom Fluss Bosna ab, während die Herzegowina aus dem Titel Herzog (Herceg) stammt, genannt nach dem Herzog Stjepan Kosaca.

Im Altertum war Bosnien und Herzegowina ein Teil des Römischen Reiches, Provinz Dalmatien. Im 7. Jh. besiedelten diese Gebiete slawische Völker, Serben und Kroaten, die bis zum Osmanen Eindrang im 15. Jh. das Land regierten.

Im Jahr 1463 wurde Bosnien durch Osmanen erobert. Eyalet Bosnien wurde 1527 gegründet, welches das Gesamtgebiet vom heutigen Bosnien-Herzegowina, sowie Teile Kroatiens, Montenegros, Sandzak und novi Pazar umfasste. Daraus entstand Paschalik Bosnien im Jahre 1580.

Die osmanischen Provinzen Bosnien, Herzegowina sowie das Gebiet von Novi Pazar wurden nach dem Berliner Kongress 1878 in österreich-ungarische Verwaltung gestellt. 1908 kam es durch die Annexion zur Doppelmonarchie zur Bosnischen Annexionskrise. Selbstständigkeit Bestrebungen in Sarajewo resultierten 1914 zum Attentat auf den österreichisch-ungarischen Thronfolger Franz Ferdinand. Die Julikrise führte dann schließlich zum Beginn des ersten Weltkrieges.



Nach dem ersten Weltkrieg wurde das Land Bestandteil des Königreichs der Serben, Kroaten und Slawenen- genannt Jugoslawien.

Im Jahr 1992 trat Bosnien und Herzegowina aus Jugoslawien aus und wird am 5. April 1992 zur unabhängigen Republik. Darauf folgte der dreijährige Krieg zwischen den serbischen, kroatischen und bosnisch-muslimischen Einheiten. Der Krieg endete 1995 durch den im Dayton (USA) paraphierten und in Paris 14. Dezember 1995 unterzeichnetem Vertrag.

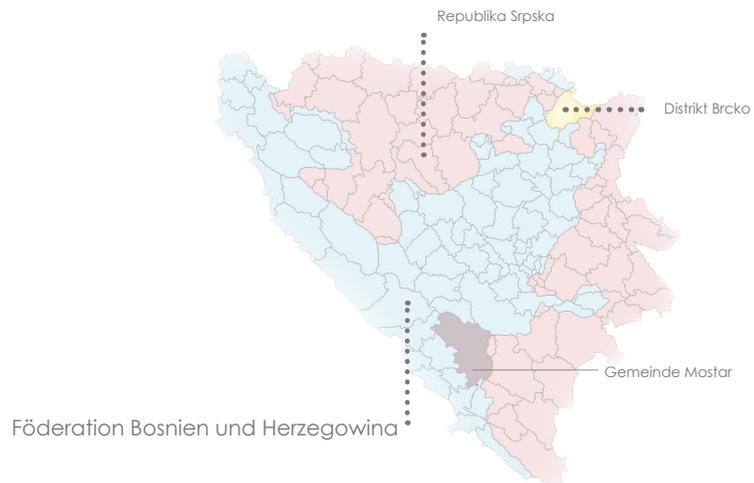


5 Bosnien und Herzegowina

6 Bosnien-Herzegowina Bevölkerung

7 Bevölkerung nach Geschlecht und Alter

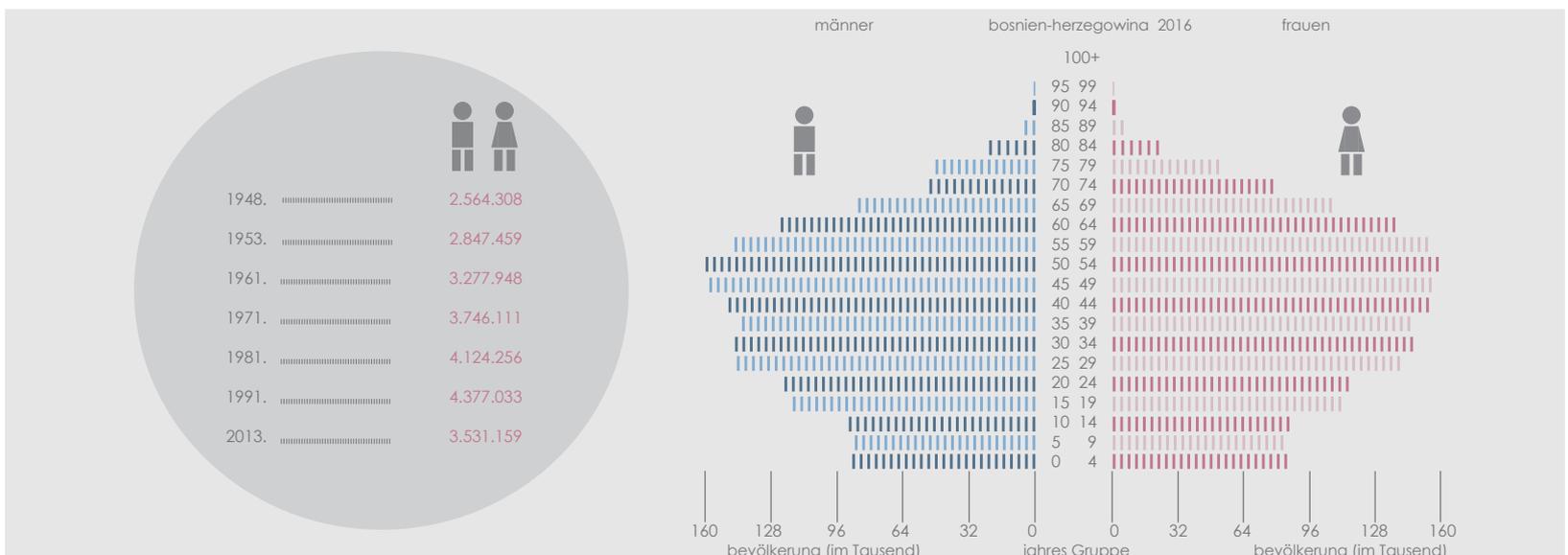
BEVÖLKERUNG

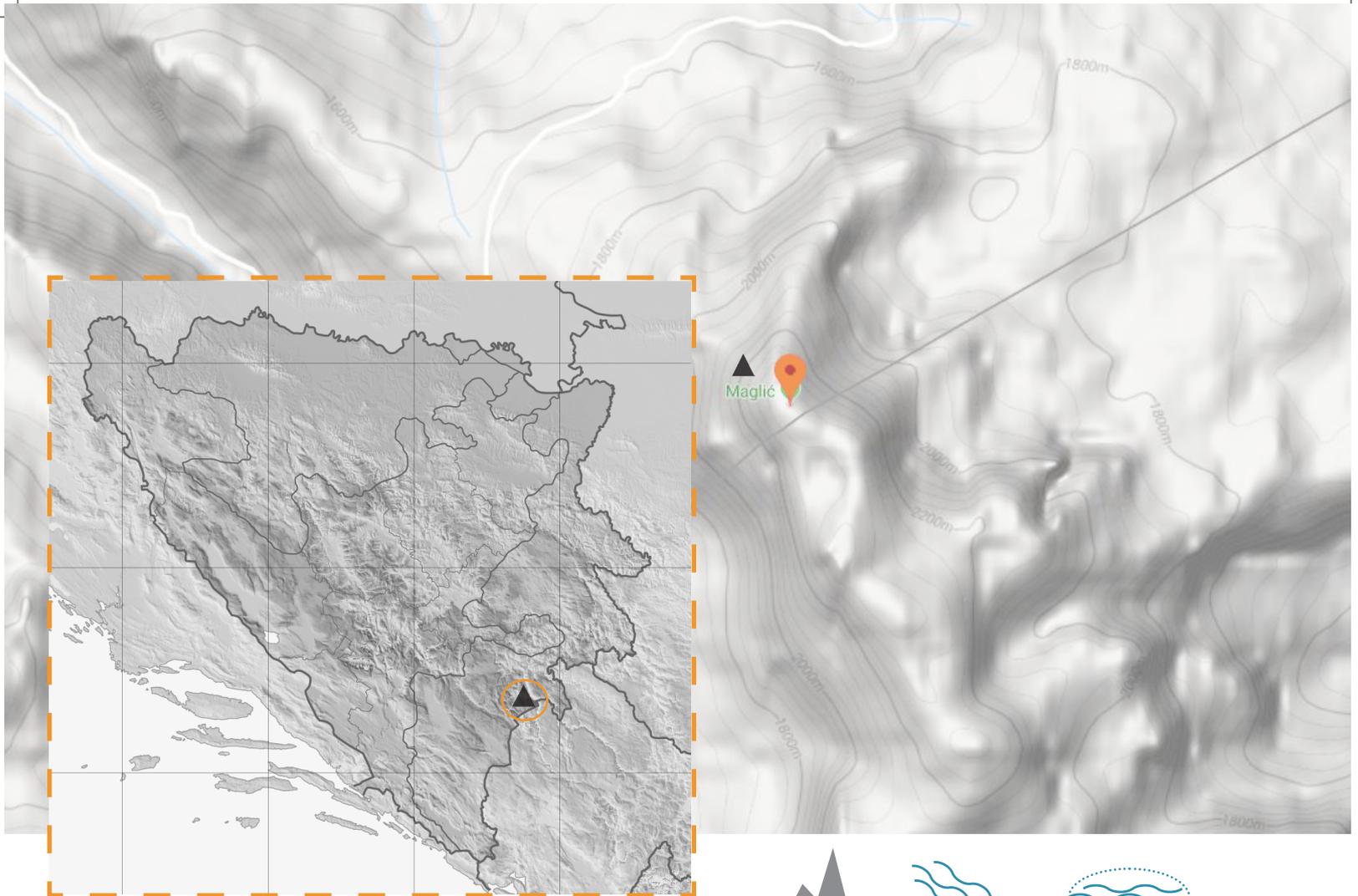


Zweiundzwanzig Jahre nach der letzten Volkszählung (1991) in Bosnien und Herzegowina fand die neue Volkszählung 2013 statt, deren Ergebnisse 2016 offiziell wurden. Laut der oben genannten Volkszählung hat Bosnien und Herzegowina 3.531.159 Einwohner. Im Vergleich zur letzten Volkszählung sank die Einwohnerzahl um 845 874 Einwohner (19,3%). Der negative Abstieg der Einwohnerzahl ist geprägt durch die Ereignisse Anfang der 90-er Jahre bzw. des 3-jährigen Krieges, der direkten Einfluss auf das demografische Bild des Landes hatte. Die höhere Mortalität im Vergleich zur Natalität, gesellschaftlich-soziale Krise und hohe Auswanderung während des Krieges und der Folgejahre, führten zum

Verlust von fast einem Fünftel der Gesamtbevölkerung. Die aktuelle Zahl entspricht der aus den sechziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts. Daraus ist auch die ändernde Bevölkerungsdichte zu entnehmen, die 1991 85,5 Ei/km² betrug, während diese laut den Ergebnissen aus dem Jahr 2016 auf nur 69,0 Ei/km² sank.

Demografisch gesehen gehört Bosnien und Herzegowina zu den kritischsten EU Ländern. Weiterführende Migration Trends, hohe Arbeitslosigkeit und eine überwiegend ältere Bevölkerungsstruktur gefährden die Perspektive und die gesamte Entwicklung des Landes.





GEOGRAPHIE

Bosnien und Herzegowina liegt im westlichen Teil des Balkans. Nördlich, westlich und südlich grenzt Bosnien und Herzegowina an Kroatien, östlich an Serbien und südöstlich an Montenegro. Insgesamt umschließt das Land einen Bogen mit einer 1459 km Grenze. Diese Grenze wird im Großteil von den Flüssen Drina, Sava und Una geprägt. Im Süden, genauer in der Gemeinde Neum, verfügt das Land über einen Zugang zum Meer, mit einer 21.2 km langen Küste. Geographisch gesehen besteht Bosnien und Herzegowina aus zwei Einheiten, der bosnischen stärker bevölkerten im Norden, sowie einer kleineren, der Herzegowina im Süden. Gezeichnet werden diese zwei Einheiten durch die an Wald und Ackerland reichen Gebiete im Norden, bzw. felsigen im Süden.

▲
Maglic



Maglic
2386 m



Drina
346 km



Busko jezero
55,8 km²

Eine natürliche Grenze zwischen den zwei Regionen bildet die Bergkette Vran-Radusa-Vranica-Bijelasnica-Treskavica-Zelengora-Maglic. Eine Zahl von über 60 Bergen die mit einer Höhe von mehr als 1500 m ü.M herausragen, gibt uns das Bild des Reliefs des Landes, das überwiegend hügelig und bergig ist. Nur 8% des Landes befinden sich unter 150 m ü.M.

Hydrographisch betrachtet zählt der Großteil Bosnien-Herzegowinas zu dem Schwarzmeerbecken, bzw. dem Becken des Flusses Sava. In Herzegowina befindet sich der längste unterirdische Fluss des damaligen Ex-Jugoslawiens, der das Wasser aus den Gebieten bekommt, die zu den mit den meisten Niederschlägen Europas gehören.

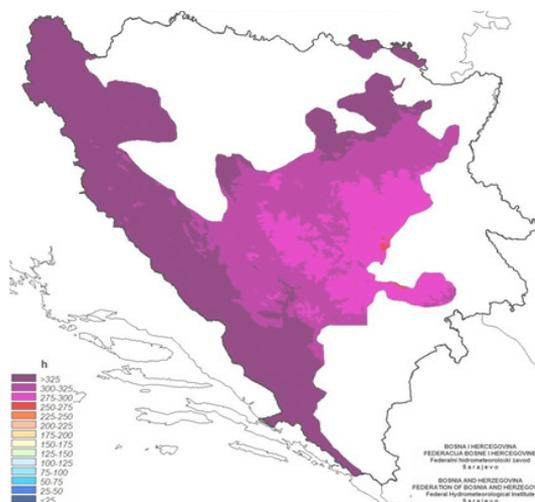
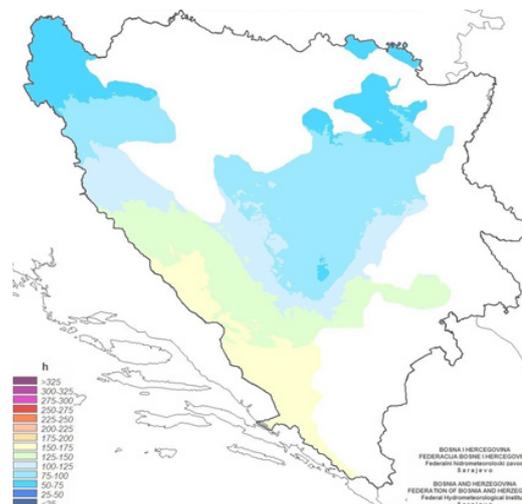
KLIMA

Aufgrund ihrer Lage wechseln sich in Bosnien und Herzegowina mehrere Klima Zonen. Im Norden entlang des Flusses Sava herrscht gemäßigtes kontinentales Klima welches im Landesinneren in das alpine Klima übergeht, weiter Richtung Süden zu einem Gebirgsklima und letztendlich im Süden, in Herzegowina, zum mediterranen Klima wird.

Im Norden betragen die durchschnittlichen Temperaturen im Jänner zwischen -1 und -2 Grad Celsius, im Juli zwischen 18- und 20 Grad. Diese Werte werden in den Bereichen des alpinen Klimas niedriger und betragen im Jänner -4 bis -7 Grad, bzw im Juli 9 bis 14 Grad. Im Bereich der Adriatischen Küste sowie der niedrig gelegenen Herzegowina variieren die Werte zwischen 3 und 9 Grad im Jänner und 22 bis 25 Grad im Juli. Während der Messungen im Zeitraum von 1961-1990 wurden auch die extremen Temperaturen von -41,8 zu 42 evidentiert.

Zufolge der überdurchschnittlichen Trübung, 60-70% im Landesinneren bzw. Gebirgsgebieten, beträgt die jährliche Summe der Sonnenstunden von 1700 bis 1900 Sonnenstunden. In südlichen Landesregionen haben wir 1900 bis 2300 Sonnenstunden (Mostar 2285). Im Norden von Bosnien und Herzegowina bewegen sich diese Zahlen zwischen 1800 und 2000 Sonnenstunden.

Die durchschnittliche Niederschlagssumme beträgt ca. 1250 mm, bzw. aufgrund der Landesfläche von 51.2019 km² zu 64*10⁹ m³, 2030 m³/s wird.

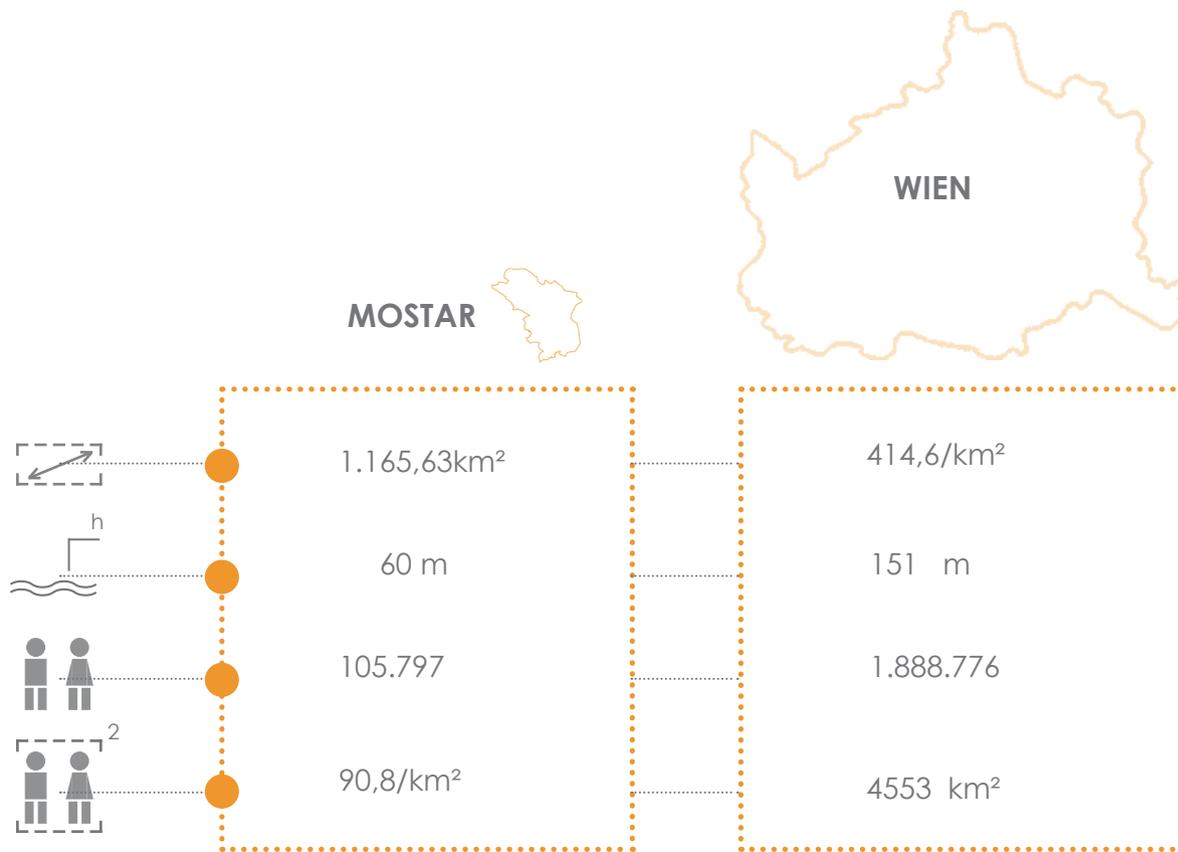


43° 20' 0" N, 17° 48' 0" E
43.333333°, 17.8°

MOSTAR :: FAKTEN

13 Mostar Luftaufnahme





Analyse Mostar Statistik

Bevölkerung_insgesamt_	105.797
Urbanes Gebiet_ Bevölkerung	60.195
Ländliches Gebiet_ Bevölkerung	45.602
Durchschnittliches Alter	39,9
Urbanes Gebiet_ Bevölkerung	40,2
Ländliches Gebiet_ Bevölkerung	39,4
Einwohnerdichte	90,8/km ²
Einwohnerdichte_Urbanes Gebiet	3.306,4/km ²
Einwohnerdichte_Ländliches_Gebiet	39,7/km ²
BIP_2010	10.476,39
Netto Gehalt_2010	968,14 KM

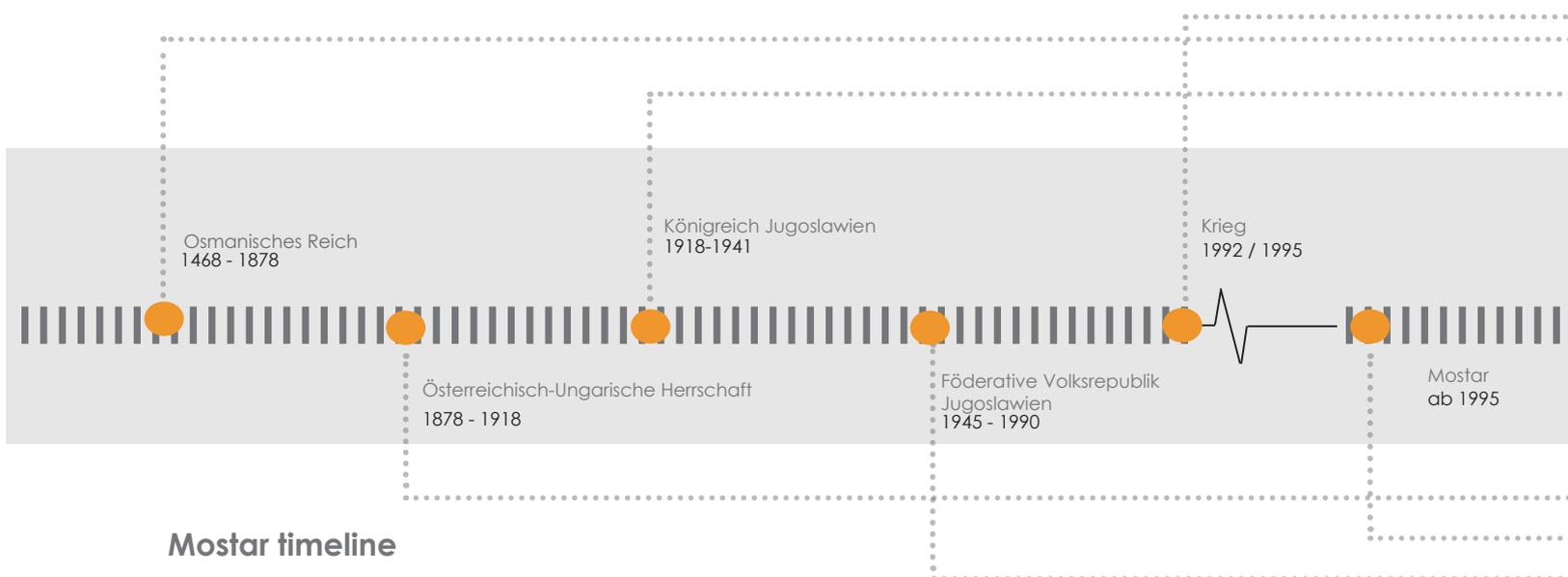
HISTORISCHER ÜBERBLICK

ENTWICKLUNG DER STADT

Die Gegend von Mostar wurde in der Illyrischen Zeit besiedelt. Die erste Erwähnung über eine Siedlung wurde am 3. April 1452 datiert. In dem Dokument von Dubrovnik wurden damals einige Städte, Blagaj und zwei Festungen mit einer Brücke über dem Fluss Neretva erwähnt („ha preso quello de Tojenac, Vratar in Sutischa Blagaj et duo Castelli al ponte de Neretua“). Noch vor dem Eindrang der Osmanen war Blagaj das Zentrum der Herzegowina, während Mostar eine zweitrangige Siedlung war. Wegen der verkehrsgünstigen, isolierten und wirtschaftlich schwachen Lage, stagniert die Entwicklung von

Blagaj und Mostar wird durch seine attraktive Lage Zentrale Siedlung von Herzegowina.

Im ältesten bewahrten Kataster- und Steuer Register, aus dem Jahr 1477, wird Mostar zum ersten Mal unter dem heutigen Namen erwähnt. Mostar wird beschrieben als eine Siedlung bestehend aus 19 Haushalten, alle Christen, einer Kaserne von 25 Menschen, Muslimen aus verschiedenen Orten vom Balkan, die das Schloss bewachten. Es wird angenommen, dass Mostar dank diesen Wächtern seinen Namen bekam.



- 14 Mostar Türkenviertel
- 15 Stephanieallee mit Rondo
- 16 Musala 1930
- 17 Einkaufszentrum HIT
- 18 Mostar Ruine
- 19 Mostar Alte Brücke

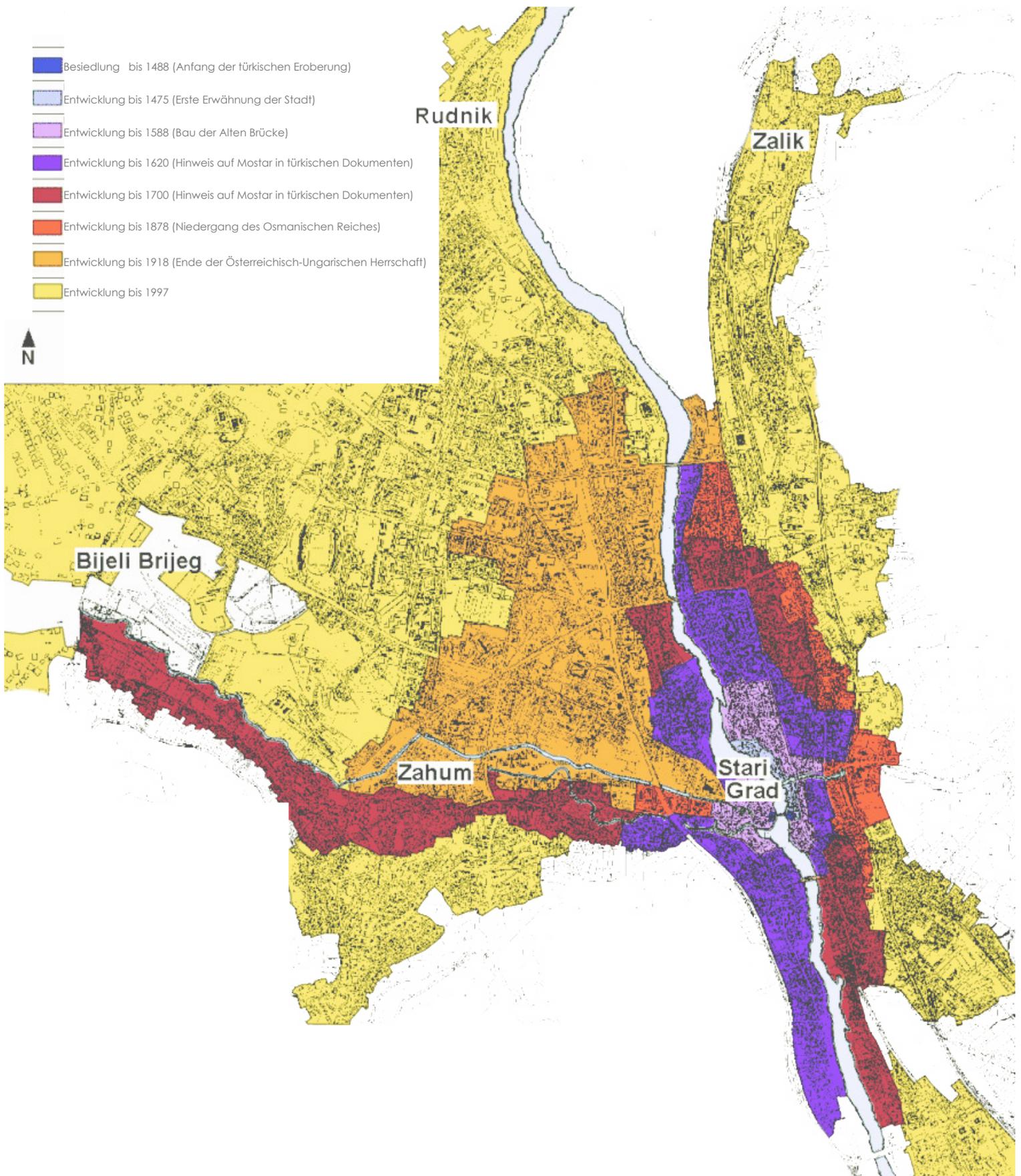
TÜRKEN EROBERUNG

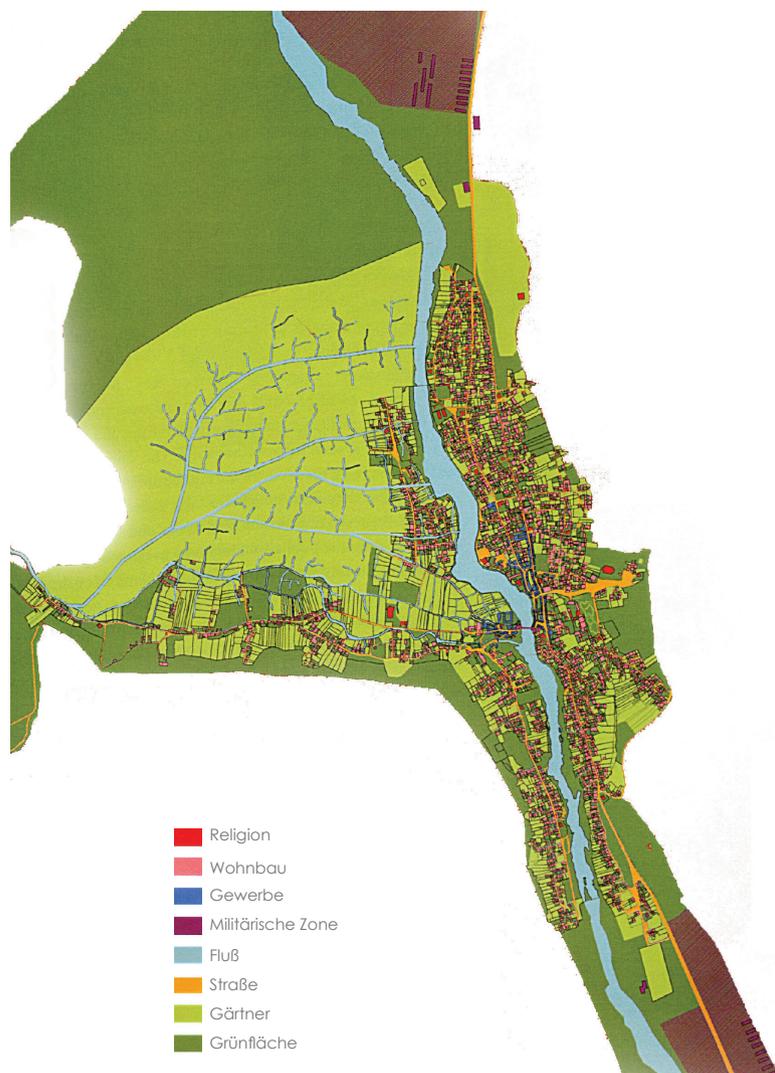
Kurz nach der Eroberung von Blagaj im Jahr 1466, fiel auch Mostar 1468 unter die Osmanische Herrschaft. Die alte Holzbrücke diente lange Zeit den türkischen Soldaten für die Versorgung und den weiteren Eindrang in die West Herzegowina, nach Mitteldalmatien und später für Kämpfe gegen Venedig. Mostar wird zum wichtigsten strategischen Punkt der Herzegowina mit einer signifikanten Militärs-Konzentration. Da Mostar auch zum Verwaltungszentrum Herzegowinas wird, wurden die alten Handelswege Richtung Süden, Osten, Westen und Norden erneuert, was auch als Folge eine stufenweise Erhöhung der Bevölkerung hatte.

Diese formierte sich als eine Agglomeration um die alte Brücke. Die zukünftige Entwicklung der Stadt hängt von der Gültigkeit und Stabilität dieser ab.

1566 wurde die alte Holzbrücke durch eine neue Steinbrücke ersetzt. Geplant von osmanischen Architekten und gebaut von dalmatinischen Handwerkern wird die Brücke zu einem architektonischen Meisterwerk des Osmanischen Reiches. Mostar wurde wichtigstes Handels- und Verkehrs Zentrum von Herzegowina.







DIE ÖSTERREICHISCH - UNGARISCHE HERRSCHAFT

Ende des 19. Jahrhunderts führte ein dreijähriger Aufstand zum Niedergang des Osmanischen Reiches und stellte das Land 1878 unter die österreichisch-ungarische Verwaltung. Es begann eine neue Urbanisierung der Stadt. Als Teil eines europäischen Staates, wirtschaftlich viel stärker als die feudale Türkei, deren territoriale und wirtschaftlichen Aspirationen offensichtlich sind, kommt es zur Bildung von neuen Stadtquartieren, sowie zunehmender Entwicklung der meisten alten Stadtquartiere.

Es wurden neue Brücken errichtet, das bestehende Straßennetz wurde erweitert und die Eisenbahnstrecke wurde gebaut. Die Bedingungen für den Bau von ersten Industrieobjekten wurden erfüllt. Die bisher orientale Stadt bekommt die Form einer europäischen Stadt.

Unter der vierzigjährigen österreichisch-ungarischen Herrschaft wurden viele neue Objekte, darunter Schulen, Bäder, Kultur- und Verwaltungsgebäude im mitteleuropäischen Stil gebaut und die Stadt bekam ihre heutigen Raumkonturen.



ZEITRAUM DES ALTEN JUGOSLAWIEN UND ZWISCHEN DEN ZWEI WELTKRIEGEN

In dem Zeitraum zwischen den zwei Weltkriegen kam es zu keiner signifikanten Entwicklung der Stadt. Neben einiger neu gebauten Industriegebäude, gab es keine größeren Änderungen bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt. Daneben gab es auch keine Neuerung in der städtebaulichen Struktur, die Stadt behielt die alten Umrisse.

Mit dem Ende des zweiten Weltkrieges beginnt die schnellste und umfangreichste Entwicklung von Mostar. Rapide Industrieentwicklung, Rekonstruktion von Straßen, Einführung von Luftverkehr, sicherten Mostar eine eigene wirtschaftliche Existenz. Bis 1965 wurden zahlreiche neue Siedlungen mit 5605 Wohnungen gebaut (55,8% des gesamten Wohnbaufonds).

In wenigen Jahrzehnten wurde Mostar um viele neue Stadtquartiere reicher: Avenija, Strelcevina, Zgoni Bijeli Brijeg, Centar 2, Zalik usw. Es wurden auch zahlreiche Kaufhäuser, Sport- und Kultureinrichtungen und Schulen gebaut, was auch als Folge die kontinuierlich steigende Einwohnerzahl hatte. Von 1961 bis 1991 hat sich die Einwohnerzahl verdoppelt, von 35.242 auf 75.865.

22-25 Mostar Spaziergang
Alte Brücke und Kujundziluk



ZERSTÖRUNG UND WIEDERAUFBAU

Der Bürgerkrieg in Bosnien und Herzegowina Anfang der 90-er Jahre des 20. Jahrhunderts hinterließ in Mostar und in ganz Bosnien und Herzegowina, schwere Folgen. Die damals eine der schönsten Städte des ehemaligen Jugoslawiens wurde in nur paar Jahren unerkennbar. Das damalige Synonym für das Zusammenleben wurde zum Ort der Teilung und Konflikten. Zahlreiche architektonische- und Kulturerbe wurden zerstört. Die Bevölkerung wurde zersiedelt und der Stadt blieben, die noch heute, spürbaren Narben.

In der Nachkriegszeit wurden der Bebauungsplan eingeführt und mehrere Öffentliche Gebäude in der zentralen Zone gebaut. Die Baulücken und die Gartenflächen wurden durch neue und moderne Gebäude ersetzt, darunter Banken, Verwaltungsgebäude und zahlreiche Wohn- und Gewerbe Anlagen. Eine Großzahl der öffentlichen Gebäude, meistens mit dem Handelszweck, wurden im Stadtviertel Zgoni und Rudnik gebaut.

Der Mangel des attraktiven Wohnraums, zwang die vor allem neuen Stadteinwohner, zum Hang von Hum, Orlovac und Mali KuK umzusiedeln. Wegen der hohen Nachfrage nach Wohnraum wurde mit dem Wohnbau auch in bisher geschützten Grünzonen angefangen.

26 Mostar im Krieg

27 Mostar Altstadt

28 Red Bull Clif Diving Mostar 2018



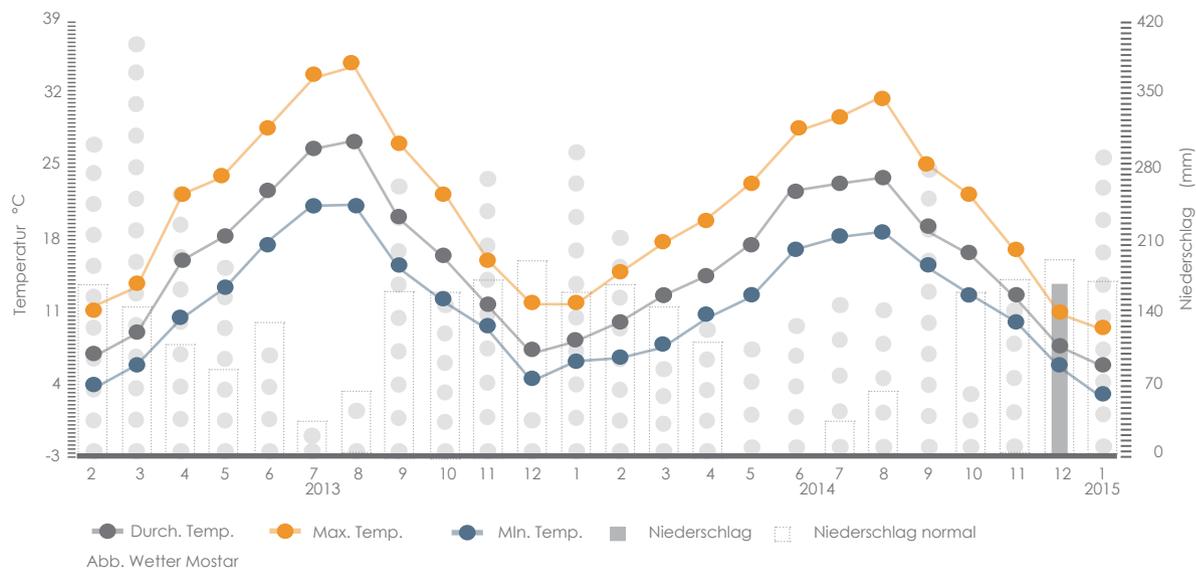
KLIMA UND LAGE

Genauso wie im Rest Europas, hat sich auch in Mostar das Klima in den letzten Jahrzehnten wesentlich geändert. Allgemein gesprochen kann man sagen, dass in Mostar das gemäßigt-mediterane Klima herrscht. Milde aber kalte Winter und sehr heiße Sommer prägen das Klima, wobei die Temperatur im Sommer bis zu 45 Grad Celsius im Schatten erreichen kann. Die höchste Temperatur in Mostar wurde am 31. Juli 1901 gemessen und betrug 46,2 Grad Celsius.

In Ex- Jugoslawien und heute in Bosnien und Herzegowina, galt Mostar als die wärmste Stadt mit den meisten Sonnenstunden (2291).

Das damals noch trockene Klima wird immer feuchter, was die Sommerhitze sehr oft unerträglich macht. Die wetterbedingte Situation im Sommer grenzt manchmal an die einer Naturkatastrophe. Die höchste jemals gemessene Temperatur, die höchste Sonnenstundenanzahl und der meiste jährliche Niederschlag in Bosnien und Herzegowina sind Rekorde die der Stadt Mostar zugeschrieben werden. Trotzdem hat Mostar ein angenehmes Klima für den Anbau verschiedener Früchte.

In der Umgangssprache hat sich mittlerweile der Begriff „Mostarhitze“ etabliert.



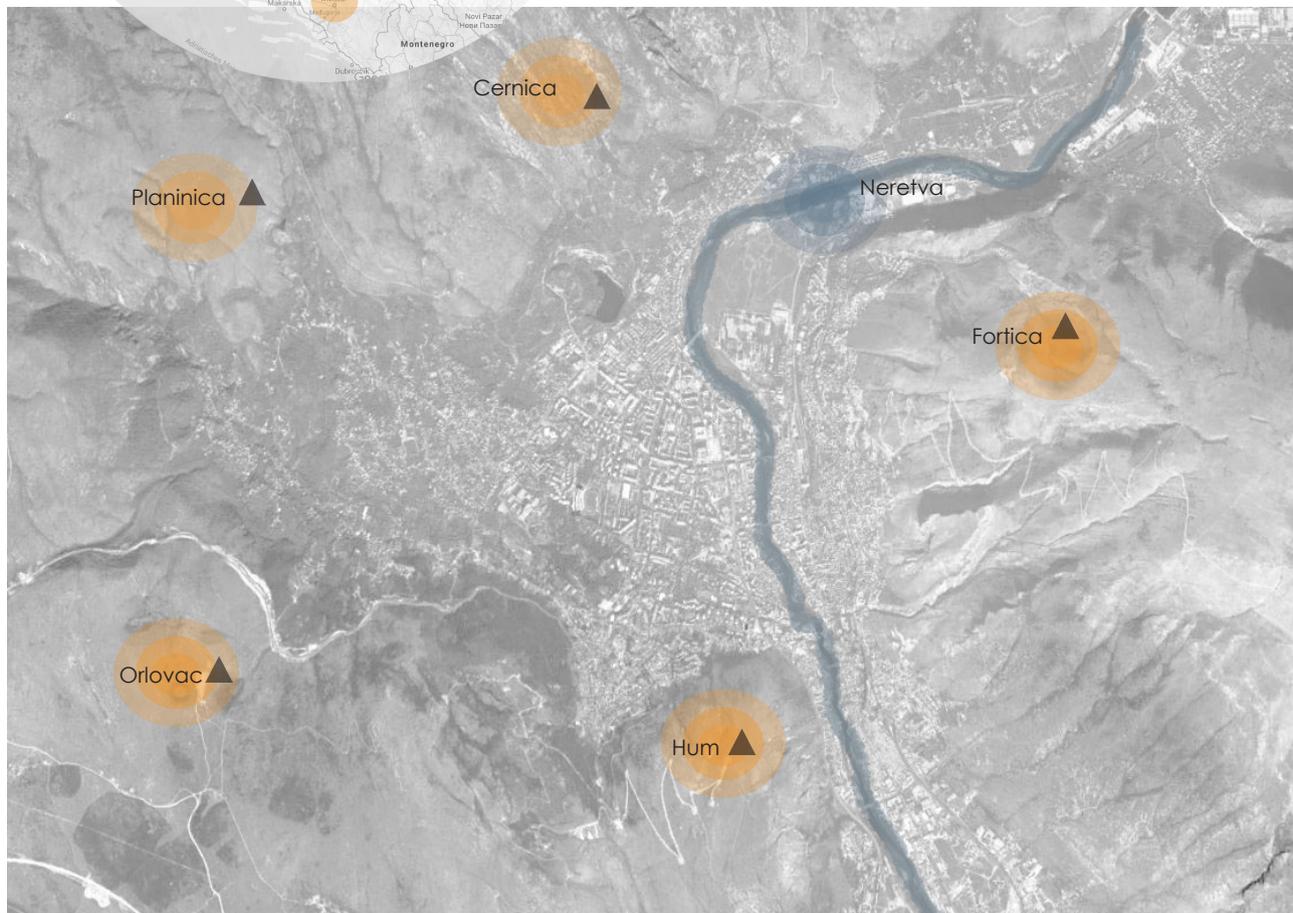
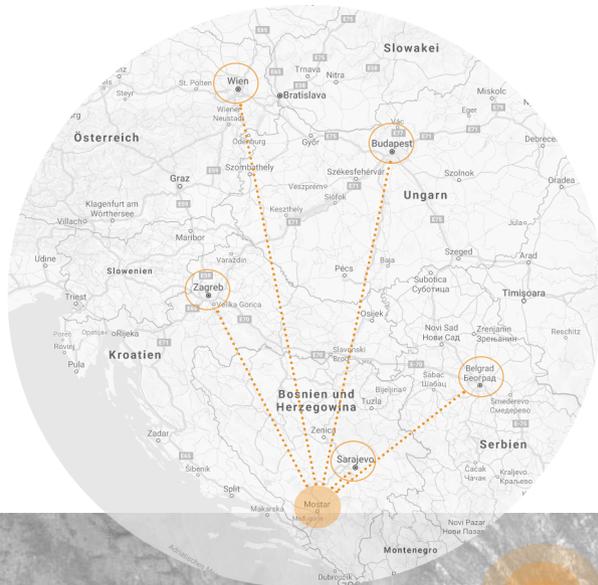
29 Mostar Klima Diagramm

30 Mostar Luftaufnahme, Verortung

31 Mostar Berge

Mostar befindet sich im Süden von Bosnien- Herzegowina, genauer gesagt in der zentralen Herzegowina, 132 km südwestlich entfernt von der Hauptstadt Sarajewo. Das Stadtgebiet Mostar sowie seine Umgebung, kann geographisch als der Knoten von der Nord, West-und Ost Herzegowina beschrieben werden. Die Stadt Mostar ist von acht Gebirgen umhüllt: Hum, Brkanovo Brdo, Galac, Orlovac, Mikuljaca, Zovnica, Planinica, Fortica. Die Stadt befindet sich auf einer Höhe von 60 m über Meeresspiegel. Die zwei berühmtesten Berge in der Umgebung von Mostar sind die Velez und Prenj.

Die Stadt Mostar entstand auf dem Übergangsbereich von dem niedrigen Herzegowinas Karst zum Berggebiet, wo der alte Handelsweg den Fluss Neretva, Richtung Adriaküste, überquerte. Die Flüsse Neretva und Radobolja fließen durch die Stadt. Wie die meisten Städte Herzegowinas, liegt Mostar auf karstigem Boden.





BEVÖLKERUNG

Es wird angenommen, dass Mostar Ende des 17. Jhd., in dem damaligen Stadtraum, ca. 12 000 Einwohner hatte. Die erste Datenquelle über die Einwohnerzahl ergab die Volkszählung aus dem Jahr 1879. Nach dieser Volkszählung hatte Mostar 10 848 Einwohner. Dies bedeutete auch das nur Mostar und Banja Luka zum Anfang der Österreich-Ungarischen Zeit beträchtliche Stadsiedlungen waren.

Die Volkszählungen aus den Jahren 1871, 1981 und 1991 weisen auf signifikante Änderungen bezüglich der Einwohnerzahl hin. Verursacht durch das rapide Wachstum der Industrialisierung, Entwicklung der Bildungsstättenetze, Verstärkung vom Agrarsektor usw.. Beeinflusst wurde nicht nur die natürliche Migration, sondern auch andere Einwohnerstrukturen, vor allem sozio-ökonomische.

Die 2013 durchgeführten und 2016 veröffentlichten Ergebnisse der Volkszählung, ergeben ein komplett anderes Bild der Stadt. Kriegsbedingte Ereignisse und Migration hatten als Folge eine sinkende Einwohnerzahl. Seit der letzten Volkszählung 1991 verlor die Stadt 20831 ihrer Einwohner.

Es wurde auch erkennbar, dass sich die Stadt überproportional entwickelte. Bemerkenswert wurde die Disproportion in einigen Stadtteilen. Während einige fast verschwanden, vergrößerten sich die anderen bis zum zehnfachen.

Obwohl die Nachkriegszeit auch eine große Zuwanderung in die Stadt brachte, wodurch neue Siedlungen entstanden, hatte das keine direkte Auswirkung auf die Einwohnerzahl, da eine große Zahl der Vorkriegsbevölkerung nie zurückkehrte.

ethnische struktur



Bevölkerungsstruktur nach Nationalität ::: Gemeinde Mostar

	2013.	1991.	1981.	1971.
	105797 (100 %)	126628 (100,0 %)	110377 (100,0 %)	89580 (100,0 %)
Kroaten	51216 (48,41 %)	43037 (33,99 %)	36927 (33,46 %)	32782 (36,60 %)
Bosniaken	46752 (44,19 %)	43856 (34,63 %)	34247 (31,27 %)	33645 (37,56 %)
Serben	4421 (4,179 %)	23846 (18,83 %)	20271 (18,37 %)	19076 (21,29 %)
Makedoner	-	-	112 (0,101 %)	138 (0,154 %)
Montenegriener	-	-	451 (0,409 %)	439 (0,490 %)
Slowenen	-	-	161 (0,146 %)	234 (0,261 %)
Jugoslowenen	-	12768 (10,08 %)	17143 (15,53 %)	2329 (2,600 %)
Roma und sinthi	-	-	102 (0,092 %)	10 (0,011 %)
Albaner	-	-	160 (0,145 %)	125 (0,140 %)
Andere	3408 (3,221 %)	3121 (2,456 %)	803 (0,728 %)	802 (0,895 %)

Bevölkerungsstruktur nach Nationalität ::: Stadt mostar

	2013.	1991.	1981.	1971.
	65286 (100 %)	75865 (100,0 %)	63427 (100,0 %)	47802 (100,0 %)
Kroaten	-	21795 (28,73 %)	17621 (27,78 %)	14448 (30,22 %)
Bosniaken	-	25929 (34,18 %)	18414 (29,03 %)	19244 (40,26 %)
Serben	-	14142 (18,64 %)	11353 (17,90 %)	10450 (21,86 %)
Makedoner	-	-	102 (0,161 %)	123 (0,257 %)
Montenegriener	-	-	400 (0,631 %)	413 (0,864 %)
Slowenen	-	-	154 (0,243 %)	218 (0,456 %)
Jugoslowenen	-	11555 (15,23 %)	14732 (23,23 %)	2172 (4,544 %)
Roma und sinthi	-	-	81 (0,128 %)	1 (0,002 %)
Albaner	-	-	118 (0,186 %)	114 (0,238 %)
Andere	-	2444 (3,222 %)	452 (0,713 %)	619 (1,295 %)

MOSTAR - ARCHITEKTUR

Um die Architektur von Mostar zu beschreiben sollte man einen Rückblick auf die epochale Entwicklung der Stadt werfen und den Einfluss verschiedener Kulturen und Herrschaften, die ihre Spuren in dem architektonischen Stadtgewebe hinterlassen haben. Osmanische orientale Architektur, West-europäische Stile und später moderne Architektur verflochteten sich und ließen ein reiches und einzigartiges Architekturerbe in Mostar.

Osmanische Ära

Die Ankunft der Osmanen brachte verschiedene Veränderungen mit sich, vor allem soziale und wirtschaftliche. Da sie versuchten die Einwohner in ihr Reich zu integrieren. Sie bauten monumentale Architektur, die ihre koloniale Macht bekräftigen sollte. Zu dieser Zeit wurden viele Objekte von öffentlichem und privatem Charakter gebaut.

Das Herzstück und wohlbekannteste Wahrzeichen Mostars- Stari most (Alte Brücke) wurde vom osmanischen Brückenbauer Mimar Hajrudin zwischen den Jahren 1557 und 1566 gebaut. Er war der Schüler von Sinan, einem der bekanntesten und bedeutendsten Osmanischen Architekten.

Laut einer Legende flüchtete der Architekt vor der Fertigstellung der Brücke, da ihm der Sultan mit der Todesstrafe drohte, falls die Brücke jemals versagen sollte. Die Brücke wurde von Handwerkern aus Dubrovnik unter der Verwendung von Kalkstein (Tenelija) gebaut.

Mostar, wie viele andere Städte während des Osmanischen Reiches, teilte sich auf zwei Zonen auf die des Handels und die des Wohnbaus. Die Handelszone setzte sich aus „Carsija“ zusammen, während sich die ruhigen Wohnbauzonen aus „Mahalas“ zusammensetzten. Die beiden Begriffe stammen aus der türkischen Sprache, wobei Carsija das kommerzielle Stadtzentrum bezeichnet und Mahala ruhige Stadtquartiere, die vorwiegend entlang des Ufers von Neretva gebaut wurden.

Die Gassen der Mahalas haben den Zugang zum Fluss und sind nicht repräsentativ wie die Gassen von Carsija. Sie haben organische Formen und dienen hauptsächlich als Durchgänge. Gassen von Carsija tragen den Namen: Kujundziluk, Onescukova, Jusovina, Kurluk usw. und Mahalas: Bisceviva Sokak, Donja Mahala, Cernica, Bjelusine und Brankovac.

32 Musibegovica Haus

33 Biscevica Haus, Aussenblick

34 Biscevica Haus, Innen

35 Bisceviva Haus, Hof

Bemerkenswert sind die Wohnhäuser wie Kajtazova, Muslibegovica und Biscevica Haus, die ein Vorbild der Kultur und des bürgerlichen Wohnens zur osmanischen Zeit darstellen. Die Häuser bestanden aus einem Geschäftsteil (sog. Selamluk) und einem Gartenabschnitt für die Familie (sog. Haremluk). Der Familienanteil setzte sich zusammen aus Wohnhaus, Küche und Toilette. Im Geschäftsteil wurden Gäste empfangen und in diesem Teil waren die Lagerräume und Dienerschaftsräume untergebracht.

Muslibegovica Haus ist wahrscheinlich das wichtigste Beispiel der Wohnbauarchitektur dieser Zeit. Es ist das erste Wohnhaus, dessen Räume sich auf vier Etagen erstreckten. Typologisch betrachtet besteht das Haus aus einem zentralen Gang wegen der optimalen Flächennutzung, dem Haupteingang mit zwei Bögen und einer mittigen Säule. Die über dem Eingang gelegene Loggia ergibt einen Ausblick zum Garten. Das Haus ist bis heute in ihrer authentischen, originellen Form erhalten geblieben.



Österreichisch-ungarische Zeit

Die osmanische Architektur in Mostar ist durch ihre spezifische organische Form gekennzeichnet. Alles war planerisch dem Menschen und dem Pferd angemessen, wodurch kleine, enge und kurvige Gassen und Gärten entstanden.

Der Regierungswechsel bringt neue Standards und Trends. Die neue Stadtverwaltung sah die Zukunft der Stadt auf dem westlichen Stadtufer. Die Durchsetzung des neuen Westeuropäischen Stils bringt der Stadt neue, klare städtebauliche Konturen. Folglich entstanden breite Straßen und erhebliche Investitionen in Infrastruktur und Kommunikation wurden getätigt.

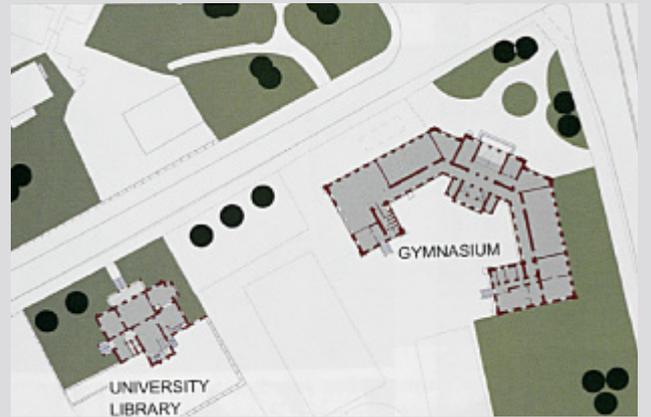
In der Stadt wurden zahlreiche öffentliche und private Gebäude gebaut. Stadts Badehaus, erstes Postamt, Feuerwehrstation, Krankenhaus waren nur einige der repräsentativen Gebäude die zu dieser Zeit gebaut wurden.

Zu erwähnen wären auch die Brücken wie Franz Josef, Carina und die Brücke von Mujaga Komadina.

Mitte des 19. Jahrhunderts wurden schon zahlreiche Objekte im europäischen Neostil gebaut.

Die österreichisch- ungarische Verwaltung brachte viele Architekten und Fachleute verschiedener Fachrichtungen. Die neuen Baustille und Denkmäler spiegelten der Bestrebungen der österreichisch- ungarischen Verwaltung und Bewohnern Mostars wieder.

Es entstanden imposante monolithische Gebäude im Neorenaissance Stil, welche die Stabilität, Wohlstand und Trends der anderen europäischen Städte nach Mostar brachten. Ein Beispiel dafür ist das Gemeinde Gebäude, das vom Architekten Josip Vrancas aus Sarajewo entworfen wurde. Die österreichisch- ungarische Administration hat versucht die kulturellen Unterschiede innerhalb des Imperiums zu harmonisieren. In dieser intensiven Bauphase entwickelte sich ein neuer Stil, der die orientale Ornamentik mit den europäischen Prototypen kombinierte.



36 Gymnasium Mostar, Grundriss

37 Gymnasium Mostar

38 Villa in der Nikola Subic Zrinjski Straße

39 Eduard Fessler Villa
(Rektorat der Universität heute)

Es entstand ein neuer pseudo-maurischer Stil. Die Architekten waren der Meinung, dass die Elemente des maurischen Stils, die aus Spanien und Nordafrika entnommen wurden, am ähnlichsten die bosnische Geschichte, Kultur und Gesellschaft widerspiegeln. Ein Beispiel dafür ist das Gymnasium Gebäude in Mostar, das vom Architekten Franz Blazek entworfen wurde.

Der pseudo-maurische Stil wurde später abgelehnt unter der Begründung, dass die Design Strategien nicht im Ganzen mit der traditionellen bosnischen Architektur übereinstimmen. Ein neuer Stil- bosnische Bauart (bosanski slog), der eine Synthese aus historischen Stilen Westeuropas und bosnischer Tradition darstellt, wurde etabliert.





Zeit zwischen dem ersten Weltkrieg und 1992

In der Zeit zwischen den zwei Weltkriegen wurde in Mostar nicht viel gebaut. Einige bedeutsame gebaute Bauwerke sind die Thermoelektrische Zentrale (1922), die Stahlbaubrücke an der Musala (1936) und paar Industriegebäude.

Die Stagnation bedeutete auch keine Stadterweiterung. Der bedeutsame Architekt dieser Zeit war Miroslav Loose, dessen zeitgenössische Architektur noch heute beeindruckt. Zu seinen größten Erfolgen gehören die Werke auf dem Musala Platz. Darunter zählt die Erneuerung des Hotels Neretva (1926 und 1934) und der Wiederaufbau des Parks (1929).

Der Funktionalismus zieht sich auch in den Wohnbauten Looses durch. Bemerkenswert sind die Einfamilienhäuser wie: Selimovic und Halihodzic Haus, sowie Villa Dr. Glavadanovic auf dem Rondo.

Zusätzlich sind die folgenden vom Miroslav Loose entworfenen Bauwerke zu benennen: Aufwertung vom Napredak Gebäude, Geschäfte am Eck von Cernica und Ricina, das Napredak Gebäude in Cernica und andere.

Verschiedene historische Baustile wurden eingesetzt, wobei einige der interessantesten Bauten das Hygienische Institut (1933) und die Bank an der Kreuzung der Main Straße und Djikica Straße (1938) waren. Die beiden Gebäude beinhalten die Elemente der italienischen Renaissance.

Die Arbeiterkrankenkasse, erbaut in 1931 vom Architekt Drago Ibler, zeichnet sich durch ihre klaren Linien und ihren Funktionalismus aus, welche vom Architekten Adolf Loos und architektonischen Bewegungen dieser Zeit in Europa Einfluss nahmen.

Nach dem zweiten Weltkrieg kommt es in Mostar zu einer rapiden Entwicklung bedingt durch die günstigen sozialen und wirtschaftlichen Gegebenheiten. Die Stärkung der Industrie bedeutete auch eine Steigerung der Einwohnerzahl und folglich der Not an neuen Wohnräumen.

Wegen der unzureichenden Infrastruktur auf dem Ostufer, verbreitet sich die Stadt auf dem Westufer. Es kommt zum Bau von modularen Wohnblöcken von lokalen Architekten, die an einer strengen und modernistischen Ästhetik insistierten.

1967 akzeptierte der Gemeinderat das vorläufige Programm für die Erhaltung der historischen Altstadt. Bis zum selben Jahr wurde auch der Masterplan für das Stadtquartier Zgoni erzeugt, welcher auf einer Fläche von 33,6 Hektar Wohnungen für 14300 Einwohner unterbringen soll, sowie vorläufige Studien für das Stadtzentrum erzeugt. 1980 wurde der allgemeine Masterplan für die Stadt akzeptiert basierend darauf jede Art der Verteilung, weder im funktionalen noch im historischen Sinne, zu vermeiden.

Die Architektur nach dem zweiten Weltkrieg weist Widersprüche auf. Da ihre Protagonisten in den zwanziger und dreißiger Jahren ausgebildet wurden und auf verschiedenen Prinzipien wie der sozialistisch-realistischen Sowjet Wahrnehmung der Kreativität beruhten. Folglich hatten diese einen starken Einfluss auf alle Aspekte des sozialen und kulturellen Lebens.

Dutzende Gebäude verschiedener Nutzung und Charakter wurden erschaffen. Das Kulturzentrum auf dem Rondo, entworfen vom Architekt Reuf Kadic zählt zu einem der schönsten Gebäude Mostars.



Architektonische und Städtebauliche Wettbewerbe gab es selten zu dieser Zeit. 1954 fand der erste Wettbewerb für das neue Gymnasium statt. Dieses befindet sich in der unmittelbaren Nähe vom Rondo, aber das Siegerprojekt wurde nicht realisiert. Nennenswert war auch der Wettbewerb für das Hotel „Ruza“ im historischen Teil der Stadt, welcher 1974 durchgeführt wurde. Unter den zahlreichen eingegangenen Projekten waren zwei besonders auffällig. Das erste und später realisiertes Projekt vom Zlatko Ugljen und das Projekt vom Nedim Dzudza. Die Architekten hatten völlig unterschiedliche Vorstellungen und Ansätze zur Lösung der Entwurfsaufgabe. Der Zlatko Ugljen nutzte die Elemente der modernen Architektur, während das Projekt vom Nedim Dzudza auf die Implementierung der traditionellen Architektur Wert legte. In 1977 wurde das erste Hochhaus Mostars (sog. Mostarka) gebaut, dessen Höhe bis heute nicht überschritten wurde

In den achtziger Jahren fanden die lokalen Architekten neue Ansätze in der Entwicklung von Architekturformen, welche durch die Nutzung moderner Technologien mit den traditionellen Werten zusammenwirkt.

41 „Mostarka“ Building, 1977

42 Hotel“Ruza“ Mostar 1974-78, Architekt Zlatko Ugljen

43 Wohn-Geschäftshaus am Rondo, 2003, Architektin Dubravka Hackl



Mostar Architektur der neunziger Jahre des 20. Jhd. bis heute

Die Ereignisse Anfang der neunziger Jahre änderten das komplette Stadtbild. Der Stolz Herzegowinas und eine der schönsten Städte Ex- Jugoslawiens verabschiedete sich mit ihrem zauberhaften Panorama. Am meisten litt das kultur-historische Erbe der Stadt, dessen viele Bauwerke zu ebener Erde wurden. Die enorme Destruktion der Stadt wurde unter dem Begriff „Urbicid“ genannt.

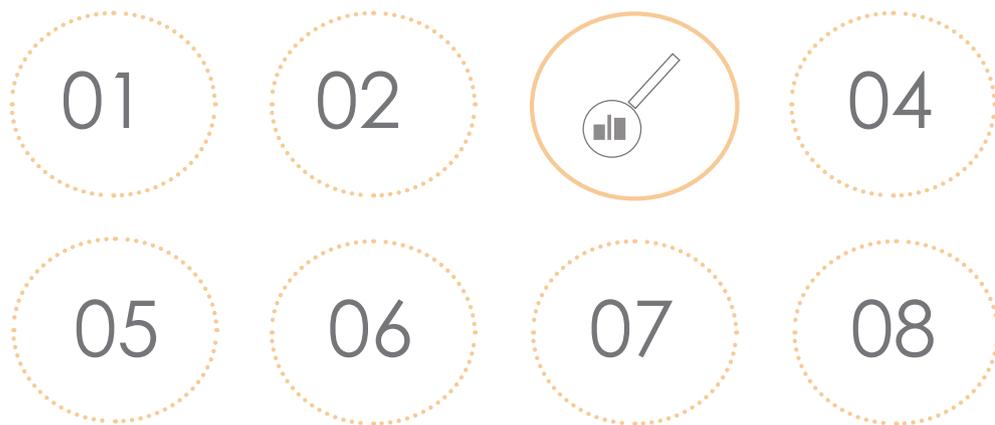
Die Nachkriegszeit zeichnete sich durch die Stadterneuerung und den Wiederaufbau des devastierten Stadtgewebes aus. Es begann die Rekonstruktion der religiösen und Restauration der Denkmalsgeschützen Objekte, sowie der Bau von neuen Architektur Bauten.

Eine der vielleicht bekanntesten ist der Wiederaufbau der „Alten Brücke“ die 2004 stattfand. Es handelte sich um eine große Herausforderung bei der Wissenschaftler, Architekten und Fachleute aus der ganzen Welt teilgenommen haben. Nach der Neueröffnung wurde die „Alte Brücke“ unter das UNESCO Weltkulturerbe gestellt.

Die städtebaulichen Maßnahmen auf dem Westufer der Stadt umfassten einen intensiven Ausbau der modernen infrastrukturellen Objekte, welche die Stadtteile Rodoc und Rudnik komplett transformierten. Kommerzielle Bauten die in das urbane Stadtgefüge eingebettet waren, Aufstockung der existierenden Gebäude sowie kleine kommerzielle, hauptsächlich illegale Strukturen entstanden.

Das vielfältige Architekturerbe Mostars stellt eine große Bedeutung im historischen, kulturellen, materialistischen und emotiven Sinne für ganz Bosnien und Herzegowina dar. Die Verwendung von lokalen Materialien und der Einfluss der natürlichen Elemente, wie Wasser und Sonne charakterisierten den Bau aller historischen Epochen.

Mostar stellt eine einzigartige Synthese lokaler natürlicher Gegebenheiten und baulichem Erbe dar.

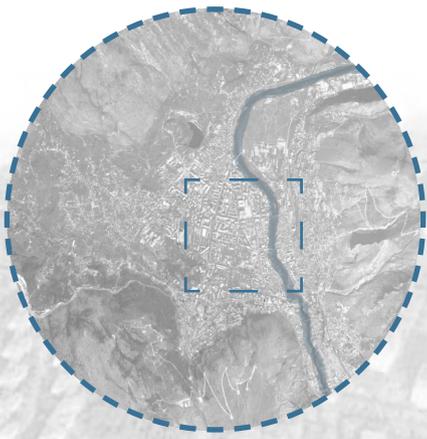


.einleitung
vorwort
urban living
.ort
bosnien und herzegowina
geschichte
bevölkerung
geographie
klima
mostar fakten
historischer überblick
klima und lage
bevölkerung
mostar architektur

.typologie
teil I
teil II
teil III
teil IV
teil V
flächenaufstellung
.freiraumkonzept
.verzeichnis
literatur
onlineresources
abbildungen
danksagung

.bauplatzanalyse

verortung
rondo
umgebung
erschliessung
nutzung
gebäudenutzung
.konzeptfindung
szenario
ergebniss
funktionen
.entwurf
grundrisse
schnitt A-A
schnitt-ansicht
ansicht ost



Stadion „HSK Zrinjski“

Bauplatz

Kultur Haus „Herceg Stjepan Kosaca“

Erzdiözese Palast

verortung

Busbahnhof Mostar



Einkaufszentrum und Hotel „Mepas“



Gymnasium Mostar (Stara Gimnazija)



Stari most
„Alte Brücke“





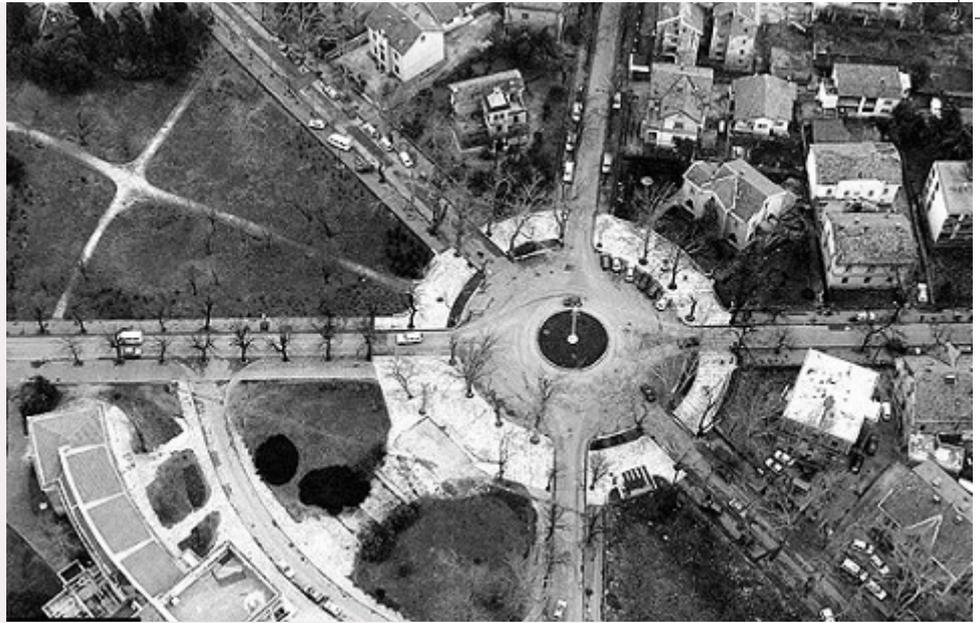
RONDO

Viele alte Städte verfügen über Räume die in der Denkweise deren Einwohner den Kultstatus erworben haben. Oftmals spricht man da über die alten Stadtviertel, Alleen, Parks. In Mostar ist das der Kreisverkehr mit seiner unmittelbaren Umgebung der Rondo. Verkehrstechnisch betrachtet verbindet der Rondo Kreisverkehr die zwei größten Mostars Straßen- den Bulevar und Avenija Straße. Obwohl Maßstäblich viel kleiner als Pariser Place de la Concorde, Belgrader Slavija oder den Newyorker Columbus Circle, steht er in proportionalem Verhältnis zum Stadtraum Mostars.

Erbaut wurde der Rondo im Jahr 1897. Am Anfang war der nur ein Blumengarten mitten in der damaligen Stefanienallee. Alle Straßen rund um den Rondo wurden von Platanen umgerandet. Die Villas von Eduard Fessler (Rektorat der Medizin Universität) und Miha Pesko (Hypo Bank), gelten noch heute für die schönsten Bauten Mostars. Kurz nach dem Bau schloß der Kreisverkehr seine radiale Straßen an: Liska Straße sowie die Straßen Richtung Westen, Süden und

Norden, heutige Kralja Tvrtka, Kraljice Katarine und Petra Kresimira IV. Die Wohnbaugebäude wurden zuerst ausschließlich am Straßenrand gebaut, während das Innere als Gartenfläche genutzt wurde. In der späteren Entwicklung der Stadt wurden diese Flächen zum Ort der Entstehung von neuen Stadtquartieren. Der Bau vom Kulturzentrum, damals den Jugendhaus heute Kroatistische Loge „Herzog Stjepan Kosaca“ und dem Caffehaus in den 1960-er Jahre, gab dem Rondo den Status des Stadtzentrums

Der Zeitwandel brachte auch viele Änderungen in der Rondo Umgebung. Das alte Caffehaus wurde abgerissen und an seiner Stelle wurde das Denkmal der Kroatischen Kriegsoffer gebaut. Zahlreiche Wohn- und Gewerbe Gebäude prägen die Rondo Umgebung bis heute. Obwohl durch die kriegsbedingten Ereignisse die Stadt zwei neue Zentren bekam, den Raum um die Avenija sowie Fejiceva Straße, bezeichnet Rondo, sowohl geographisch als auch funktional, das tatsächliche Stadtzentrum.



11 Mostar Rondo

12 Luftaufnahme Rondo

13 HETMOS-er Cafehaus Rondo

14 Stefanieallee und Fessler's Villa





7



6

KRALJA TVRTKA

Die Kralja Tvrtka Straße begrenzt das Areal auf der östlichen Seite. Gleichzeitig teilt sie das Grundstück und den größten Stadtpark Mostars „Zrinjevac“. Der vor paar Jahren revitalisierte Park ist der belebteste Freiraum in der Stadt. Dieser ist bei allen Altersgruppen sehr beliebt. In diesem befinden sich vorwiegend zwei bis drei geschos- sige Wohnbauten mit der gewerblichen Nutzung im Erdgeschoss.

Am Beginn der Straße ausgehend vom Kreisverkehr befindet sich der Platz „Trg hrvatskih velikana“, der eine Eingangssitu- ation für das Kulturzentrum bildet. Neben dem Gebäude befindet sich der einzige Zugang zum Bauplatz, dieser führt über eine Parkfläche.

Weiter in nördlicher Richtung findet man einen zweiten Zugang, der aber nur als Park- platz für das bestehende Nachbargebäu- de bildet jedoch keine Möglichkeit bietet, den Bauplatz zu betreten.



1



2



3

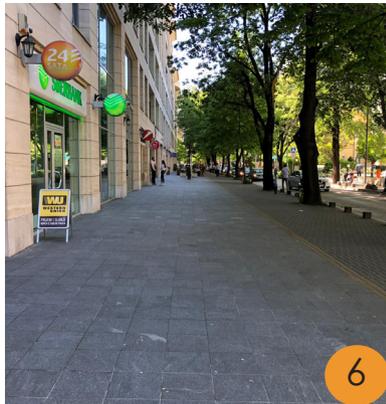


4



5



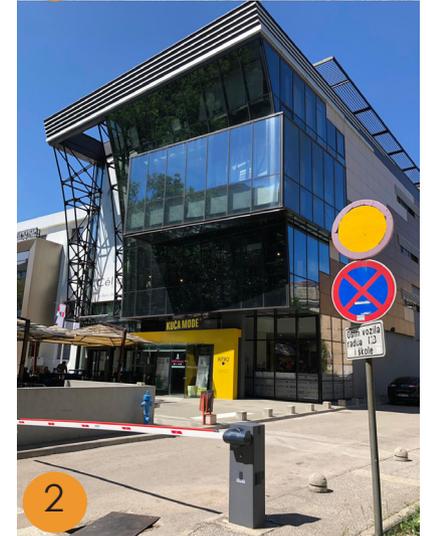


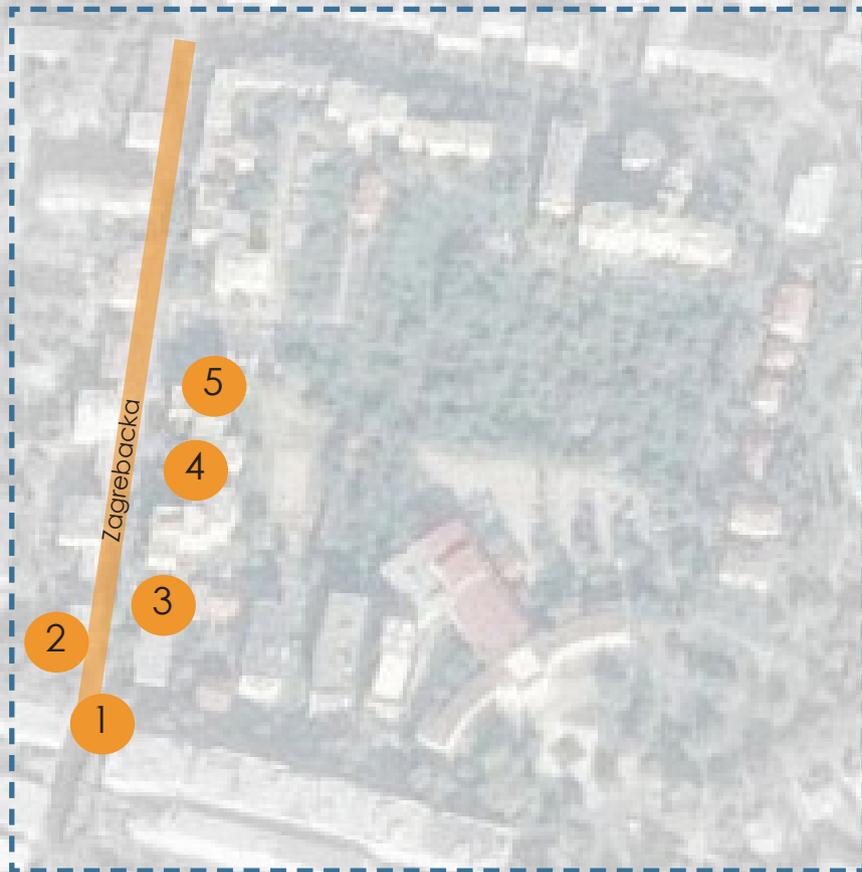
KRALJA PETRA KRESIMIRA IV

Wenn man sich vom Westen des Bauplatzes Richtung Osten bewegt kommt man zur Kralja Petra Kresimira IV Straße. Entlang dieser befindet sich im Süden ein Einkaufszentrum mit Gastronomie im Erdgeschoss und Wohnbebauung in den oberen Geschossen. Dadurch gibt es ein vielfältiges Angebot an Schanigärten. Sie ist ein beliebter Ort zum flanieren und verweilen. Durch ihre Bekanntheit ist sie sowohl durch Fußgänger als auch den motorisierten Verkehr stark frequentiert.

Im Norden sind großteils gewerblich genutzte und Verwaltungsgebäude. Die meisten wurden in der Nachkriegszeit errichtet.

Östlich der Straße befindet sich wie in der Kralja Tvrtka Straße das sich über den Rondo erstreckende Kulturzentrum. An dessen Seite und hinterer Seite eine Schule sowie ein Puppentheater angrenzen.







ZAGREBACKA

Die Zagrebacka Straße umfasst den Bauplatz an der westlichen Seite. Sie wird hauptsächlich vom motorisierten Verkehr genutzt und ist vom Zvonimirova bis zum Kralja Petra Kresimira IV eine Einbahnstraße.

Auf der westlichen Seite dominieren zwei bis viergeschossige Bauten. Diese wurden mit semi privaten Freiräumen angedacht, welche jedoch durch Verwahrlosung mittlerweile an Brachflächen erinnern.

Auf der östlichen Seite gibt es eine Höhenentwicklung von bis zu achtgeschossigen Gebäuden. Auf beiden Straßenseiten ist die hauptsächliche Nutzung im Erdgeschoss durch Gewerbe geprägt.





1

2

Kralja Zvonimira StraBe

KRALJA ZVONIMIRA

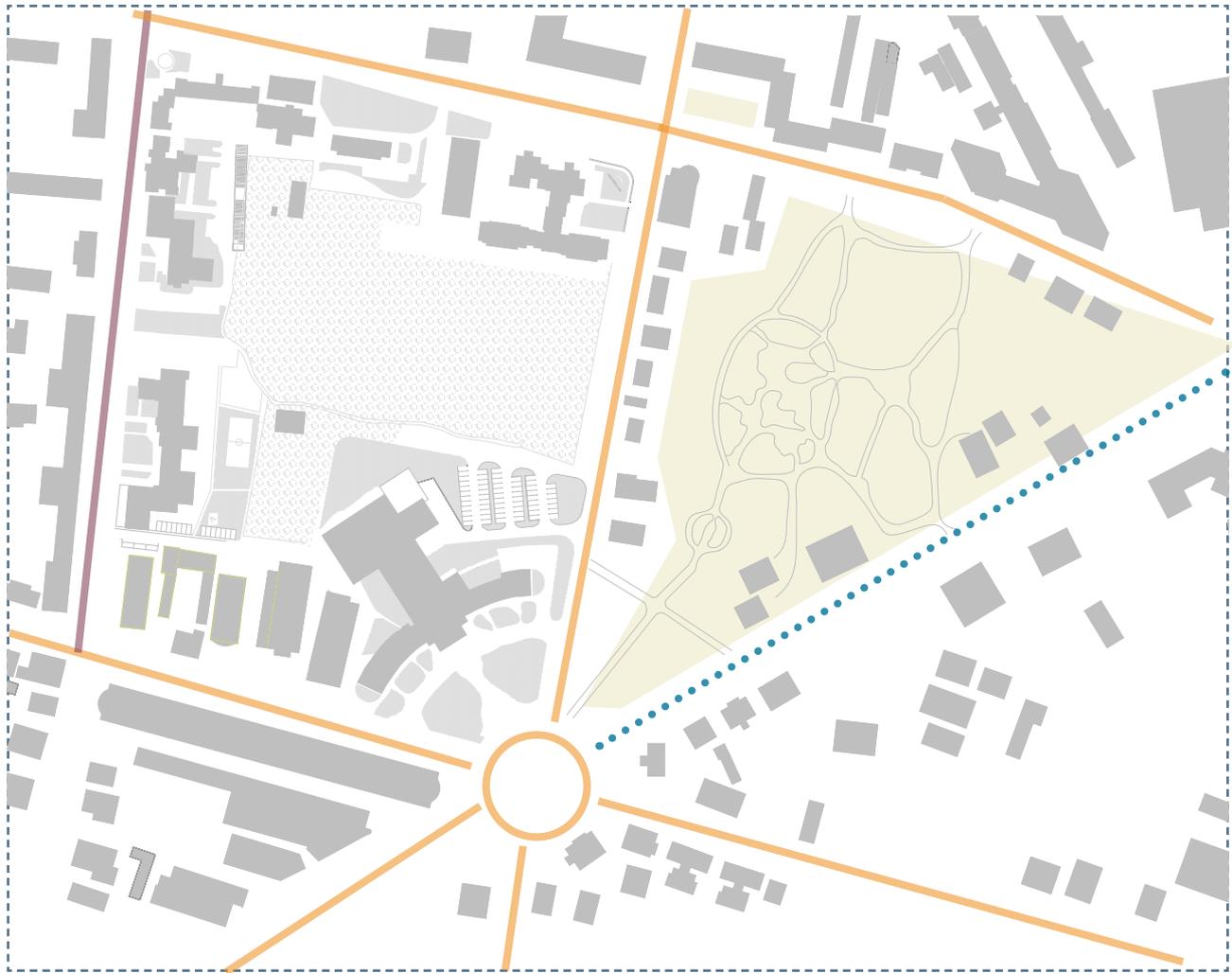
Die Kralja Tvrtka Straße begrenzt das Areal auf der östlichen Seite. Gleichzeitig teilt sie das Grundstück und den größten Stadtpark Mostars „Zrinjevac“. Der vor paar Jahren revitalisierte Park ist der belebteste Freiraum in der Stadt. Dieser ist bei allen Altersgruppen sehr beliebt. In diesem befinden sich vorwiegend zwei bis drei geschosige Wohnbauten mit der gewerblichen Nutzung im Erdgeschoss.

Am Beginn der Straße ausgehend vom Kreisverkehr befindet sich der Platz „Trg hrvatskih velikana“, der eine Eingangssituation für das Kulturzentrum bildet. Neben dem Gebäude befindet sich der einzige Zugang zum Bauplatz, dieser führt über eine Parkfläche.

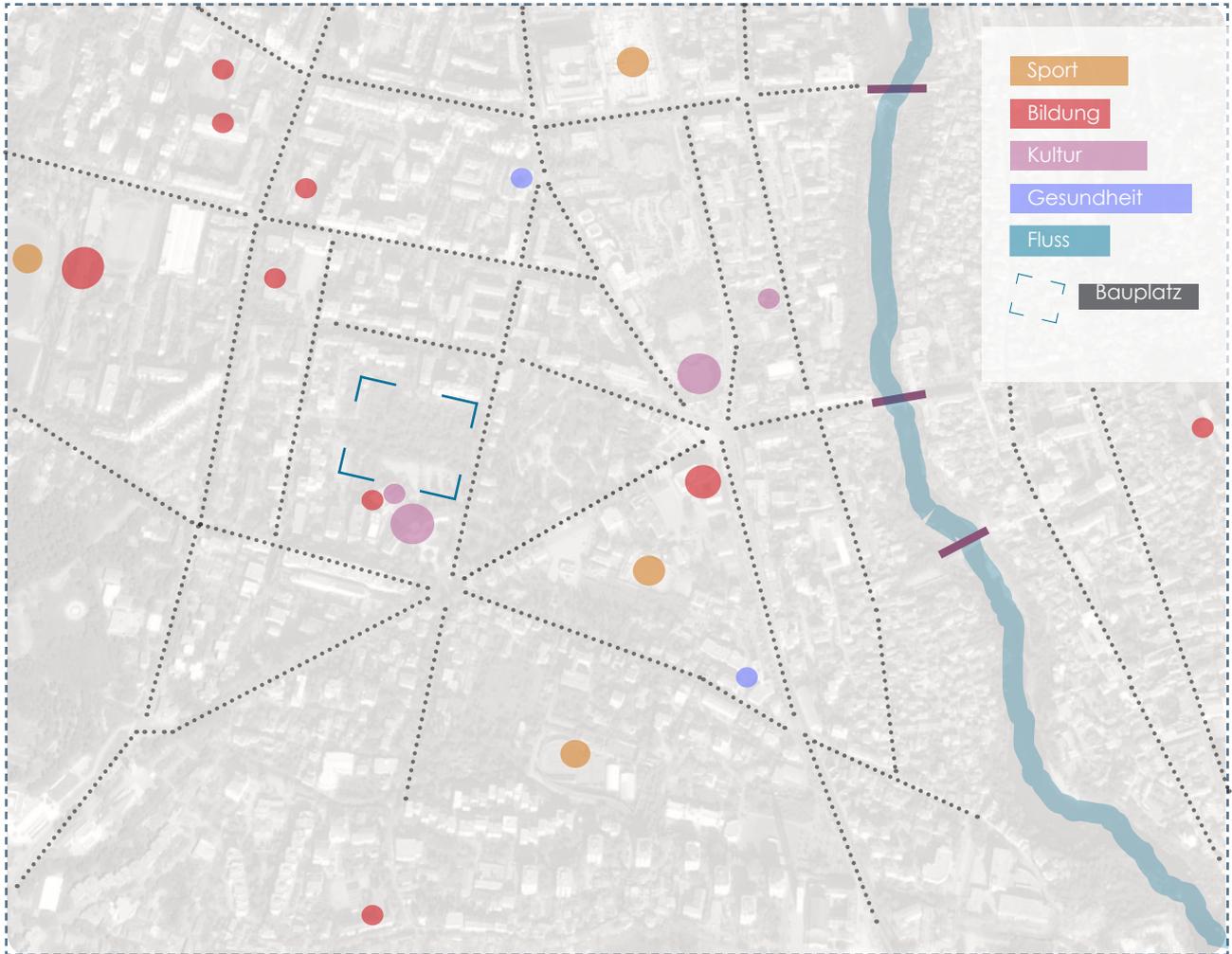
Weiter in nördlicher Richtung findet man einen zweiten Zugang, der aber nur als Parkplatz für das bestehende Nachbargebäude bildet jedoch keine Möglichkeit bietet, den Bauplatz zu betreten.



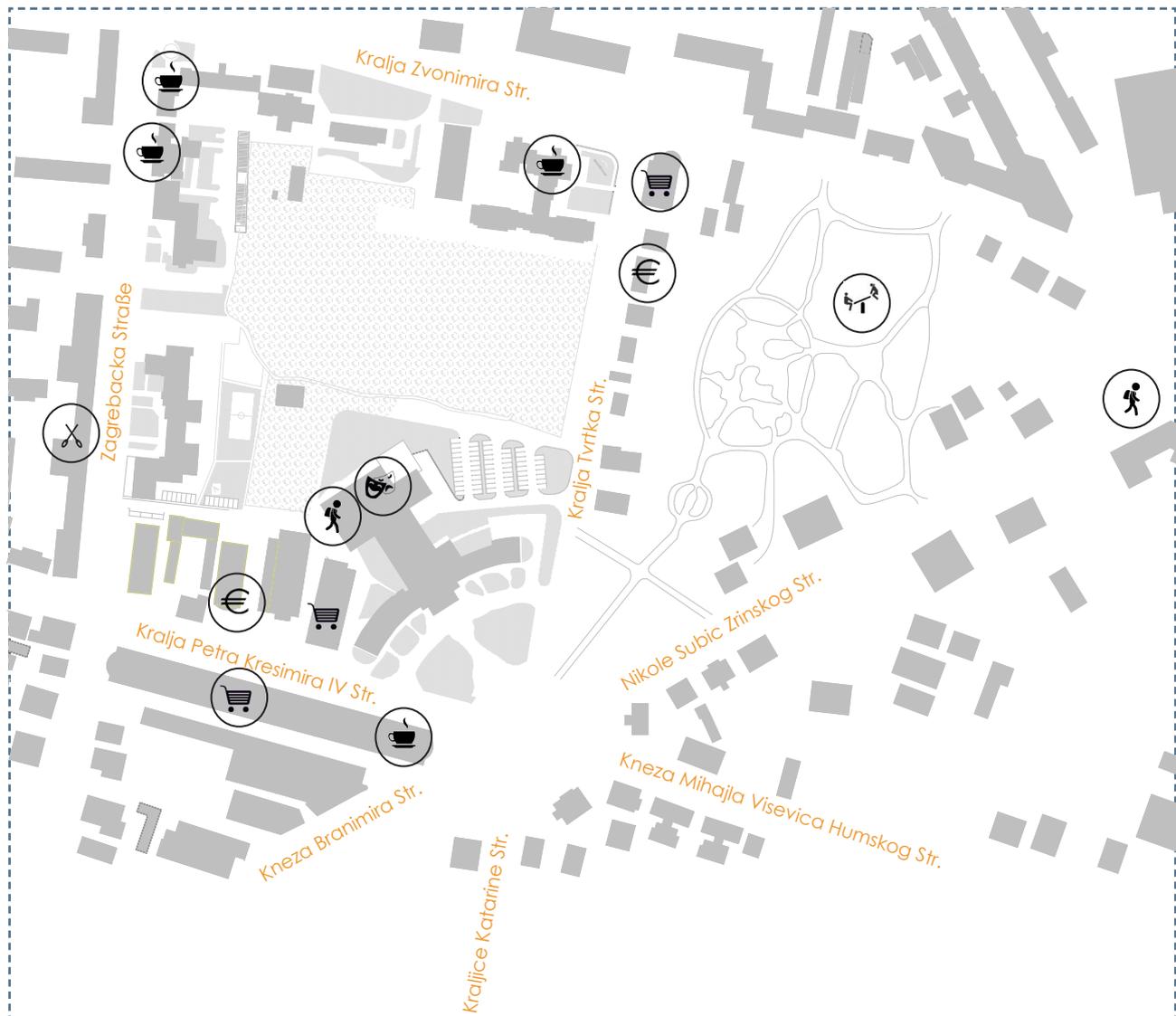
ERSCHLIESSUNG



-   Motorisierter Verkehr_Einbahn Straße
-   Motorisierter Verkehr
-   Fussgänger



NUTZUNG



 Caffe

 Park/ Spielplatz

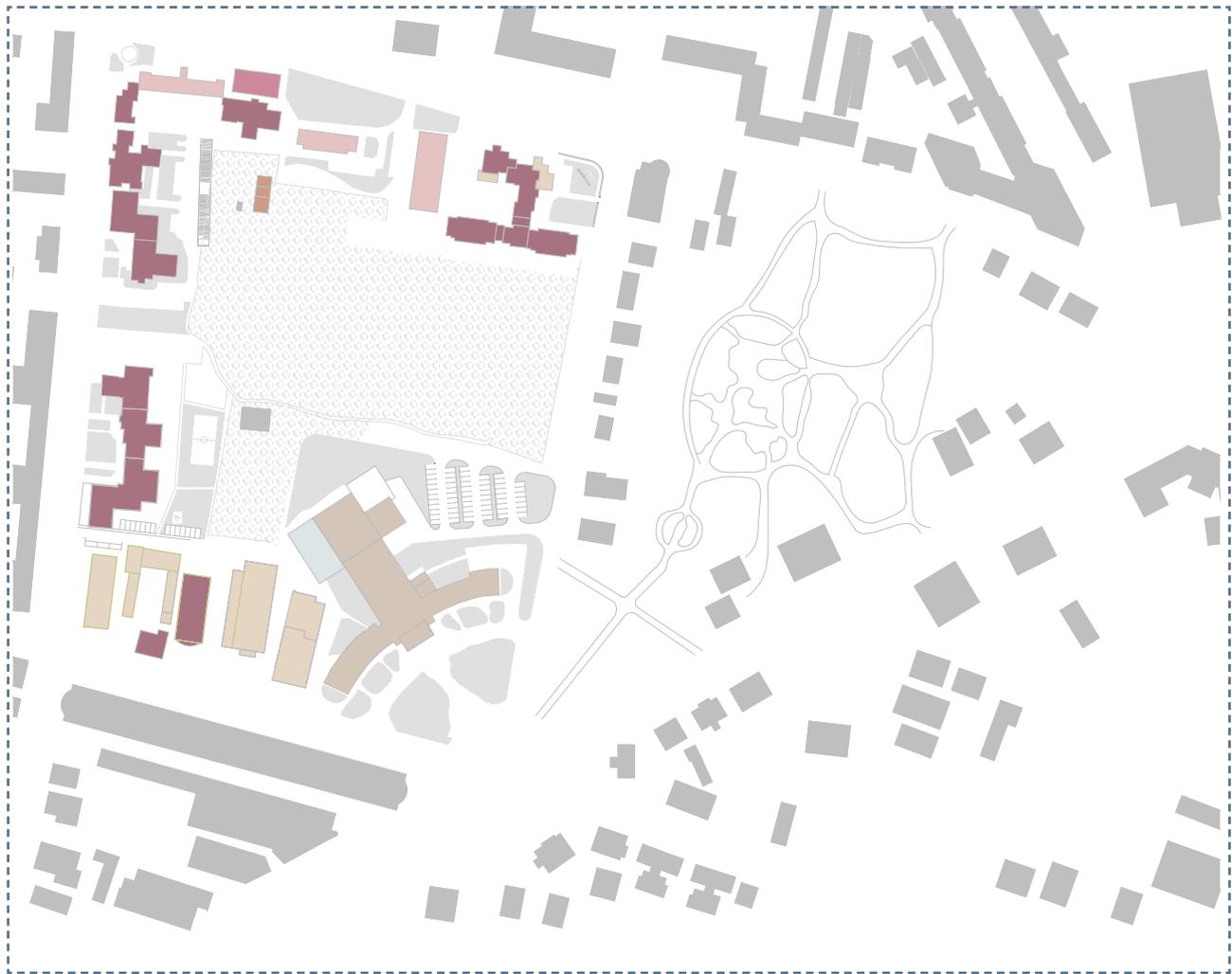
 Einkaufen

 Bank

 Puppentheater

 Schule

GEBÄUDENUTZUNG

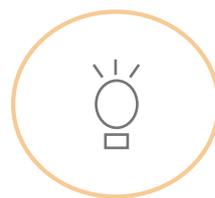


-  wohnen
-  wohnen mit gewerbe
-  gewerbe
-  kultur
-  bildung

01

02

03



05

06

07

08



- .einleitung
 - vorwort
 - urban living
- .ort
 - bosnien und herzegowina
 - geschichte
 - bevölkerung
 - geographie
 - klima
 - mostar fakten
 - historischer überblick
 - klima und lage
 - bevölkerung
 - mostar architektur
- .bauplatzanalyse
 - verortung
 - rondo
 - umgebung
 - erschliessung
 - nutzung
 - gebäudenutzung

.konzeptfindung

- ul>- szenario
- ergebniss
- funktionen

- .entwurf
- grundrisse
- schnitt A-A
- schnitt-ansicht
- ansicht ost

- .typologie
 - teil I
 - teil II
 - teil III
 - teil IV
 - teil V
 - flächenaufstellung
- .freiraumkonzept
- .verzeichnis
 - literatur
 - onlineresources
 - abbildungen
 - danksagung

KosMOS_QUARTIER MOSTAR

Das Ziel des Konzeptes ist es eine zentral gelegene Brachfläche in ein neues Wohnquartier und Erholungsgebiet umzuwandeln. Durch die planerischen Maßnahmen entsteht ein lebendiges, attraktives Wohnensemble, das mit dem zugehörigem Freiraum der Stadt eine neue Identität gibt.

Der Name selbst leitet sich aus Kosaca Mostar, dem Kultur Haus ab, das durch seine aussergewöhnliche Geometrie, Volumen und Lage das Grundstück stark prägt. Da das zu planende Areal auch stark auf die unmittelbare Nähe vom Park Zrinjevac reagiert, wird auch ein großer Wert an die Aufwertung von bestehendem Grün gelegt. Dies hatte als Ziel Schaffung einer mitig gelegenen Grünoase, die vom neuen Gebäude umhüllt ist.

Da die konzeptuelle Intervention mit dem Kosmos zu assoziieren ist, zusammen mit der oben beschriebenen Ableitung, wird dem Projekt der Name KosMos gegeben.

Als erstes wird das Areal als ein Volumen betrachtet, das durch die Kombination neuer Achsen und bestehender Wege aufgelockert wird.

Es entsteht folglich eine Punktbebauung bestehend aus Wohngebäuden, verschiedener Größen, die am östlichen Rand des Areals mit einem zeilenförmigen Studentenheim und einer Bibliothek enden.

Der zentrale Teil des Areals wird zu einer neu definierten Landschaft, die durch ihre vielfältigen und attraktiven Freizeitangebote und Orte die Einwohner und die Besucher zum verweilen einlädt.

Neben den öffentlichen Grünräumen, werden auch private Gärten, Terrassen, sowie semi-private Grünräume geschaffen. Die sämtliche Dachlandschaft des Wohnquartiers wird zu Grünoasen, verschiedener Nutzung und Funktionen.

SZENARIO



Auflockerung des Gebiets durch Schaffung neuer Achsen und Verbindungen



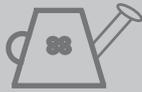
Neue **Attraktive Wohnungen** für verschiedene Nutzer- und Altersgruppen

Aufwertung von bestehenden Grünflächen und Schaffung **neuer Freizeit- und Erholungsbe- reiche.**



Anbringung von privaten, semi-privaten **Gärten**

Bibliothek als Kulturelle Ergänzung zum Kultur Haus „Herceg Stjepan Kosaca“



Ein neues **Studenten- heim** für immer größere Studentenanzahl.

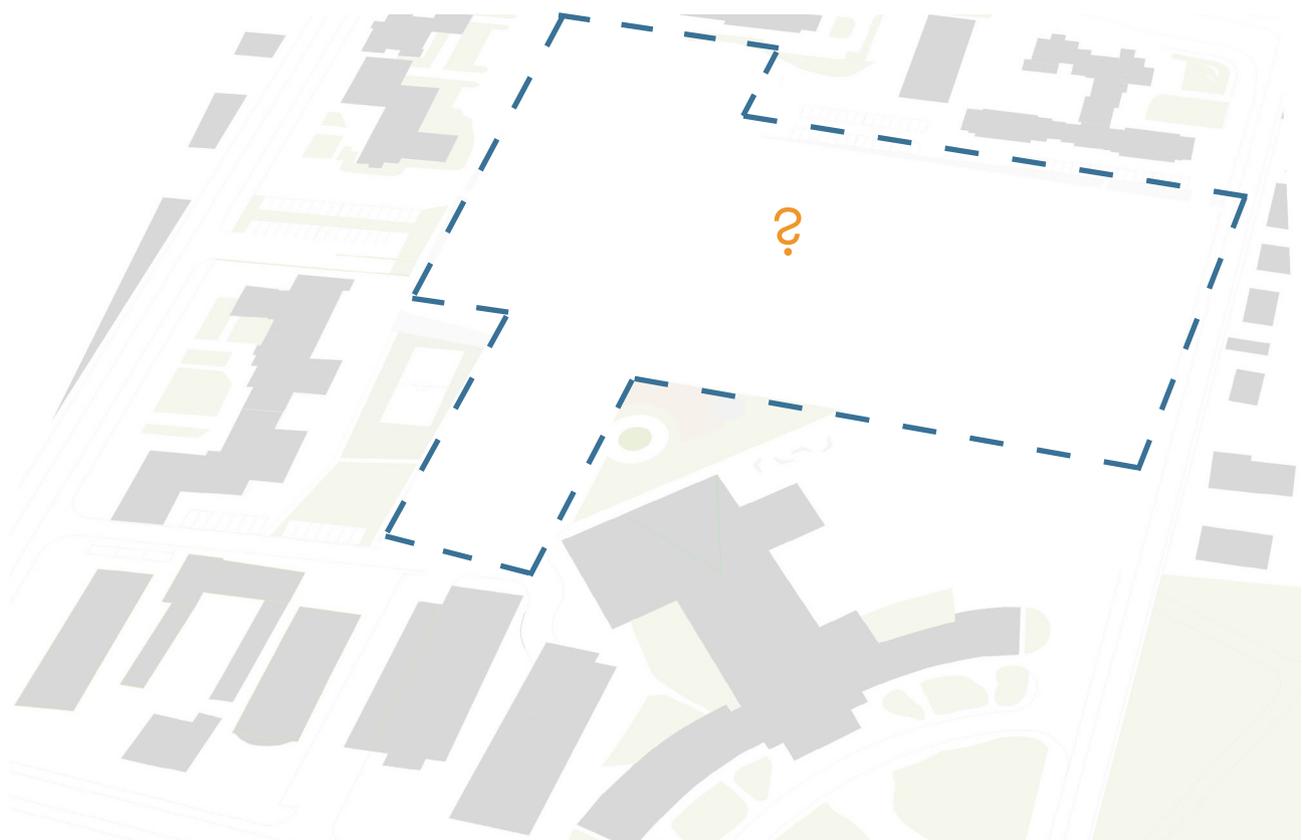


ERGEBNISS

BAUPLATZ

Der Bauplatz schließt eine ca. 21.700 m² große Fläche ein. Mitbezogen wird der Bereich zwischen dem zu bearbeitendem Areal und dem Kultur Haus „Herceg Stjepan Kosaca“, wodurch ein einheitliches, verknüpftes, neues Stadtquartier geschaffen wird.

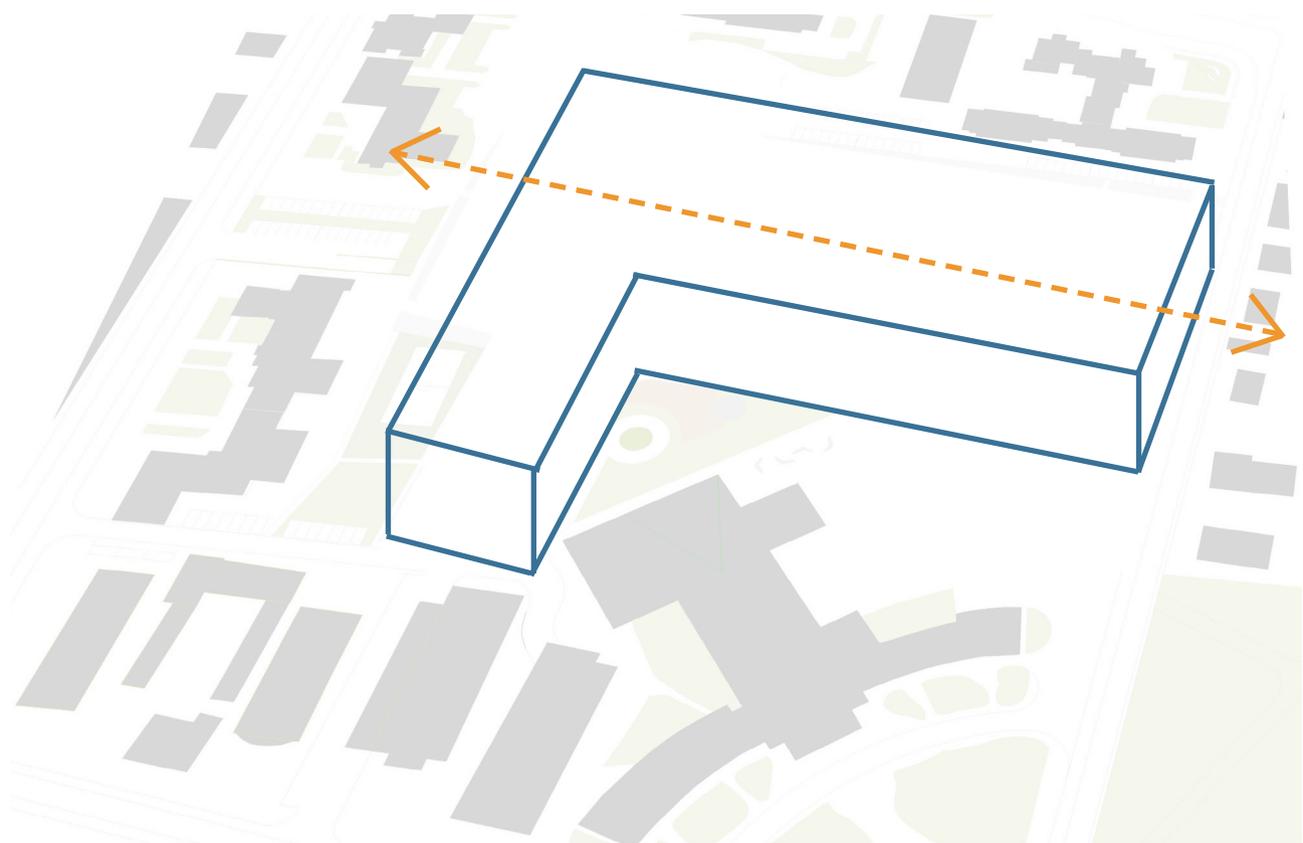
Nördlich, sowie westlich, schließt der Bauplatz an die bestehende Bebauung, die aus der Wohnbau und Gewerbefläche besteht, an. Östlich teilt die Straße Kralja Tvrtka das Areal und den größten Stadtpark, Park „Zrinjevac“. Südlich grenzt der Bauplatz mit dem genannten Kultur Haus.



VOLUMEN UND VERBINDUNG

Aus den Grundstücksgrenzen wird ein vereinfachtes Volumen extrudiert. Weiters soll das Volumen durch eine zentrale Achse aufgebrochen werden.

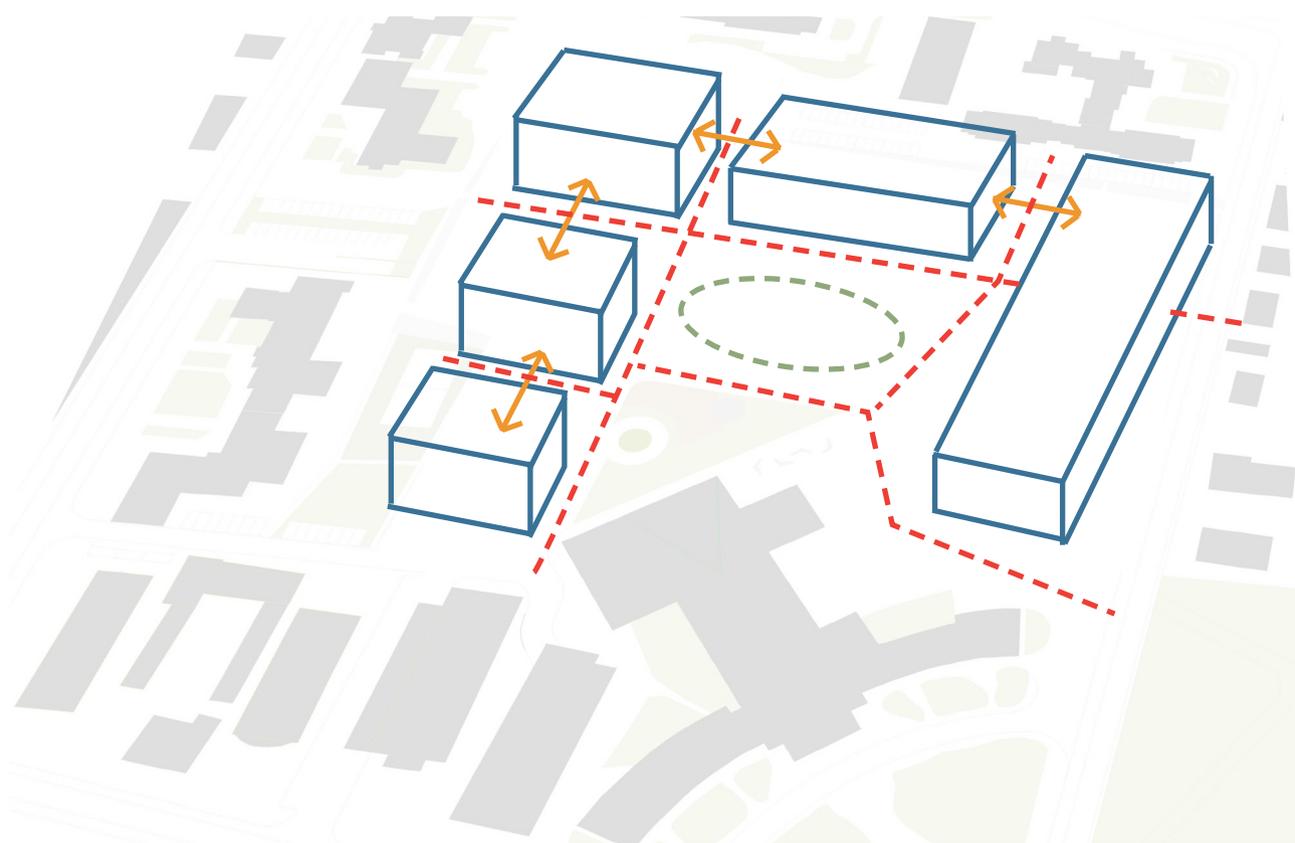
Die Achse ermöglicht eine Gebietsauflockerung und verbindet den östlichen Rand des Gebiets mit dem westlichen. Dies ermöglicht eine Gebietsdurchquerung, bzw. sichert den Zugang von der Straße Kralja Tvrtka zu Zagrebacka Straße.



VOLUMEN UNTERTEILUNG UND VERBINDUNG

Das extrudierte Volumen wird weiters durch die Einführung neuer Achsen sowie der bestehenden Wege in fünf weiteren Volumen geteilt. Dabei wurde der mittlere Teil subtrahiert, das zum Ergebniss hat das eine zentral gelegene sich dem Kulturhaus öffnenden Freifläche entsteht.

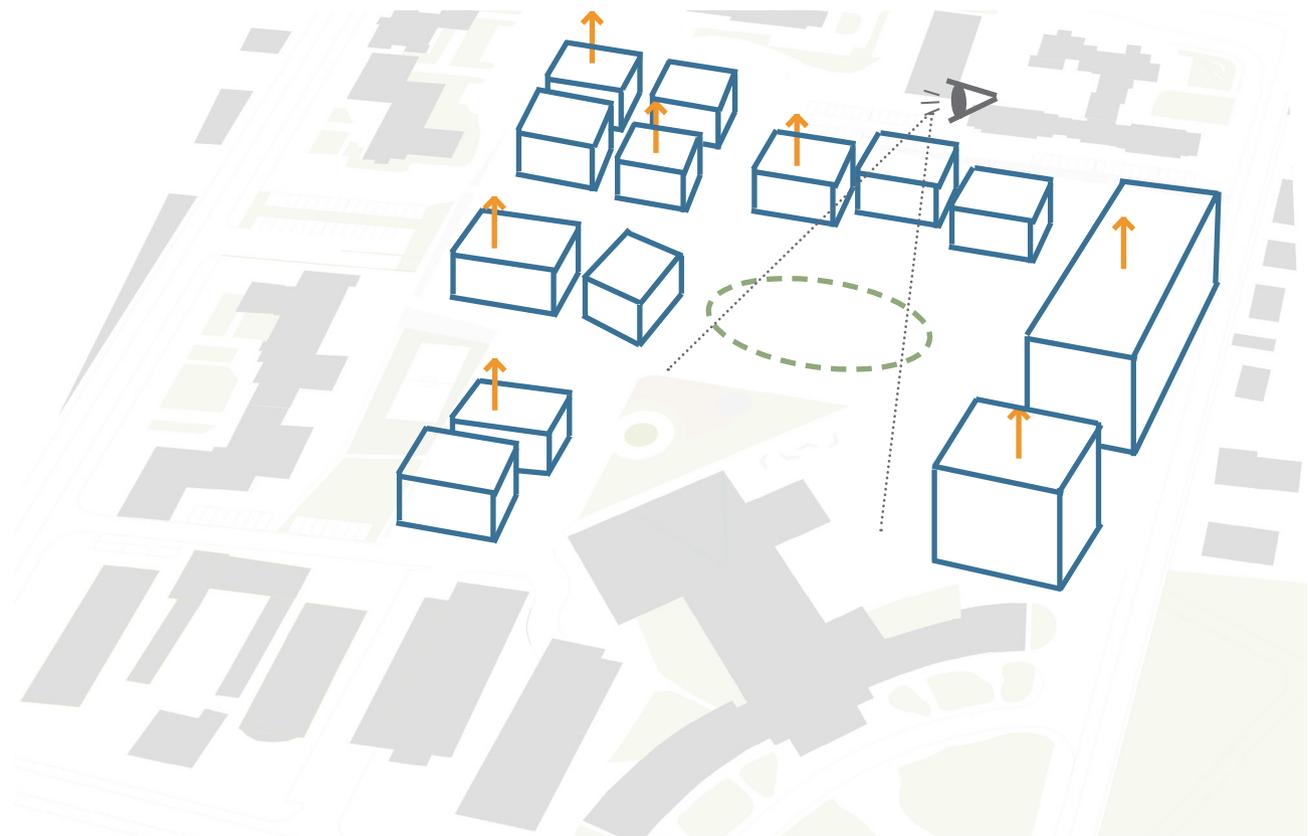
Diese korrespondiert mit dem gegenüber dem Kulturhaus liegendem Park. Durch die neue Achse entsteht gleichzeitig eine Verbindung sowie ein Vorplatz zum Park.



WEITERE UNTERTEILUNG UND HÖHENENTWICKLUNG

Eine weitere Volumensverteilung gewährleistet neue Durchwegungen und schafft attraktive Zwischenräume, private sowie semi-private Freiräume. Die Höhenentwicklung reagiert auf die Bestandsbebauung, wobei besonders auf die Höhe, und Lage vom Kultur Haus geachtet wird.

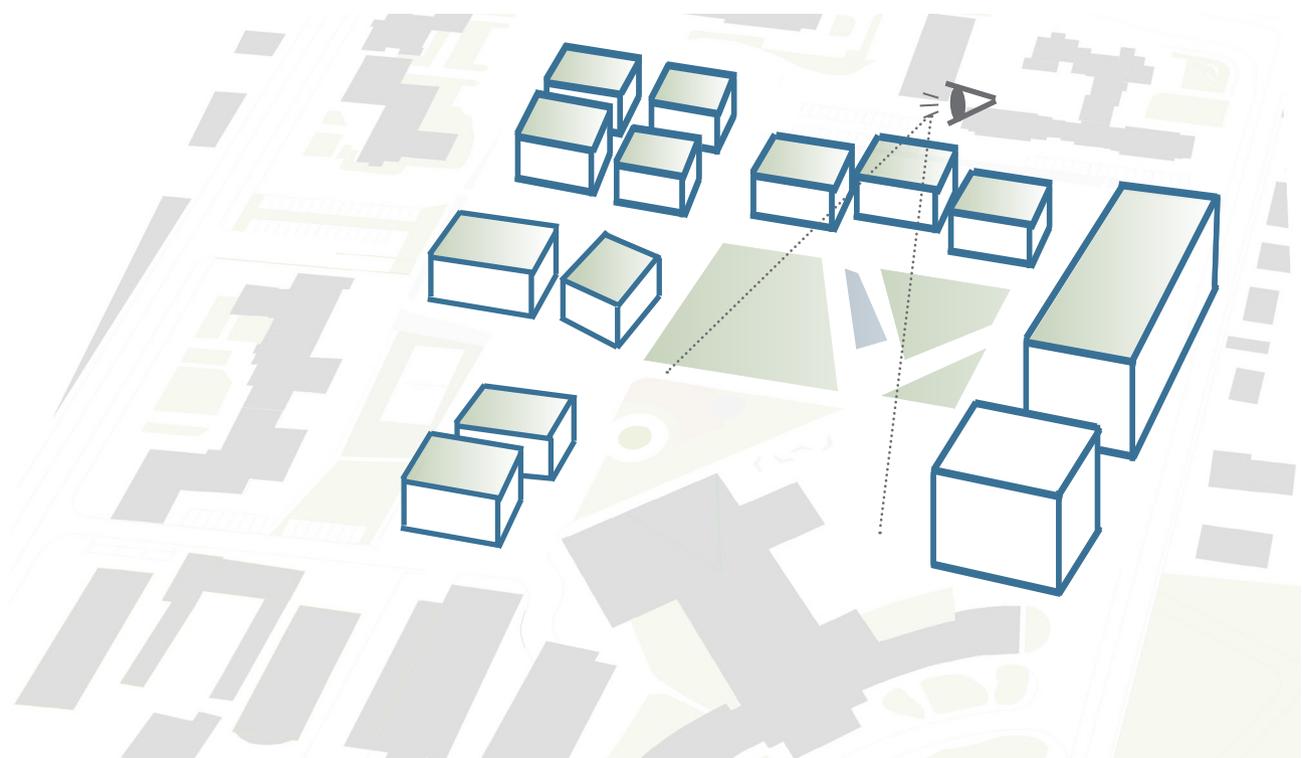
Die Höhen sollten die Sicht der Nachbarbebauung nicht hindern. Der Zeilen- und Punktbau am östlichen Rand des Bauplatzes bilden eine bauliche Barriere als Reaktion auf die bestehenden Bauten und der stark frequentierten Straße entlang der Kralja Tvrtka Straße.



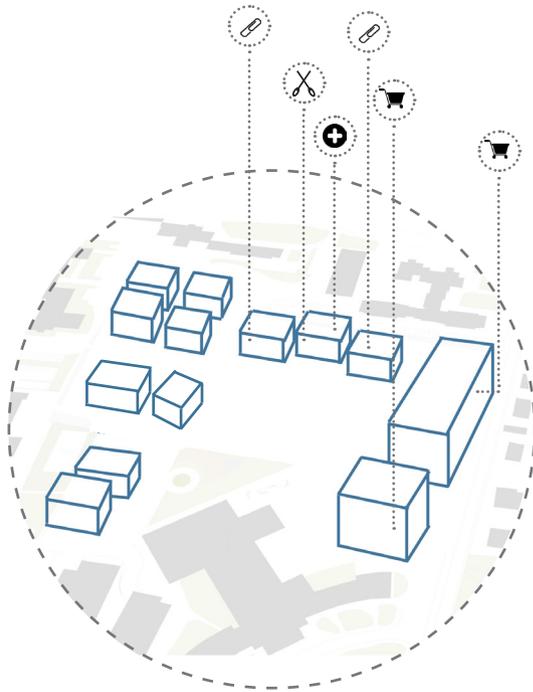
FREI-UND GRÜNRAUM

Da sich der zentrale Bereich Richtung Kultur Haus öffnet, wird auch auf die weitere Quartiersverdichtung verzichtet, bzw der Bereich wird zu einer grünen Oase. Dabei wird differenziert zwischen verschiedener Nutzuzug der neuen grünen Freiflächen. Es soll ein attraktiver, lebendiger Ort des neuen

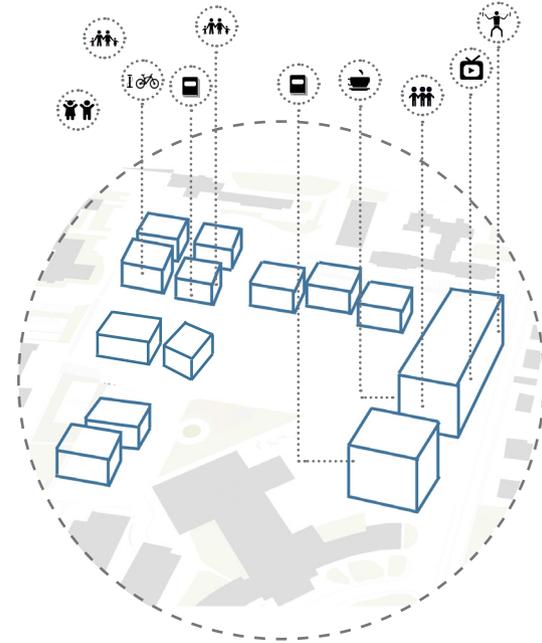
Quartiers geschaffen werden, der zum verweilen und erholen einlädt. Als Resultat entseht ein grünes Rechteck, das mit einem Brunnen durchbrochen wird. Während der östliche Bereich zum frequentierten Teil des Quartiers orientiert ist und ein Ort fürs treffen, spielen und verweilen wird, wird der, westliche Teil ein ruhiger „Wald“ für die Bewohner.



FUNKTIONEN



- Supermarkt
- Büros
- Arztpraxis
- Beauty Salon



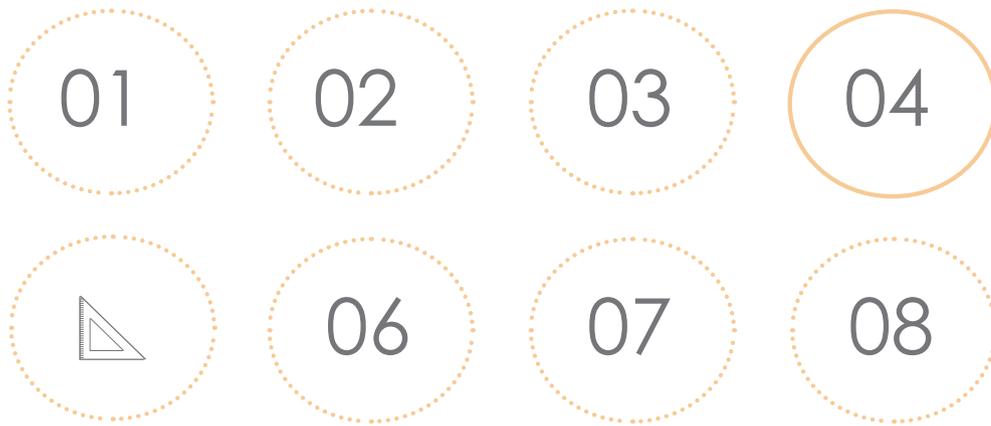
- Bibliothek
- Veranstaltung
- Cafe
- Fahrradwerkstatt
- Gemeinschaftsräume
- Fitness
- Entertainment
- Kinderbetreuungsgruppe

GEWERBLICHE NUTZUNGEN

An der stark frequentierten Straße „Kralja Tvrtka“ bekommen sowohl BewohnerInnen als auch Passanten die Möglichkeit ihren täglichen Einkäufen nachzugehen. Die Gebäude an der „Kralja Zvonimira Straße“, bieten Räumlichkeiten für Büros und schaffen dadurch neue Arbeitsplätze im Zentrum. Weiters befinden sich an dieser zentral gelegene Arztpraxen sowie ein Beautysalon die zur Folge haben, dass die Öffentlichkeit weiter ins Gebiet geführt wird.

GEMEINSCHAFTLICHE NUTZUNGEN

Das an der „Kralja Tvrtka“ Straße gelegene Studentenheim lädt die BewohnerInnen, durch einen Fitnessraum, Entertainmentraum und Gemeinschaftsraum zum gemeinsamen Austausch ein. Weiters befindet sich in diesem ein Cafe, dass die unterschiedlichsten Nutzergruppen zusammenführt. Zwischen Kulturzentrum und Studentenheim bietet eine Bibliothek den StudentInnen Raum zum Weiterbilden. Desto mehr man sich in das Innere des Quartiers begibt desto privater wird die Nutzung. Südwestlich findet man eine reine Wohnnutzung vor. Nordwestlich stehen den BewohnerInnen eine Bibliothek, Kinderbetreuungsgruppen sowie eine Fahrradwerkstatt zur Verfügung.



.einleitung
 vorwort
 urban living
.ort
 bosnien und herzegowina
 geschichte
 bevölkerung
 geographie
 klima
 mostar fakten
 historischer überblick
 klima und lage
 bevölkerung
 mostar architektur
.bauplatzanalyse
 verortung
 rondo
 umgebung
 erschliessung
 nutzung
 gebäudenutzung
.konzeptfindung
 szenario
 ergebniss
 funktionen
..... **.entwurf**
 grundrisse
 schnitt A-A
 schnitt-ansicht
 ansicht ost

.typologie
 teil I
 teil II
 teil III
 teil IV
 teil V
 flächenaufstellung
.freiraumkonzept
.verzeichnis
 literatur
 onlineresources
 abbildungen
 danksagung



Rendering 1_ Blick zum Studentenheim und Wohnbau





ERDGESCHOSS M 1:1000

74 ←
→ 75





1. OBERGESCHOSS M 1:1000





2. OBERGESCHOSS M 1:1000





3. OBERGESCHOSS M 1:1000





4. OBERGESCHOSS M 1:1000





5. OBERGESCHOSS M 1:1000





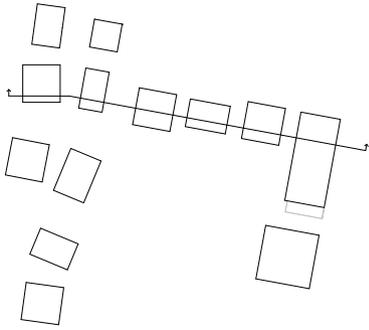
6. OBERGESCHOSS M 1:1000





DACHGESCHOSS M 1:1000



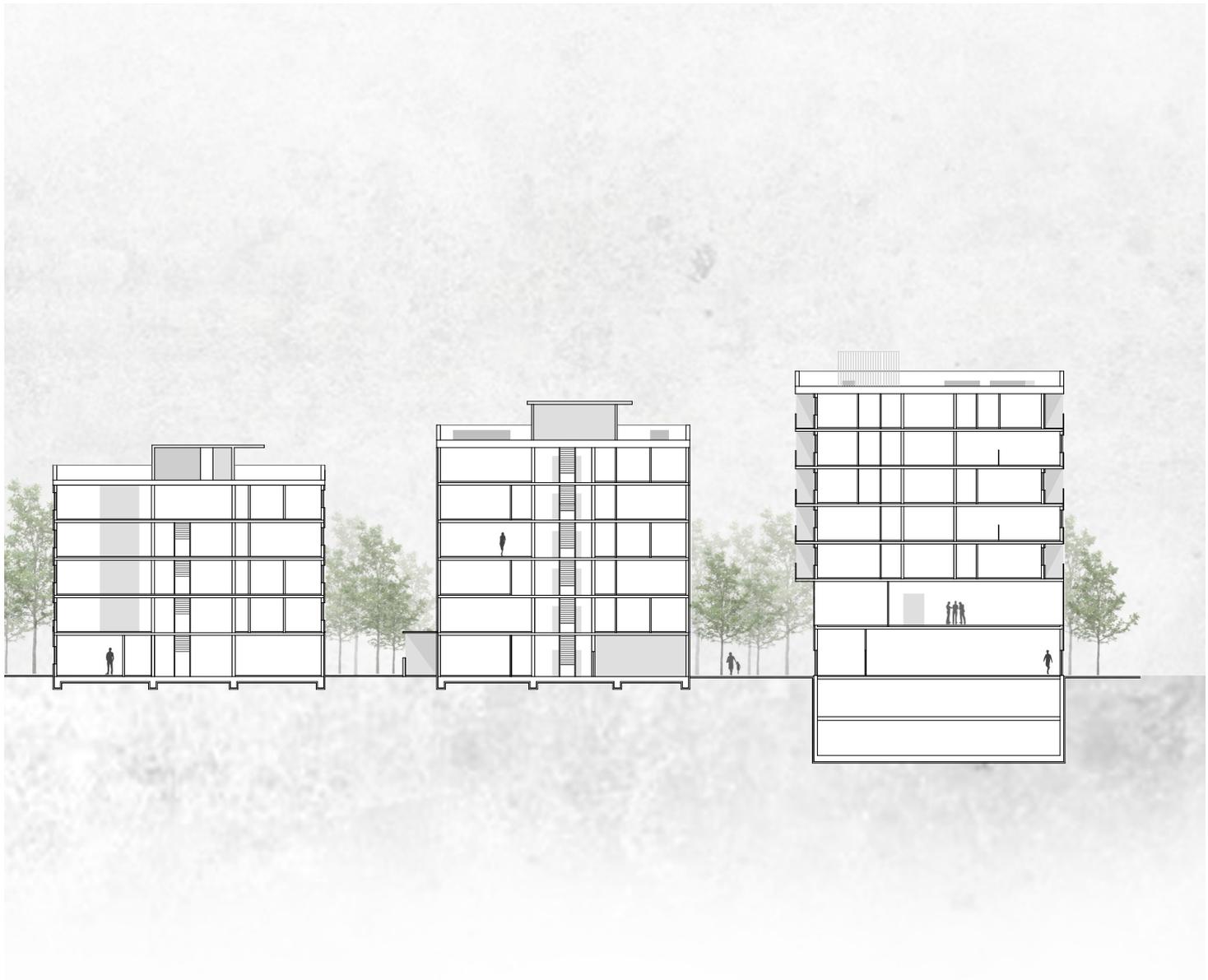


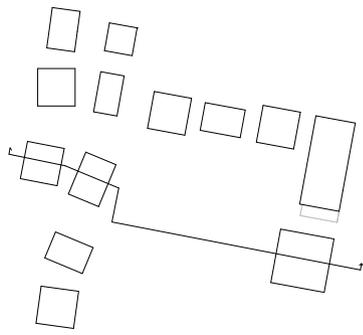
SCHNITT A-A



M 1:500

90 ←
→ 91

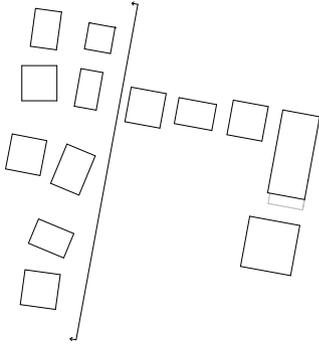




SCHNITT /ANSICHT







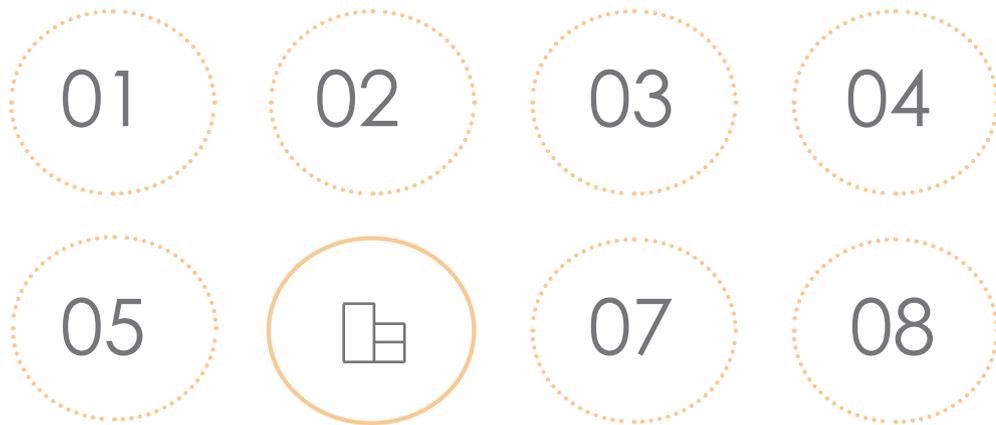
ANSICHT OST



M 1:500

94 ←
→ 95





.....
.einleitung
 vorwort
 urban living
.ort
 bosnien und herzegowina
 geschichte
 bevölkerung
 geographie
 klima
 mostar fakten
 historischer überblick
 klima und lage
 bevölkerung
 mostar architektur
.bauplatzanalyse
 verortung
 rondo
 umgebung
 erschliessung
 nutzung
 gebäudenutzung
.konzeptfindung
 szenario
 ergebniss
 funktionen
.entwurf
 grundrisse
 schnitt A-A
 schnitt-ansicht
 ansicht ost

.....
.typologie

 teil I
 teil II
 teil III
 teil IV
 teil V
 flächenaufstellung
.freiraumkonzept
.verzeichnis
 literatur
 onlineresources
 abbildungen
 danksagung

06

TEIL 1_ GEBÄUDE A-D



M 1:500



98 ←
→ 99



Rendering 2_ Durchgänge

GEBÄUDE A_ERDGESCHOSS

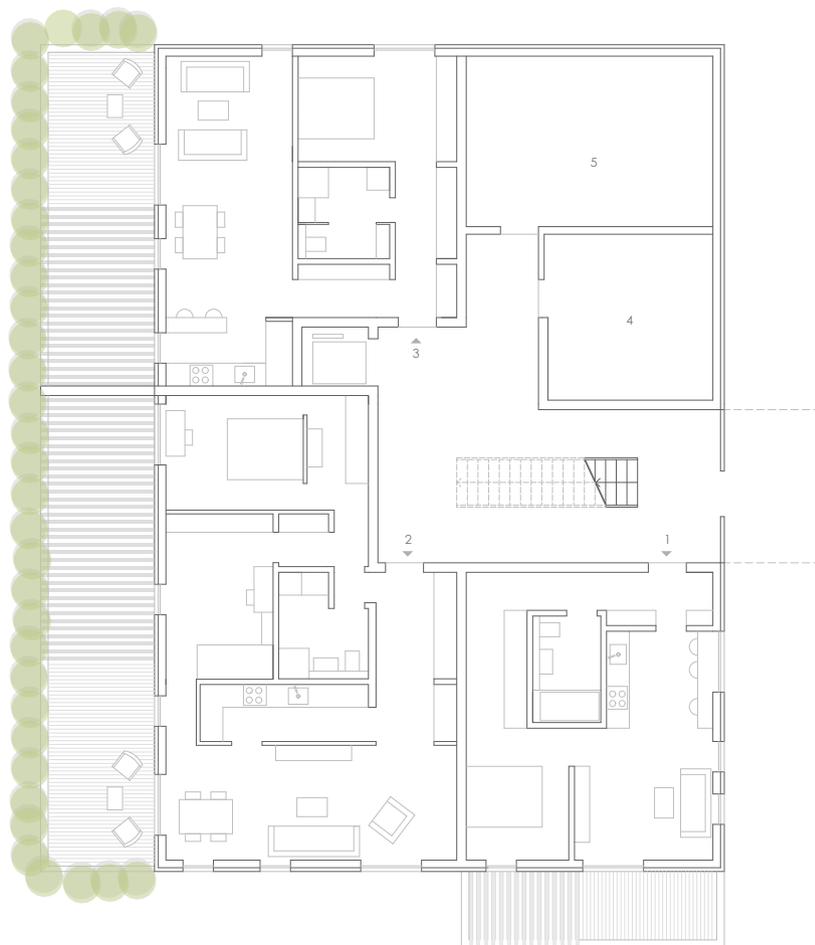
Wohnung 1 56 m²
Terrasse 13 m²

Wohnung 2 93 m²
Terrasse 37 m²

Wohnung 3 70 m²
Terrasse 26 m²

4 Kleingeräte/Lager

5 Fahrrad/Kinderwagenraum



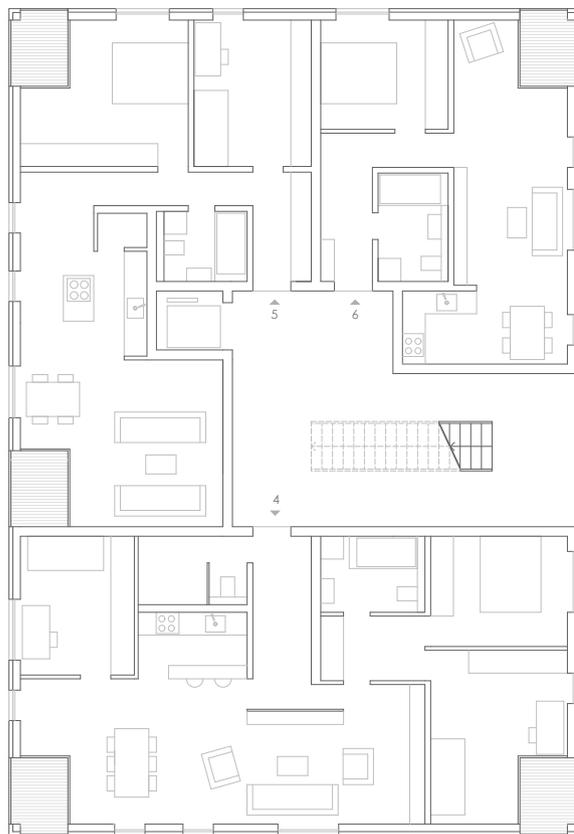
M 1:200



100 ←
→ 101

GEBÄUDE A_REGELGESCHOSS

Wohnung 4	115	m ²
Loggia	7	m ²
Wohnung 5	86	m ²
Loggia	7	m ²
Wohnung 6	57	m ²
Loggia	3,5	m ²



M 1:200



GEBÄUDE B_ERDGESCHOSS

Wohnung 1 60 m²
Terrasse 15 m²

3 Fahrrad/Kinderwagenraum

Wohnung 2 90 m²
Terrasse 30 m²



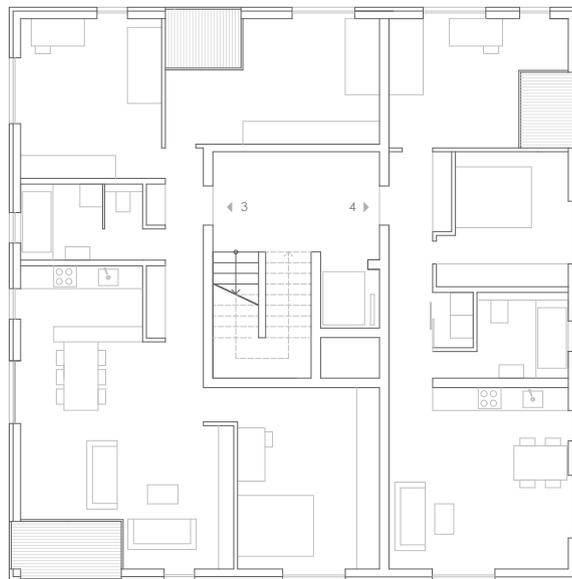
M 1:200 

102 ←
→ 103

GEBÄUDE B_REGELGESCHOSS

Wohnung 3 112 m²
Loggia 7,5 m²

Wohnung 4 72 m²
Loggia 3 m²

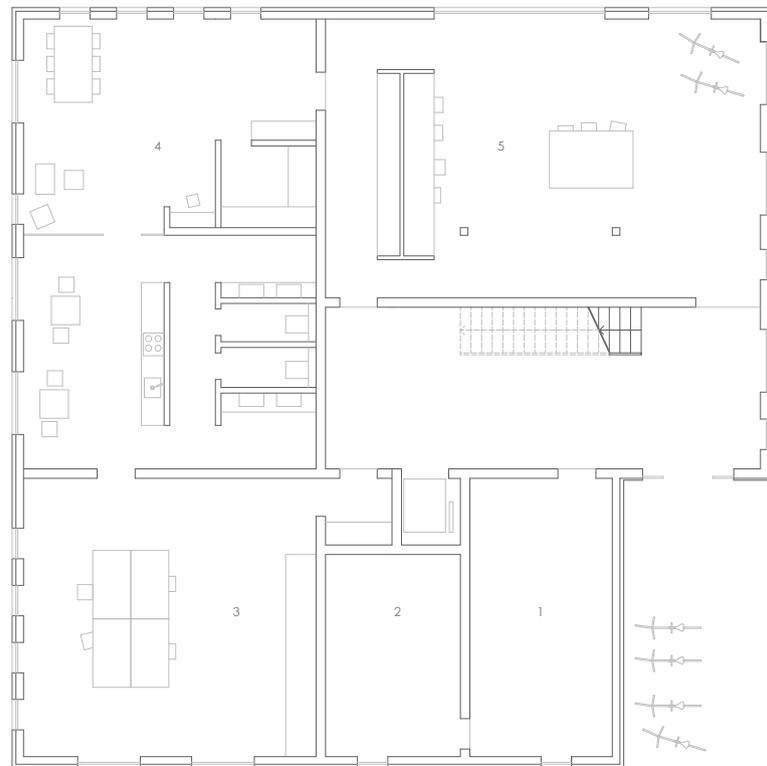


M 1:200



GEBÄUDE C_ERDGESCHOSS

- 1 Fahrrad/Kinderwagenraum
- 2 Kleingeräte/Lager
- 3 Bibliothek
- 4 Gemeinschaftsraum
- 5 Fahrradwerkstatt



M 1:200

104 ←
→ 105

GEBÄUDE C_REGELGESCHOSS

Wohnung 1	78	m ²
Loggia	5	m ²
Wohnung 2	58	m ²
Loggia	5	m ²
Wohnung 3	91	m ²
Loggia	8	m ²
Wohnung 4	43	m ²
Loggia	3	m ²
Wohnung 5	43	m ²
Loggia	3	m ²

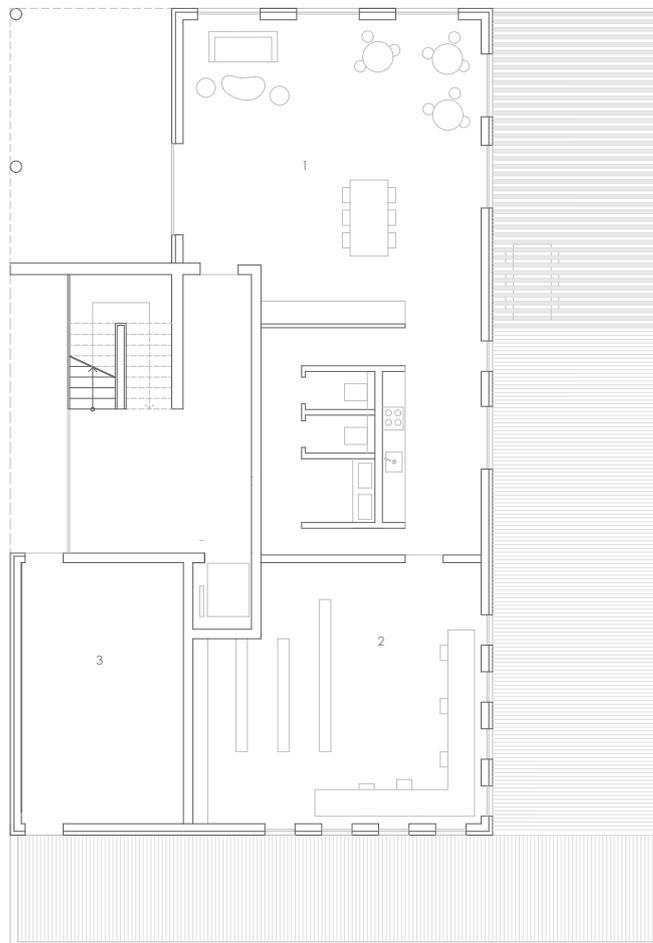


M 1:200



GEBÄUDE D_ERDGESCHOSS

- 1 Gemeinschaftsraum
- 2 Fahrrad/Kinderwagenraum
- 3 Bibliothek



M 1:200 

106 ←
→ 107

GEBÄUDE D_REGELGESCHOSS 1+2

Wohnung 1 74 m²
Loggia 3 m²

Wohnung 2 34 m²

Wohnung 3 61 m²
Loggia 5 m²

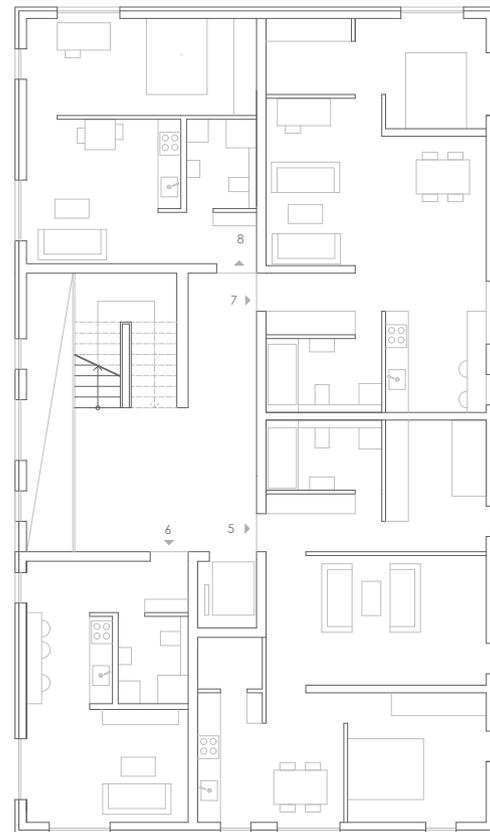
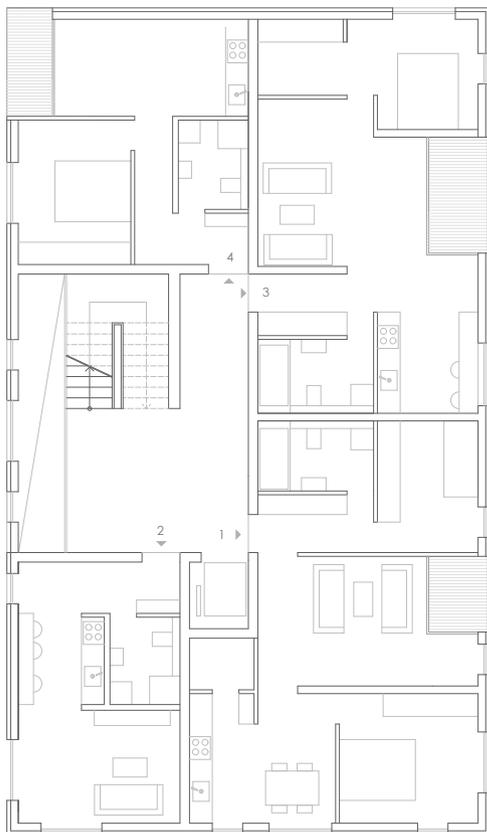
Wohnung 4 40 m²
Loggia 3,5 m²

Wohnung 5 76 m²

Wohnung 6 34 m²

Wohnung 7 66 m²

Wohnung 8 45 m²



M 1:200

TEIL 2_ GEBÄUDE E-F



M 1:500 

108 ←
→ 109



Rendering 3_ Balkon Ausblick

GEBÄUDE E_ERDGESCHOSS

- 1 Kleingeräte/Lager
- 2 Kinderkrippe
- 3 Gemeinschaftsraum
- 4 Fahrrad/Kinderwagenraum



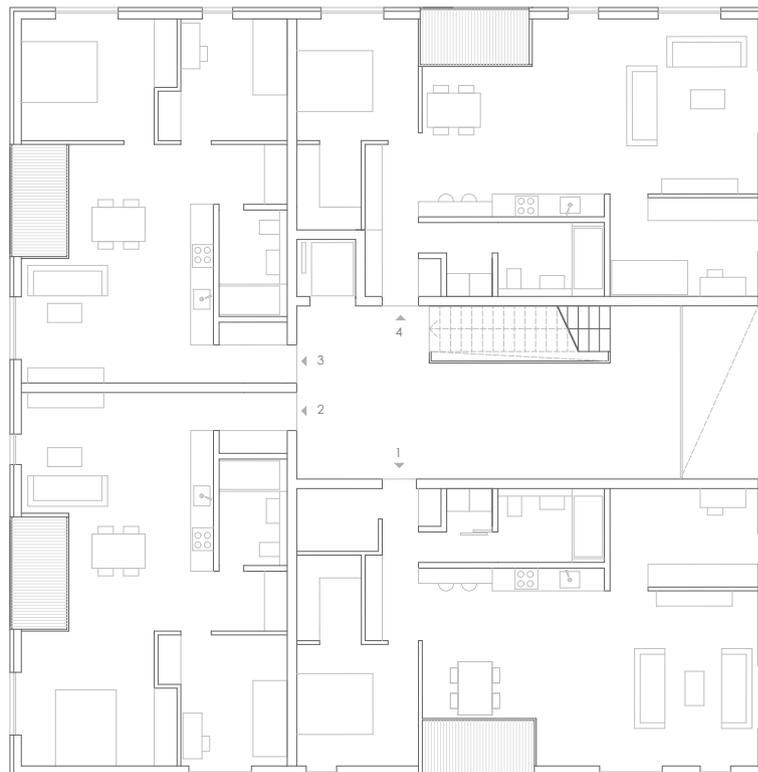
M 1:200



110 ←
→ 111

GEBÄUDE E_REGELGESCHOSS

Wohnung 1	90	m ²
Loggia	15	m ²
Wohnung 2	75	m ²
Loggia	5	m ²
Wohnung 3	74	m ²
Loggia	4	m ²
Wohnung 4	97	m ²
Loggia	5	m ²



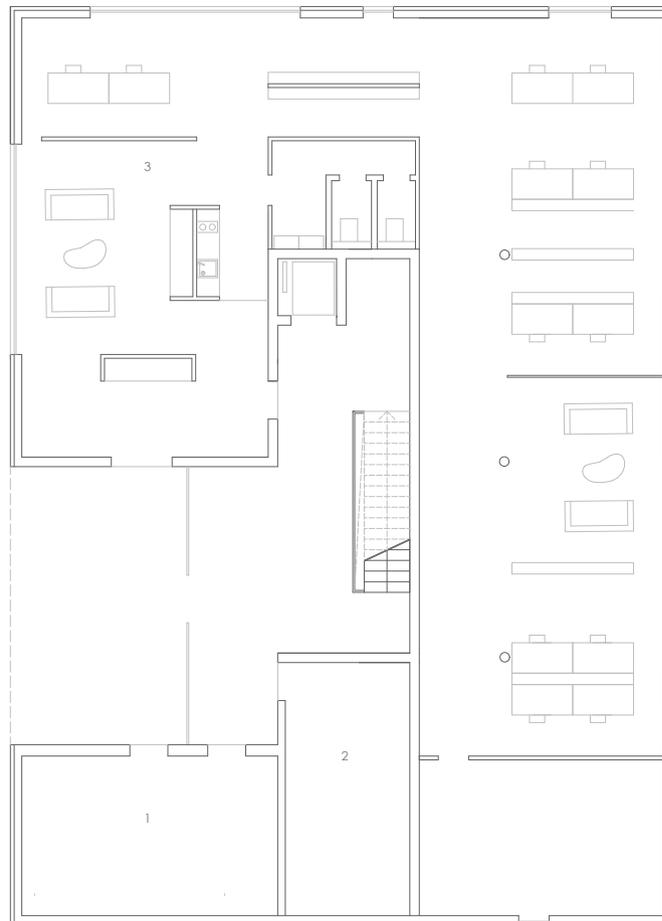
M 1:200 

GEBÄUDE F_ERDGESCHOSS

1 Fahrrad/Kinderwagenraum

2 Kleingeräte/Lager

3 Büro



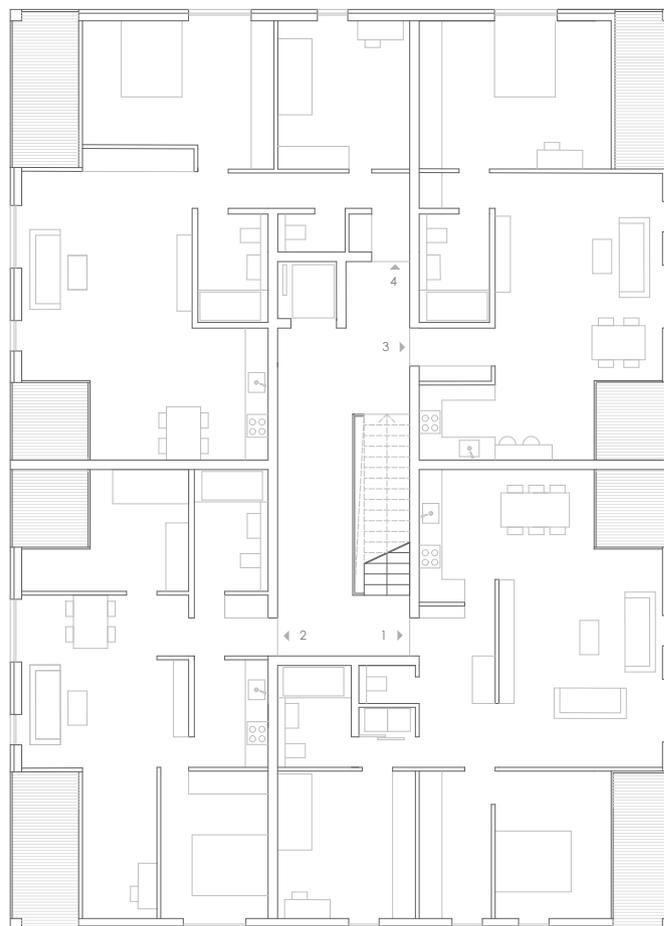
M 1:200



112 ←
→ 113

GEBÄUDE F_REGELGESCHOSS

Wohnung 1	100	m ²
Loggia	10	m ²
Wohnung 2	85	m ²
Loggia	10	m ²
Wohnung 3	100	m ²
Loggia	10	m ²
Wohnung 4	70	m ²
Loggia	10	m ²



M 1:200 

TEIL 3_ GEBÄUDE G-H



M 1:500



114 ←
→ 115



Rendering 4_ Freiraum

GEBÄUDE G_ERDGESCHOSS

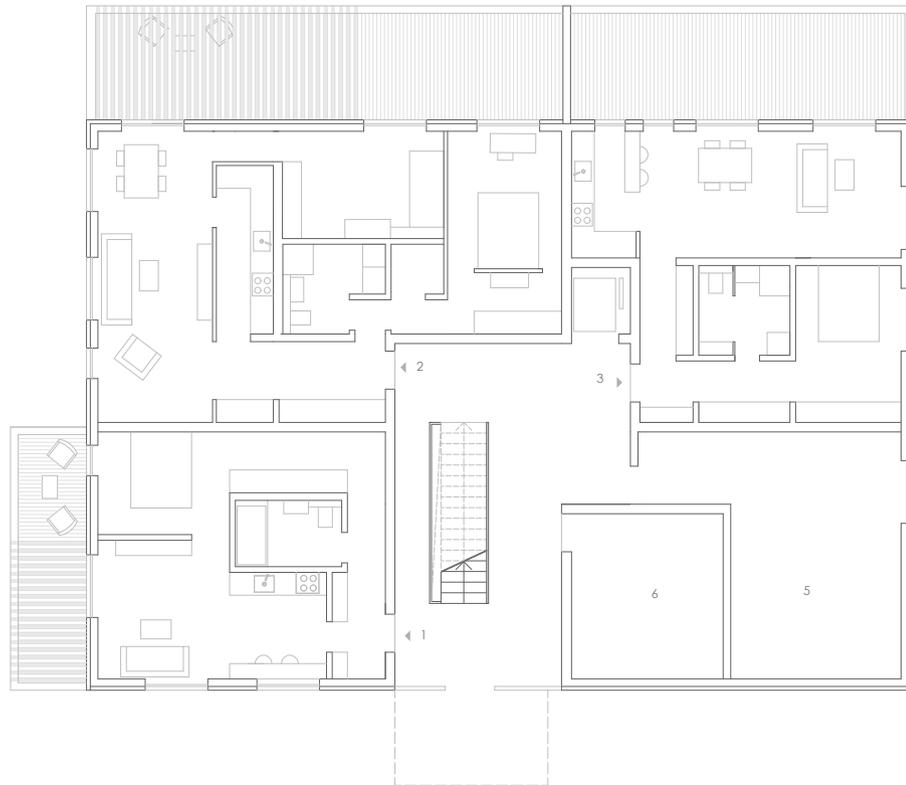
Wohnung 1 55 m²
Terrasse 13 m²

Wohnung 2 90 m²
Terrasse 37 m²

Wohnung 3 66 m²
Terrasse 27 m²

5 Kleingeräte/Lager

6 Fahrrad/Kinderwagenraum



M 1:200



116 ←
→ 117

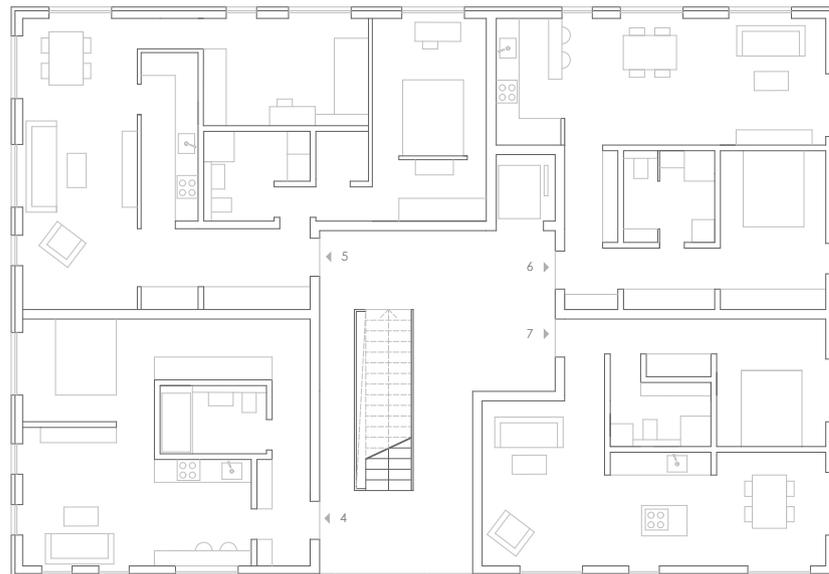
GEBÄUDE G_REGELGESCHOSS

Wohnung 4 55 m²

Wohnung 5 92 m²

Wohnung 6 66 m²

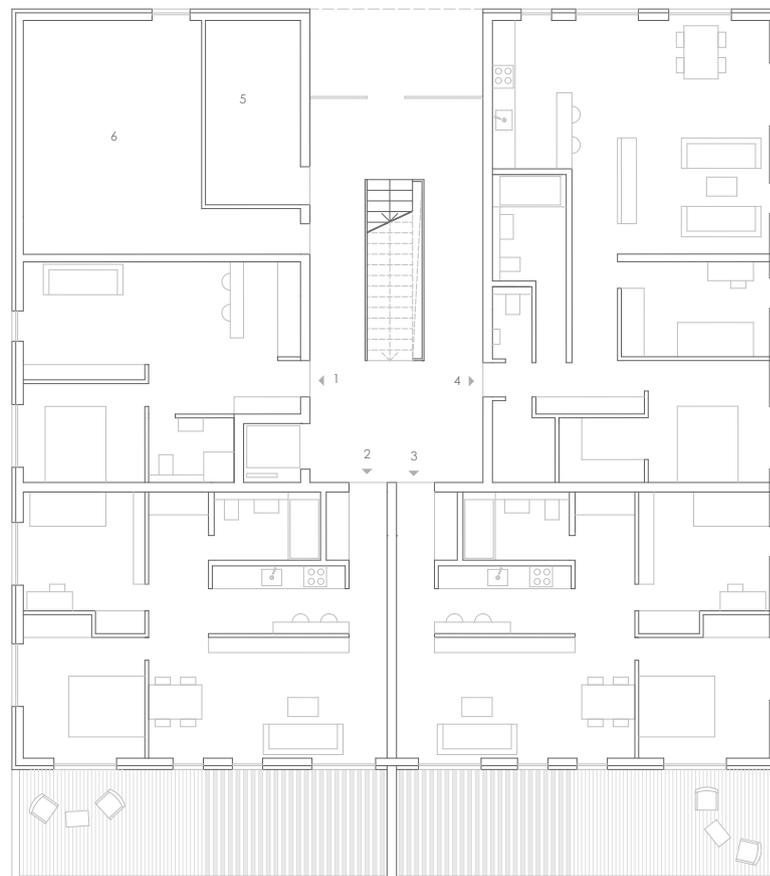
Wohnung 7 61 m²



M 1:200 

GEBÄUDE H_ERDGESCHOSS

Wohnung 1	45	m ²	5 Kleingeräte/Lager
Wohnung 2	72	m ²	6 Fahrrad/Kinderwagen Abstellraum
Terrasse	29	m ²	
Wohnung 3	72	m ²	
Terrasse	29	m ²	
Wohnung 4	94	m ²	



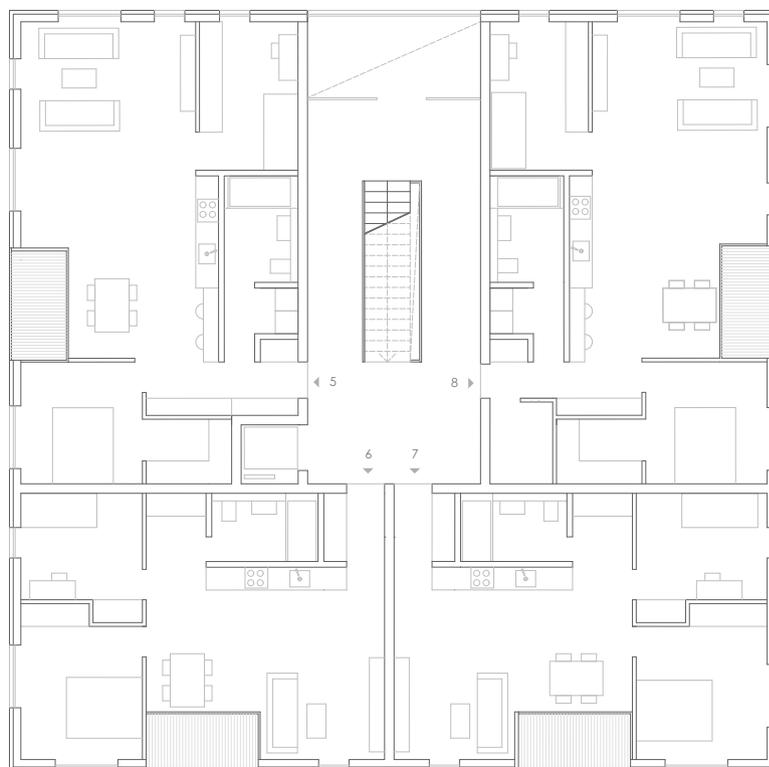
M 1:200



118 ←
→ 119

GEBÄUDE H_REGELGESCHOSS

Wohnung 5	90	m ²
Loggia	5	m ²
Wohnung 6	76	m ²
Loggia	5	m ²
Wohnung 7	71	m ²
Loggia	5	m ²
Wohnung 8	93	m ²
Loggia	5	m ²





Rendering 5_ Freiraum



TEIL 4_ GEBÄUDE I-J



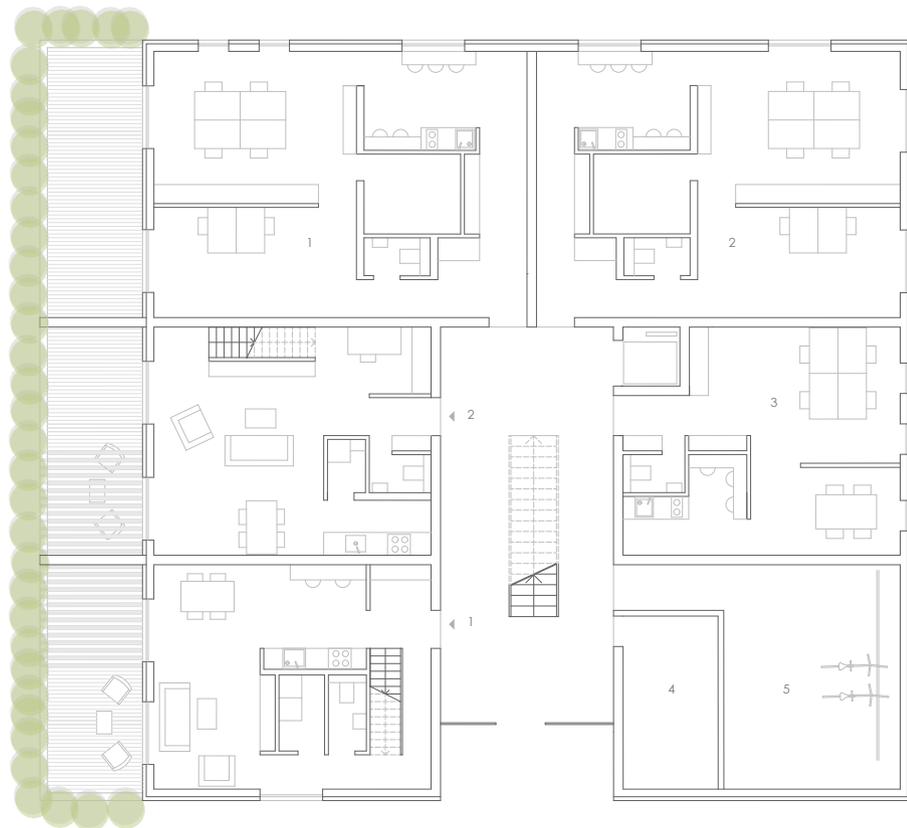
M 1:500



122 ←
→ 123

GEBÄUDE I_ERDGESCHOSS

Wohnung 1	110	m ²	1 Büro 1	76	m ²	4 Kleingeräte/Lager
Terrasse	16	m ²	2 Büro 2	76	m ²	5 Fahrrad/Kinderwagen Abstellraum
Loggia	5	m ²	3 Büro 3	50		
Wohnung 2	92	m ²				
Terrasse	16	m ²				
Loggia	5	m ²				



M 1:200



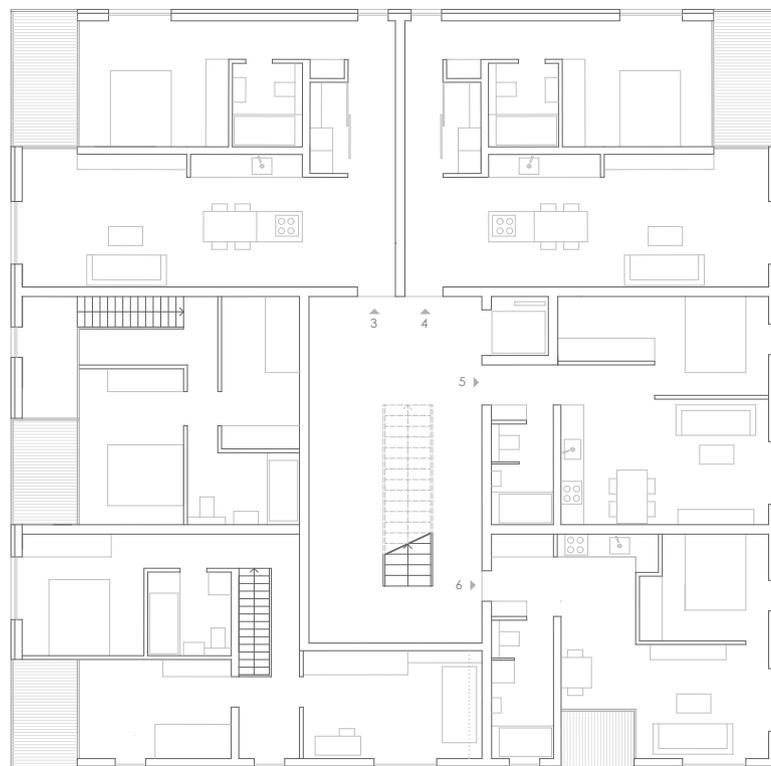
GEBÄUDE I_REGELGESCHOSS 1

Wohnung 3 70 m²
Loggia 7 m²

Wohnung 4 70 m²
Loggia 7 m²

Wohnung 5 43 m²

Wohnung 6 45 m²
Loggia 3 m²



M 1:200



124 ←
→ 125

GEBÄUDE I_REGELGESCHOSS 2

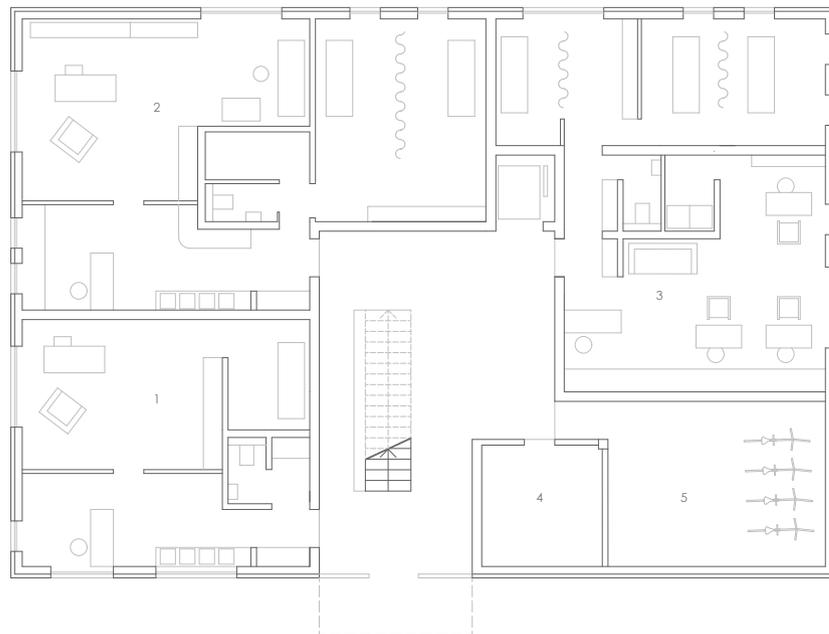
Wohnung 7	112	m ²
Loggia	6	m ²
Wohnung 8	80	m ²
Wohnung 9	140	m ²
Loggia	10	m ²
Wohnung 10	87	m ²
Loggia	7	m ²



M 1:200 

GEBÄUDE J_ERDGESCHOSS

1 Ordination 1	53 m ²	4 Kleingeräte/Lager
2 Ordination 2	90 m ²	5 Fahrrad/Kinderwagen
3 Beauty Salon	80 m ²	



M 1:200



126 ←
→ 127

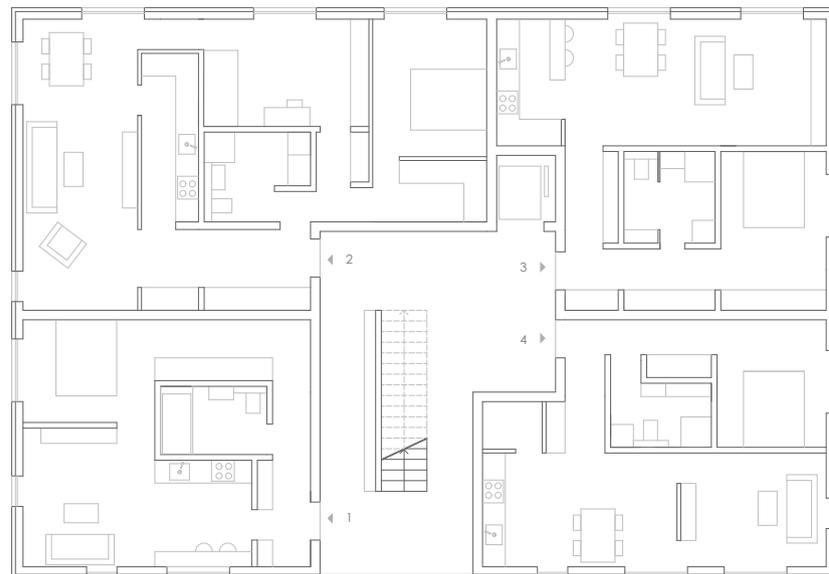
GEBÄUDE J_REGELGESCHOSS 1

Wohnung 1 56 m²

Wohnung 2 92 m²

Wohnung 3 64 m²

Wohnung 4 61 m²



M 1:200





Rendering 6_ Dachgeschoss Studentenheim



TEIL 5_ STUDENTENHEIM UND BIBLIOTHEK_ ERDGESCHOSS



M 1:500



130 ←
→ 131

TEIL 5_ STUDENTENHEIM ERDGESCHOSS

1 Supermarkt	245	m ²
2 Müllraum	30	m ²
3 Büro	88	m ²
4 Foyer	162	m ²
5 Lager	7	m ²
6 Cafe	245	m ²

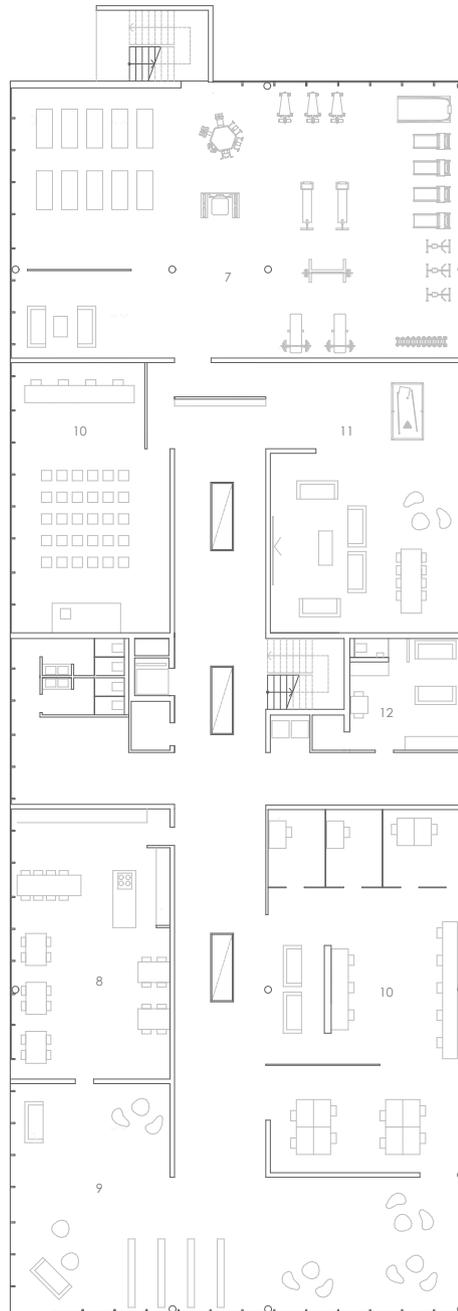


M 1:333



TEIL 5_ STUDENTENHEIM_ZWISCHENGESCHOSS

7 Fitnessraum	246 m ²
8 Gemeinschaftsküche	82 m ²
9 Lounge	146 m ²
10 Lernräume	137 m ²
11 Gemeinschaftsraum	105 m ²
12 Reinigungskraftzimmer	27 m ²



M 1:333

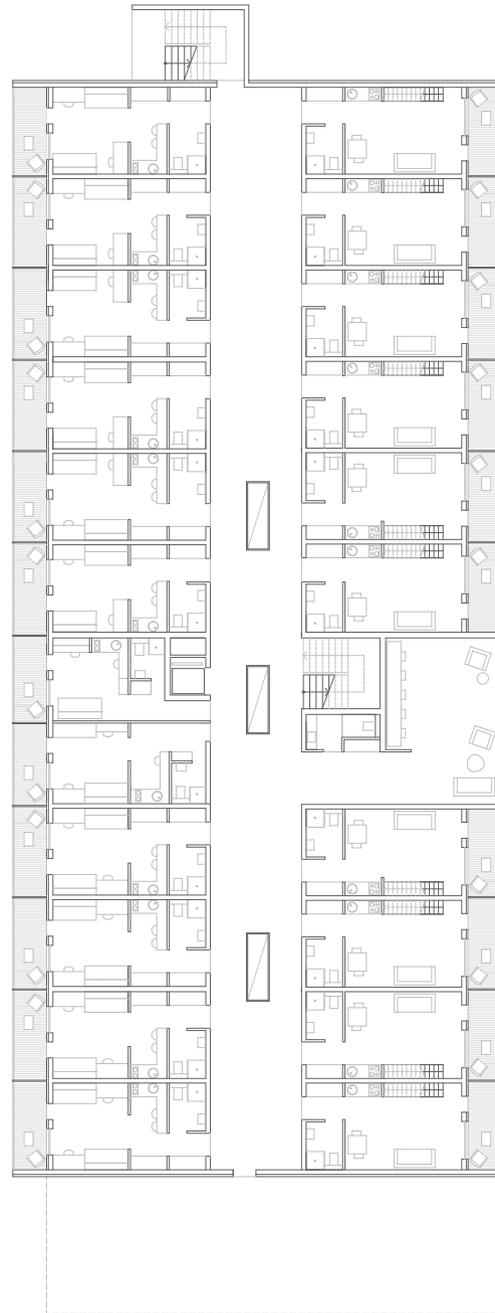


132 ←
→ 133

TEIL 5_ STUDENTENHEIM_REGELGESCHOSS 1

Doppelzimmer 25 m²

Maisonette 38 m²



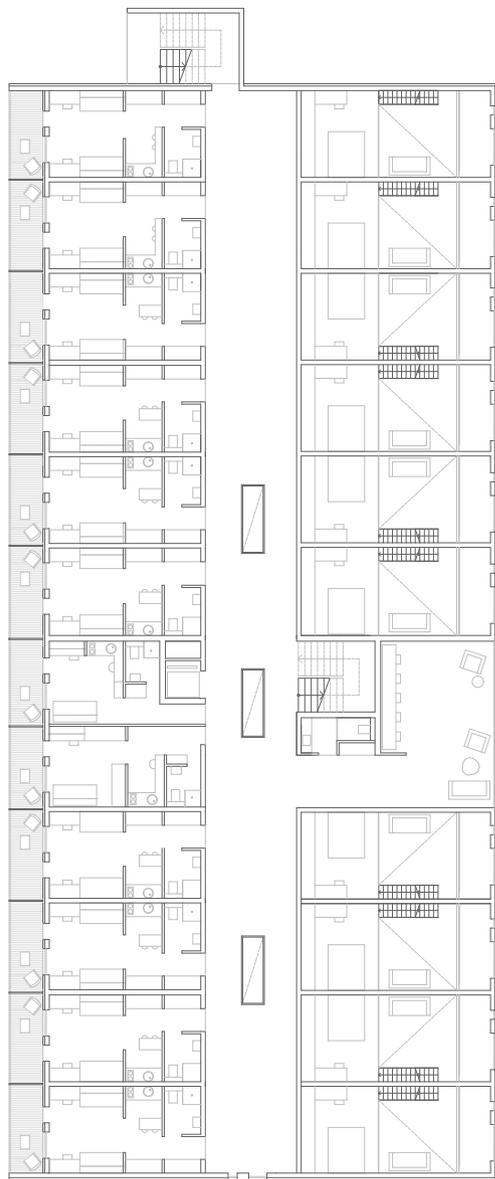
M 1:333



TEIL 5_ STUDENTENHEIM_REGELGESCHOSS 2 UND 3

Doppelzimmer 25 m²

Einzelzimmer 25 m²



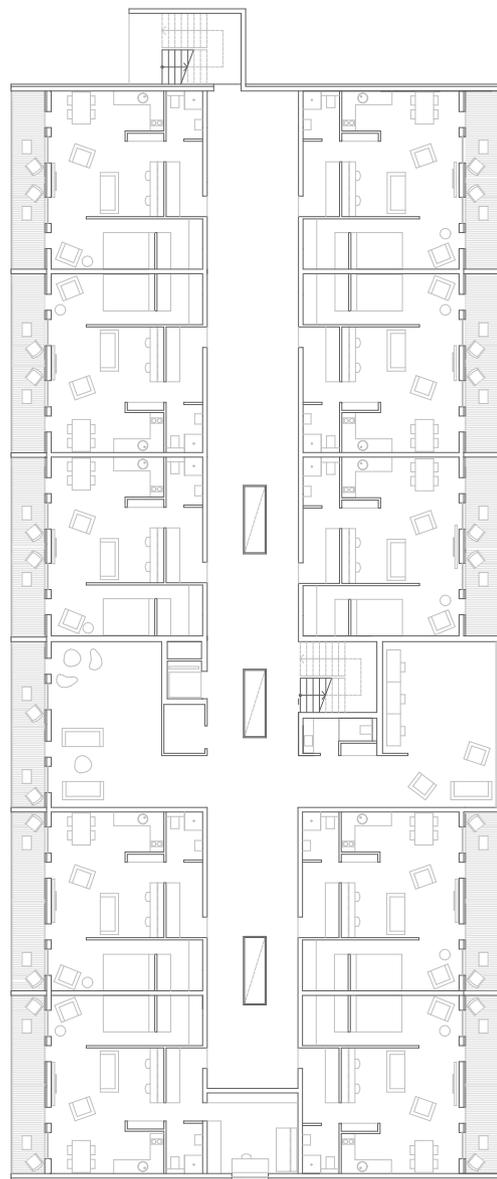
M 1:333



134 ←
→ 135

TEIL 5_ STUDENTENHEIM_WOHNUNGEN

Wohnungen 50 m²



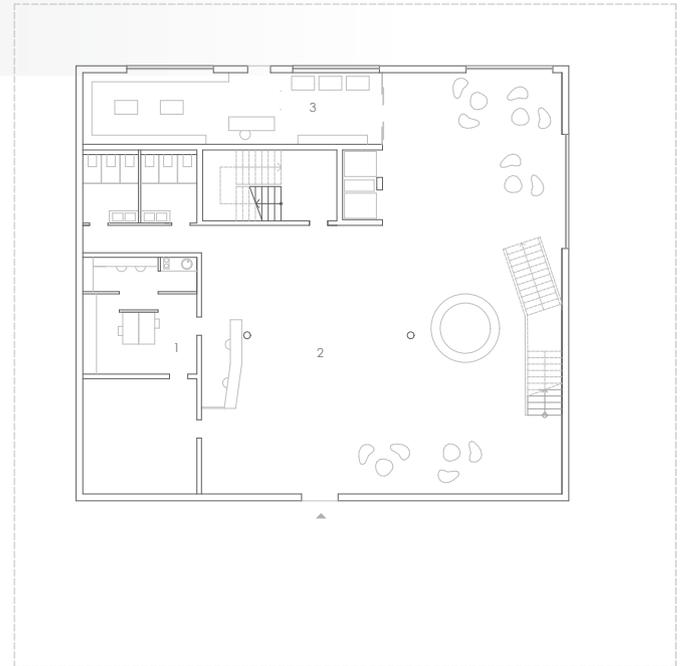
M 1:333 

BIBLIOTHEK

1 Büro 60 m²

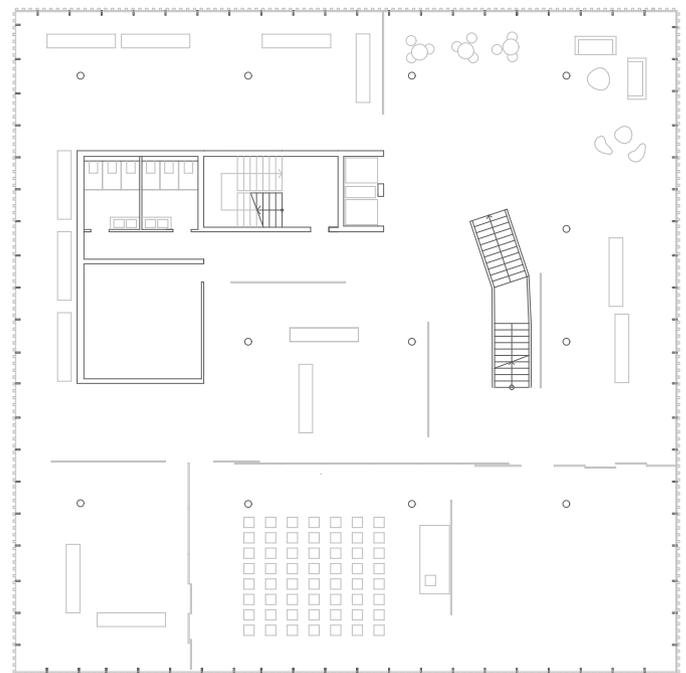
2 Foyer 92 m²

3 Shop 64 m²



ERDGESCHOSS

Veranstaltung/Seminar 835 m²



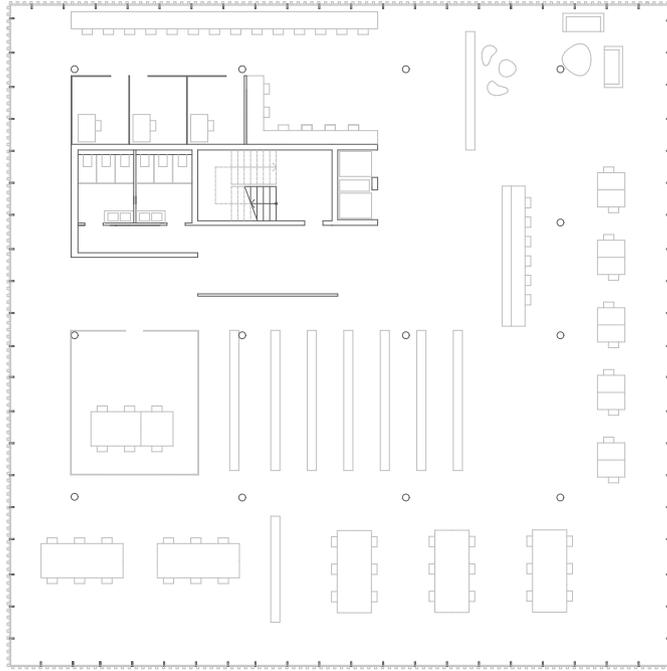
1. OBERGESCHOSS

M 1:333



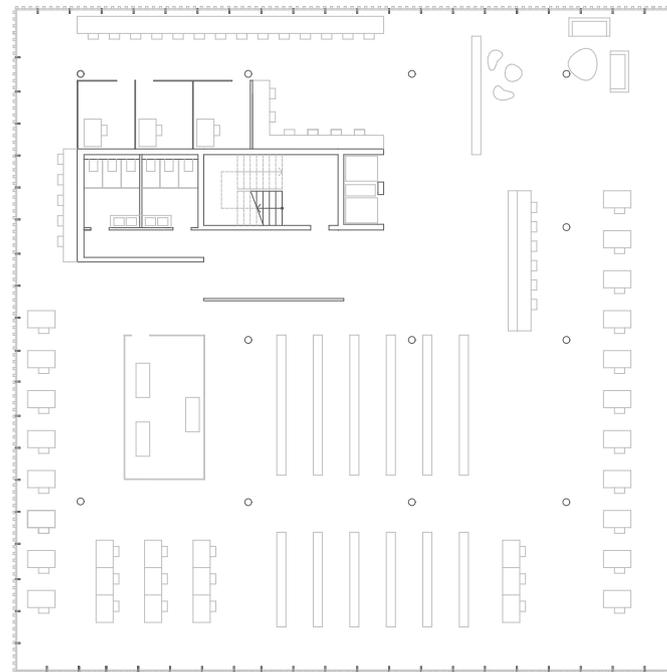
136 ←
→ 137

Lernen 1 835 m²



1. OBERGESCHOSS

Lernen 2 835 m²



2. OBERGESCHOSS

M 1:333 

FLÄCHENAUFSTELLUNG

BRUTTOGESCHOSSFLÄCHEN (GERUNDETE WERTE)

Büro:	475	m ²
Gewerbe:	716	m ²
Kindergarten:	215	m ²
Gemeinschaftsräume:	260	m ²

Fläche gesamt:	30.635	m ²
Grundstücksfläche:	22.000	m ²
Geschossflächenzahl:	1,4	

Wohnungszahl:	175	
---------------	-----	--

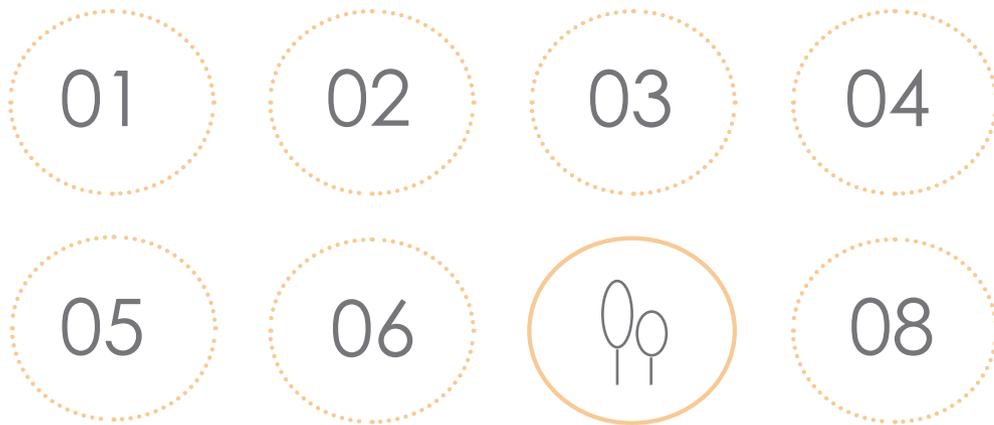
Studentenheim:

Einbettzimmer:	24	
Zweibettzimmer:	24	
Maisonetten:	20	
Wohnungen:	10	

Bibliothek:

Veranstaltung:	840	m ²
Lernen:	3.360	m ²





.einleitung
 vorwort
 urban living
.ort
 bosnien und herzegowina
 geschichte
 bevölkerung
 geographie
 klima
 mostar fakten
 historischer überblick
 klima und lage
 bevölkerung
 mostar architektur
.bauplatzanalyse
 verortung
 rondo
 umgebung
 erschliessung
 nutzung
 gebäudenutzung
.konzeptfindung
 szenario
 ergebniss
 funktionen
.entwurf
 grundrisse
 schnitt A-A
 schnitt-ansicht
 ansicht ost

.typologie
 teil I
 teil II
 teil III
 teil IV
 teil V
 flächenaufstellung

.freiraumkonzept

.verzeichnis
 literatur
 onlineressources
 abbildungen
 danksagung



FREIRAUM NUTZUNG

-  Sitzbereiche
-  Grillen
-  Obstgarten
-  Ruhezone
-  Brunnen
-  Spielplatz

Der Freiraum unterteilt sich in einen öffentlichen und privateren Bereich. Während er sich zum Park hin öffnet verdichtet er sich in Richtung Westen. Vom Kulturzentrum bis zum Studentenheim befinden sich Liegewiesen sowie Sitzmöglichkeiten.

Magnolien und japanischen Kirschblütenbäume prägen den „Eintritt“ ins Gebiet und bieten Schattenplätze. Ein Brunnen dient zur Abkühlung und spiegelt in sich den gegenüberliegenden „Wald“ aus Eschen-Ahorn wieder. Dieser bildet eine Ruhe Oase und lädt zum flanieren sowie für Yoga ein.

Der Eschen Ahorn findet sich auch entlang der Wege und Blumenwiesen wieder. Südlich vom „Wald“ erstreckt sich ein großzügiger Kinderspielplatz, der mit Judasbäumen bepflanzt ist. Von diesem aus führt zwischen zwei Wohnbauten ein Weg zum Sportplatz und Obstgarten.

Auch im nördlichen Teil des Gebiets befinden sich Obstbäume sowie Gemeinschaftsbeete mit Grillplatz für die BewohnerInnen. Diese sind sehr privat gelegen auf einer leichten Erhebung von 1,20m. Auch den Bewohnern im öffentlichen Bereich steht die Möglichkeit offen auf ihren Dachterrassen Gemüse anzubauen und zu ernten.

VEGETATION



Gemüsebeet



Apfelbaum



Buchsbaum



Esche-Ahorn



Magnolie



Blumenwiese



Judasbaum



Japanische Kirsche

BELÄGE



Betonpflaster



Granitplatten



Kiesbelag



Travertin Natursteinplatten



Rendering 7_Spielplatz

01

02

03

04

05

06

07



.einleitung
vorwort
urban living
.ort
bosnien und herzegowina
geschichte
bevölkerung
geographie
klima
.....
mostar fakten
historischer überblick
klima und lage
bevölkerung
mostar architektur
.bauplatzanalyse
verortung
rondo
umgebung
erschliessung
nutzung
gebäudenutzung
.konzeptfindung
szenario
ergebniss
funktionen
.entwurf
grundrisse
schnitt A-A
schnitt-ansicht
ansicht ost

.typologie
teil I
teil II
teil III
teil IV
teil V
flächenaufstellung
.freiraumkonzept
.....
.verzeichnis
literatur
onlineressources
abbildungen
danksagung

LITERATUR

Amir Pasic, Celebrating Mostar: Architectural History of the City, 1452-2002, Mostar 2005
Dervo Vejzovic, Stanovnistvo Mostara 1879-1991, Mostar 2005

ONLINE RESSOURCEN

<https://urbanliving.berlin.de/static/was-ist-urban-living> (Zugriff 14.012019)

https://hr.wikipedia.org/wiki/Bosna_i_Hercegovina (Zugriff 14.012019)

https://de.wikipedia.org/wiki/Bosnien_und_Herzegowina (Zugriff 20.012019)

https://hr.wikipedia.org/wiki/Bosna_i_Hercegovina (Zugriff 20.012019)

https://de.wikibooks.org/wiki/Wikijunior_Europa/_Bosnien_und_Herzegowin
(Zugriff 20.012019)

http://www.anubih.ba/images/publikacije/posebna_izdanja/ODN/09_osebna_izdanja_CLXXII_9/09_osebna_izdanja_CLXXII_9.pdf (Zugriff 25.01.2019)

<http://www.enciklopedija.hr/Natuknica.aspx?ID=8918#poglavlje1259932> (Zugriff 25.012019)

http://www.wikiwand.com/sh/Geografija_Bosne_i_Hercegovine (Zugriff 27.012019)

https://www.visitmycountry.net/bosnia_herzegovina/bh/index.php/geografija/27-vmc/geografija/227-reljef-bosne-i-hercegovine (Zugriff 02.02.2019)

http://www.unfccc.ba/site/pages/karakteristike_klime.php (Zugriff 02.02.2019)

<http://www.statistika.ba/?show=12&id=11410> (Zugriff 05.02.2019)

<http://www.statistika.ba/?show=1#link26> (Zugriff 05.02.2019)

<https://mostar-bih.weebly.com/historija-mostara.html> (Zugriff am 13.02.2019)

<http://www.suljocilic.com.ba/stranice/BiografijallhanaNezirc82/Klima%20Mostara.htm>
(Zugriff am 13.02.2019)

<https://mostarbih.weebly.com/prirodne-karakteristike.html#>

http://www.anubih.ba/images/publikacije/posebna_izdanja/ODN/09_posebna_izdanja_CLXXII_9/09_posebna_izdanja_CLXXII_9.pdf (Zugriff am 20.02.2019)

<http://hercegovina.weebly.com/mostar.html#> (Zugriff am 20.02.2019)

<https://de.scribd.com/document/384884008/Arhitektonska-Ba%C5%A1tina-Mostara-Kroz-Historijske-Periode> (Zugriff am 25.02.2019)

http://www.komm-entdecke-bosnien.info/destination_mostar_5 (Zugriff am 25.02.2019)

<https://www.hisour.com/de/architecture-of-mostar-31403/> (Zugriff am 25.02.2019)

<http://memorylimit.blogger.ba/> (Zugriff am 27.2.2019)

ABBILDUNGEN

Kapitel ORT

Abb. 1 file:///D:/_KosMos_Mostar%20Urban%20Living/Mostar%20karte%20grada_internet/Europe_political_chart_complete_blank.svg, eigene Bearbeitung

Abb. 2 <http://www.statistika.ba/?show=9#link1>

Abb. 3 https://hr.wikipedia.org/wiki/Datoteka:Sarajevo_1878..jpg

Abb. 4 https://hr.wikipedia.org/wiki/Bosna_i_Hercegovina_u_srednjem_vijeku#/media/File:Bosna.jpg

Abb.5 <https://en.wikipedia.org/wiki/Mostar>, eigene Bearbeitung

Abb. 6 http://www.anubih.ba/images/publikacije/posebna_izdanja/ODN/09_osebna_izdanja_CLXXII_9/09_osebna_izdanja_CLXXII_9.pdf, Seite 12, eigene Bearbeitung

Abb. 7 https://de.wikipedia.org/wiki/Bosnien_und_Herzegowina#/media/File:Bev%C3%B6lkerungspyramide_Bosnien_2016.png, eigene Bearbeitung

Abb. 8 <http://orthopediewestbrabant.nl/zemljopisna-karta-hercegovine/>, eigene Bearbeitung, eigene Bearbeitung

Abb. 9 <https://www.google.com/maps/place/Magli%C4%87/@43.273395,18.7304058,13.33z/data=!4m5!3m4!1s0x134cd9c2366fd865:0x62316be5f6cd649a!8m2!3d43.2813063!4d18.7332362>, eigene Bearbeitung

Abb. 10 <http://www.fhmzbih.gov.ba/images/PROGNOZA/BH-KLIMA.jpg>, eigene Bearbeitung

Abb. 11 <https://www.fhmzbih.gov.ba/latinica/KLIMA/sijanje-Sunca.php>

Abb. 12 <https://www.fhmzbih.gov.ba/latinica/KLIMA/sijanje-Sunca.php>

Abb.13 Mostar Google Earth, eigene Bearbeitung

Abb. 14 https://en.wikipedia.org/wiki/Architecture_of_Mostar#/media/File:Mostar-1900.jpg, eigenen Bearbeitung

Abb. 15 <https://www.klix.ba/lifestyle/putovanja/stefanijino-setaliste-i-okolne-ulice-vrijedna-urbanisticka-i-arhitektonska-bastina/170322083>, eigene Bearbeitung

Abb.16 <http://abartarhiv.blogspot.com/2012/03/sekcija-musala-rondo-1918-1945.html>, eigene Bearbeitung

Abb. 17 https://hr.wikipedia.org/wiki/Mostar#/media/File:Robna_ku%C4%87a_Hit.jpg, eigene Bearbeitung

Abb. 17

Abb. 18 <https://www.hercegovina.info/vijesti/hercegovina/mostar-hercegovina/armija-bih-imala-plan-osvojiti-pola-mostara>

Abb. 19 <https://www.dnevnik.ba/vijesti/mostar-danas-najtopliji-grad-u-bih>

Abb. 20 https://s252.photobucket.com/user/tomba17_photos/library/Mostar?page=1, eigene Bearbeitung

Abb. 21 Mostar 1881, Amir Pasic, Celebrating Mostar: Architectural History of the City, 1452-2002, Mostar 2005, Seite 33

Abb. 22-25 <https://www.vintag.es/2017/11/25-color-photos-that-capture-street.html>

Abb. 26 http://www.cidom.org/?page_id=311

Abb. 27 <https://www.ricksteves.com/watch-read-listen/mending-bridges-in-mostar>

Abb. 28 <https://guidebosnia.com/red-bull-cliff-diving-mostar-2018/>

Abb. 29 <https://mostarbih.weebly.com/prirodne-karakteristike.html>, eigene Bearbeitung

Abb. 30 https://www.google.com/maps?q=mostar&um=1&ie=UTF-8&sa=X&ved=0ahUKE-wjt6uLkyL3iAhUO36QKHchLBN4Q_AUIDygc, eigene Bearbeitung

Abb. 31 Mostar Google earth

Abb. 32 <http://travelwheretonext.com/blog/muslibegovic-house-hotel-bosnia-review>

Abb. 33 <http://www.appleline.ba/index.php/mostar-attractions/item/67-the-biscevica-house>

Abb.34 <https://novi.ba/clanak/41671/biscevica-kuca-biscevic-house>

Abb. 35 https://www.tripadvisor.ca/LocationPhotoDirectLink-g295388-d7003059-i137332716-Biscevica_Kuca_Biscevic_House-Mostar_Herzegovina_Neretva_Canton_Federati.html

Abb. 36 Mostar 1881, Amir Pasic, Celebrating Mostar: Architectural History of the City, 1452-2002, Mostar 2005, Seite 69

Abb. 37 <http://www.mip.ba/projekti/103-opca-gimnazija-mostar>

Abb 38. Eigene Aufnahme

Abb 39. Eigene Aufnahme

Abb. 40 <https://mostarski.ba/otpisane-u-kosaci/>

Abb. 41 <https://www.skyscrapercity.com/showthread.php?t=717066&page=256>

Abb. <https://www.biznisinfo.ba/ruza-postaje-mostar-marriott-radovi-vrijedni-20-miliona-eu-ra/>

Abb. 43 <http://m.pogled.ba/clanak/mostar-iz-butika-nestala-roba-vrijedna-20-000-km/107305>

Kapitel BAUPLATZANALYSE

Seite 44

Abb. 1 Google Earth, eigene Bearbeitung

Abb. 2 https://www.google.com/maps?q=mostar+maps&um=1&ie=UTF-8&sa=X&ved=0ahUKEwi8k-nS1L3iAhUhsKQKHZmlCeAQ_AUIDigB, eigene Bearbeitung

Seite 45

Abb. 3 <https://busticket4.me/autobusni-kolodvor/detalji/Mostar/HR/1276>

Abb. 4 https://www.booking.com/hotel/ba/mepas-mostar.en-gb.html?aid=356980;label=gog235jc-1DCAsoEkiMbWVwYXMtbW9zdGFySDNYA2hliAEBmAEJuAEXyAEM2AED6AEBi-ALBqAIDuALF7IDmBcACAQ;sid=4b21bb96ba001ba0da47d9631317fe73;dist=0&keep_landing=1&sb_price_type=total&type=total&

Abb. 5 <https://www.hercegbosna.org/kolumne/sport/novi-stadion-hsk-zrinjski--1388.html>

Abb. 6 Eigene Aufnahme

Abb. 7 Eigene Aufnahme

Abb. 8 https://en.wikipedia.org/wiki/Croatian_Lodge_%22Herceg_Stjepan_Kosaca%22#/media/File:Hrvatski_Dom_Herceg_Stjepan_Kosa%C4%8Da.jpg

Abb. 9 https://hr.wikipedia.org/wiki/Mostarsko-duvanjska_biskupija#/media/File:Biskupija_mostar.jpg

Abb. 10 <https://www.viator.com/Mostar-attractions/Old-Bridge-Stari-Most/d22322>

Abb. 11 <http://www.mostargis.ba/presenter/map.jsp>, eigene Bearbeitung

Abb.12 <http://memorylimit.blogger.ba/arhiva/2013/07/05/3558452>

Abb. 13 <http://memorylimit.blogger.ba/arhiva/2013/07/05/3558452>

Abb. 14 <http://memorylimit.blogger.ba/arhiva/2013/07/05/3558452>

Seite 48

Luftaufnahme Mostar, <https://www.google.com/maps/place/Mostar+88000,+Bosnia+and+Herzegovina/@43.3395487,17.7862211,12231m/data=!3m1!1e3!4m5!3m4!1s0x-134b43a43b6340a9:0x14f32b2d4e37c5a!8m2!3d43.3437748!4d17.8077578>, Eigene Bearbeitung

Seite 49

Alle Bilder eigene Aufnahme

Seite 50

Luftaufnahme Mostar, <https://www.google.com/maps/place/Mostar+88000,+Bosnia+and+Herzegovina/@43.3395487,17.7862211,12231m/data=!3m1!1e3!4m5!3m4!1s0x-134b43a43b6340a9:0x14f32b2d4e37c5a!8m2!3d43.3437748!4d17.8077578>, Eigene Bearbeitung

Seite 51

Alle Bilder eigene Aufnahme

Seite 52

Luftaufnahme Mostar, <https://www.google.com/maps/place/Mostar+88000,+Bosnia+and+Herzegovina/@43.3395487,17.7862211,12231m/data=!3m1!1e3!4m5!3m4!1s0x-134b43a43b6340a9:0x14f32b2d4e37c5a!8m2!3d43.3437748!4d17.8077578>, Eigene Bearbeitung

Seite 53

Alle Bilder eigene Aufnahme

Seite 54

Luftaufnahme Mostar, <https://www.google.com/maps/place/Mostar+88000,+Bosnia+and+Herzegovina/@43.3395487,17.7862211,12231m/data=!3m1!1e3!4m5!3m4!1s0x-134b43a43b6340a9:0x14f32b2d4e37c5a!8m2!3d43.3437748!4d17.8077578>, Eigene Bearbeitung

Seite 55

Alle Bilder eigene Aufnahme

Alle weiteren Abbildungen sind von der Autorin erstellt.

DANKSAGUNG

Ich möchte mich herzlich bei meinen Eltern bedanken, die mir das Studium der Architektur ermöglicht haben und mich die ganze Zeit unterstützt haben. Sowie meiner Familie die mich durch den ganzen Arbeitsprozess begleitet hat.

Ich bedanke mich bei ao.Univ.Prof.Dr.techn.Dipl.Ing Helmut Schramm für die ausgezeichnete Betreuung und Geduld die er während der Ausarbeitung aufgebracht hat.

Danke auch an meine Studienkollegen für die Unterstützung und die unvergessliche Studienzeit.